Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 155.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf. sonst 18 Pf.

Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 192. Halle, Sonntag 18. August 1889. 181. Jahrgang.

☞ Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Halle, 17. August.

Unser Bildungsideal.

Die „Nordd. Allg. Ztg." nahm in ihrer letzten Dienstag-Nummer unter Hinweis auf eine Schrift des Leitmeritzer Professors Karl Hähnel, betitelt: „Die schöne Litteratur als Bildungsquelle" Veranlassung, die „Selbstkultur", wie sie in unserer Gesellschaft vorwiegend erstrebt wird, mit andern Worten: „Das Bildungsideal" unserer Epoche einer Kritik zu unterwerfen.

Sie läßt das Motto der erwähnten Schrift: „Lesen ist das wichtigste Werkzeug der Selbstkultur" gelten, macht aber auf den Unterschied zwischen ethischer und ästhetischer Bildung aufmerksam und behauptet — unserer Ansicht nach mit vollem Recht — daß nicht jedes Litteraturprodukt, welches in ästhetischer Hinsicht, in Bezug auf seine formale künstlerische Vollendung als „klassisch" bezeichnet wird, das beste Selbstbildungsmaterial abgäbe und dem Volke zum Lesen empfohlen werden könnte. Die Grundlage unserer Bildung müsse vor allem eine sittliche sein, nur die sittliche Bildung sei eine wahrhaft produktive, da sie das ganze Handeln, die gesammte Bethätigung des Menschen beherrscht. Aus diesem Grunde möge das „Aesthetische" immerhin seinen hohen Werth behaupten, aber es sei weit entfernt, die Grundlage unserer Bildung abzugeben. In der feingeschliffenen Form läge keine sittliche Macht und ebensowenig an sich schon ein Geisteseichthum. Die „N. A. Z." warnt demgemäß vor der „papiernen" Bildung unserer Zeit, welcher der berüchtigte „papierne" Stil, der sich in unsere Sprache eingedrängt habe, angemessen sei. Was einem schlichtverständigen Mann heutzutage einen guten Theil unseres gesellschaftlichen Wesens ungenießbar, ja unerträglich mache, sei die Zumuthung, überall eine Menge ungelesenes Zeug mit in den Kauf zu nehmen.

Nach diesen Ausführungen, denen wir im Wesentlichen kräftig zustimmen, fährt das genannte Blatt fort:

„Die namentlich durch eine gewisse Richtung des fortschrittlichen Liberalismus in weite Kreise des Volkes getragene Gewohnheit, den Bildungsgrad eines Menschen nach dem Umfang einer bestimmten von ihm absolvirten Lektüre zu bestimmen, hat nicht wenig dazu beigetragen, zwei große in unseren Tagen besonders hervortretende soziale Uebel hervorzurufen und zu befördern. Da als gebildeter Mann vorzugsweise der belesene Mann gerühmt wird, so ist es ganz natürlich, daß denjenigen Berufsarten, welche vorzugsweise auf Bücherstudium beruhen, eine ganz übertriebene Dignität beigemessen wird, daß daher bei der Wahl des Lebensberufes ein vorgefaßtes irriges Urtheil dazu beiträgt, manchen jungen Mann in eine seiner Persönlichkeit wenig oder gar nicht entsprechende Richtung zu bringen. Zu spät erkennt er dann, daß eine falsche Vorstellung von dem, was den „Gebildeten" ausmacht, ihn um Erfolg und Glück im Leben betrogen hat. Vielleicht noch klarer tritt der Zusammenhang eines falschen Bildungsideals mit einer weit verbreiteten verkehrten Zeitforderung in dem Verlangen hervor, daß die Gesellschaft für Mittel und Wege zu sorgen habe, wie die der Ausübung des Berufes gewidmete tägliche Arbeitszeit mehr und mehr gekürzt werden könne, um immer größere Mußezeit für „Bildungszwecke" zu gewinnen. Daß bei der großen Masse derartiger Bildungsbeflissenen das Ideal der Bildung unmerklich mit dem des Faulenzens verlauscht wird, dürfte kein Einsichtiger in Abrede stellen. Ja, man kann hinzufügen, daß in manchen Fällen mit dem Faulenzen immer noch das bessere Theil erwählt wird, verglichen mit einer Lektüre, die den Kopf mit unklaren und falschen Vorstellungen anfüllt. Dies wird aber fast immer der Fall sein, wenn das Gelesene nicht im Verhältniß steht zu der ganzen geistigen Beschaffenheit und Auffassungsfähigkeit des Lesers.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." hat hiermit in der That einen bisher nur zu wenig beachteten Uebelstand unserer Kultur angestochen. Dem oberflächlichen Beobachter mag jenes Verlangen der Menge nach größerer Mußezeit für „Bildungszwecke" als ein gutes Zeichen der Zeit erscheinen. Bei Lichte besehen stellt sich indessen die Sache wesentlich anders dar. In den bei weitem meisten Fällen ist es den „Bildungsbedürftigen" nicht so sehr um das Wesen als um den Schein der Bildung zu thun. Sie erstreben keine wahrhafte tiefinnerliche Genugthuung, kein höheres und edleres Existenzgefühl, sondern fast nur äußerliche materielle Vortheile, höhere gesellschaftliche Stellung ꝛc. Was den sog. „Bildungsphilister" heutzutage beseelt und zur Thätigkeit anspornt, ist der gemeine Ehrgeiz, das Nivellirungsbestreben von dem materiellen, wirthschaftlichen, auf das geistige Gebiet übertragen. Er will weiter nichts als „mitreden" können, wenn Berufene sich von großen und hohen Dingen unterhalten, gleichviel ob er etwas davon versteht oder nicht. Er liest deshalb weniger die Werke berühmter Autoren, als die Urtheile über dieselben, und fühlt nur äußerst selten das Bedürfniß, die Bücher, auf die er aufmerksam wird, selbst, wenn auch nur oberflächlich zu lesen, geschweige denn aufmerksam zu studiren. Das in unserer Zeit so absichtlich zur Schau getragene Bildungsbestreben in allen Schichten der Gesellschaft steht in den meisten Fällen auf keiner höheren Stufe, als die Sucht des reichen Emporkömmlings, durch äußeren materiellen Prunk, stilvolle Zimmereinrichtungen, glänzende Equipagen, Brillantschmuck ꝛc. in den Augen der blöden Menge zu glänzen, gleichviel ob er Geschmack dafür hat oder nicht, ob er die Bewunderung Urtheilsfähiger erregt, oder sich bei diesen lächerlich macht.

Man verlange daher nicht, daß die Gesellschaft für Mittel und Wege zu sorgen habe, wie die der Ausübung des Berufes gewidmete tägliche Arbeitszeit im Interesse der Selbstbildung abgekürzt werden könne, so lange man keine Beweise dafür hat, daß ein wirkliches tiefinnerliches Bildungsbestreben dem größten Theile der arbeitenden Bevölkerung innewohnt. Heutzutage, wo noch so unvernünftig viel Zeit und Geld mit Skatspielen, Biertrinken, Cigarrenrauchen und anderen noch schlimmeren Lastern vergeudet wird, kann man dies unmöglich annehmen. Durch eine Abkürzung der Arbeitszeit und Vermehrung der Mußestunden würde man für jetzt und zunächst nur dem Müßiggang und den Lastern, die derselbe im Gefolge hat, Vorschub leisten.

Wir sind weit entfernt, dem weniger bemittelten Manne den einzigen Luxus, der ihm ungestraft zur Verfügung steht, den der möglichst allseitigen geistigen Ausbildung, zu mißgönnen, im Gegentheil möchten wir ihm jede nur mögliche Förderung angedeihen lassen. Die wahre und echte Geistesbildung kann indessen nur auf sittlichem Boden erwachsen, das Gute ist die Vorbedingung des Schönen, so weit letzteres nicht bloß äußerliche Form ohne inneren Gehalt ist. Man strebe demnach zunächst sein moralisches Niveau zu erhöhen, und dies kann ebensowohl durch geeignete Lektüre, als durch den ganzen Lebenswandel geschehen.

Vermischte politische Mittheilungen.

* Russischen Berichten aus Athen über die Vorbereitungen zu der Hochzeit des Thronfolgers mit der Prinzeß Sophie von Preußen entnehmen wir noch folgende Einzelheiten:

Da der Palast des Königs recht klein ist und zur Unterbringung der Gäste, welche erwartet werden, bei weitem nicht ausreicht, so hat die Regierung bereits zeitweilig einige Häuser für die hohen Gäste gemiethet. Auch das junge Ehepaar wird seine Residenz vorläufig in einem solchen gemietheten Hause aufschlagen. Viele vornehme Athener haben den Gästen des Hofes ihre Häuser umsonst zur Verfügung gestellt. Eins dieser Häuser ist bereits für das dänische Königspaar bestimmt, welches seine Anwesenheit für die Feier zugesagt hat. — Es gilt als ausgemacht, daß das deutsche, österreichische, italienische und englische Geschwader im Piräus vor Anker liegen werden. Der Prinz von Wales wird zu Schiff ankommen, doch vorher seinen ältesten Sohn, Prinz Albert, in einem französischen Hafen abholen. Das französische Geschwader wird aus den Panzerschiffen „Admiral Duperré", „Dévastation", „Seignelay" und einem Kreuzer bestehen. Anfang September im Piräus anlangen und bis zu Ende der Feierlichkeiten dahlerben. — Der Magistrat der Stadt Athen unterhandelt mit einem dortigen Bankhaus wegen Aufnahme einer neuen Anleihe von 1 Million Drachmen (= Franken), aus der auch die Ausgaben für die Ausschmückung der Stadt, die sehr großartig geplant ist, bestritten werden sollen.

* Die vom Kaiser von Oesterreich bewirkten Auszeichnungen sind so umfangreich, daß sie durch die bis jetzt bekannt gewordenen Ordensverleihungen kaum angedeutet werden. Ueberaus zahlreich sind letztere für militärische Kreise, wobei auch sämmtliche Regiments-Kommandeure bedacht sind, welche auf dem Exercierfelde dem Kaiser Franz Josef ihre Regimenter vorführten. In sehr weitgehendem Maße sind demnächst bedacht: das Auswärtige Amt, die Hofstaaten unseres Kaiserpaares sowie derjenige der Kaiserin Augusta, die obersten Hofämter, die Beamten des Hofmarschallamtes und die Eisenbahn- und Polizeibeamten. Die demnächst aus Wien eintreffende Ordensliste dürfte sich als ein ganz außergewöhnlicher Ordens- und Titelregen erweisen. — Der Kaiser Franz Joseph hat, wie er wiederholt versicherte, aus Berlin die frohesten und glücklichsten Eindrücke mitgenommen, und auch dessen hohe militärischen und staatsmännischen Rathgeber, so wie das Gefolge des Monarchen sind voll des Lobes und der Anerkennung für Alle, mit denen sie hier in Berührung kamen. Auch der Armen hat der Kaiser vor seiner Abreise in munifizenter Weise gedacht; am heutigen Sonnabend gelangen an Geldspenden 24 000 ℳ zur Auszahlung, von denen 15 000 für die Armen Berlins entfallen.

* Anläßlich des Besuches des Kaisers Franz Joseph bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" abermals einen offiziösen Artikel, in welchem sie gewissermaßen das Fazit des Kaiserbesuches mit folgenden Worten zieht: „Treue um Treue"! — das wird die Empfindung sein, mit welcher Kaiser Franz Joseph wieder in seine Staaten zu den heimischen Pflichten seines Herrscheramtes zurückgekehrt. Und auch dort wird, wie bei dem Herrscher, so bei den Völkern, die Erinnerung unauslöschlich bleiben an die erneuten Beweise der herzlichsten Freundschaft und Verbrüderung, welche in Berlin ausgetauscht sind. Diesseits und jenseits aber werden die Millionen mit dankbarem Sinne jene Mehrung und Festigung der Friedensbürgschaften hinnehmen, die, wie die Worte des Kaisers Franz Joseph lauten, zum Heil und Segen gereichen sollen den verbündeten Staaten und Völkern, sowie dem gesammten Europa."

* Die antienglische Protest-Versammlung der Colonial-Gesellschaft. Obwohl von verschiedenen Seiten die Ansicht ausgesprochen wird, daß nach der unzweideutigen Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." die antienglische Protest-Versammlung der Colonial-Gesellschaft, welche auf heute angesetzt ist, aufgehoben werden würde, wird die Versammlung dennoch, wie wir von zuständiger Seite erfahren, nach dem aufgestellten Programm bestimmt abgehalten werden. Man legt seitens des einrufenden Vorstandes den Worten der „Nordd. Allg. Ztg." nicht denjenigen Werth bei, welcher ihnen allerdings von den meisten Blättern imputirt wird. Man glaubt auch dadurch, daß man erklärt hat, der Protest richte sich nicht gegen die englische Regierung, von der man im Gegentheil eine den deutschen Colonialinteressen freundliche Haltung erwarten könne, sondern gegen die englischen Handels-Gesellschaften in Ostafrika, den diplomatisch-politischen Gesichtspunkten genügend Rechnung getragen zu haben.

* Den Behauptungen, daß die Mittel der Emin Pascha-Expedition erschöpft seien, tritt das „Deutsche Wochenblatt" entgegen, welches berichtet: „Dr. Peters befindet sich im Besitz reichlicher Geldmittel und das deutsche Emin Pascha-Comitee hat keineswegs eine leere Kasse, sondern ist im Besitz derjenigen Beträge, welche zur Bestreitung der Expedition ausreichen. Wenn trotzdem ein Aufruf zu neuen Geldsammlungen erlassen ist, so geschah dies, weil das deutsche Emin Pascha-Comitee eine Verstärkung der Expedition durch Nachschübe zur Sicherung der Verbindung mit der Expedition, sowie mit Emin Paschas ins Auge gefaßt. Das Comitee hatte von vornherein 600 000 ℳ aufbringen wollen, es kehrt nun zu seinen ursprünglichen Absichten zurück, wenn es versucht, die an dieser Summe fehlenden 200 000 ℳ jetzt hereinzubringen."

Oesterreich-Ungarn. In den zehn ersten Augusttagen gab es auf den ungarischen Staatsbahnen 307 729 Reisende, um 189 000 mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Das Einnahmeplus beträgt circa 190 000 Gulden. Der ungünstige erste Wochenausweis war durch die zwei letzten Jultage beeinflußt.

Italien. Der „Secolo" in Mailand greift heftig den Kaiser Franz Josef an, weil derselbe Berlin, nicht aber Rom besuche. — Die officiösen Organe drücken ihre ungetheilte Freude über die Berliner Kaisertrinksprüche aus. Je fester der Dreibund sei, um so weniger Hoffnung hätten die inneren Feinde Italiens.

Schweden u. Norwegen. Stockholm. Der Orientalisten-Kongreß beschäftigt lebhaft unsere Presse und unsere Bevölkerung. „Aftonbl." schreibt: „Die Aegypter, welche am Orientalisten-Kongreß in Stockholm und Christiania theilnehmen werden, nämlich Abdallah Pascha Filay, früherer Unterstaatssekretär, als Chef, Direktor des ägyptischen Gerichtshofes in Kairo, Scheik Hamza Fattkollah, Inspektor der ägyptischen Staaten, und Scheik Mahmud Omar sind auf dem Wege nach Stockholm in Paris angekommen. Nya dagl. Allehr. schreiben: „Der Besuch in Upsala wird den Glanzpunkt in der Reihe von Festlichkeiten bilden, welche in der angenehmen Weise die ernsthaften Sitzungen des Kongresses unterbrechen sollen. Das Festprogramm ist jetzt fertig. Mittwoch, den 4. September, 4 Uhr, reisen die Mitglieder des Kongresses per Extrazug nach der alten Universitätsstadt Upsala, wo sie von den Professoren und Studenten mit der Korpsfahne an der Spitze empfangen werden. Auf dem Odins-Hügel soll eine Begrüßungsrede vom Erzbischof oder vom Antimann gehalten werden, wonach der Hügel vom Grafen Carlo Landberg besiegen wird, welcher im Namen des Königs den Kongreß eine kostbares Trinkhorn überreichen soll, aus welchem bei den folgenden Kongressen auf die Förderung der morgenländischen Wissenschaften getrunken werden soll. Sämmtliche Musikcorps der schwedischen Hauptstadt sollen rings um den Hügel aufgestellt sein. Abends werden die Kongreßmitglieder zu einer Festlichkeit in der Aula der Universität eingeladen.

Zum Kongreß trifft auch der bekannte Aegyptologe Prof. Heinrich Brugsch aus Berlin hier ein. Derselbe hat zwei Vorträge angemeldet, von denen der eine in Stockholm, der andere in Christiania gehalten werden soll: „Die neuen Ausgrabungen in Aegypten und Exodus" sowie die „Entdeckung der Maßsysteme im alten Aegypten und deren Verhältniß zu denjenigen, welche bei anderen Völkern der damaligen Zeit in Anwendung kamen." Maspero, Professor der Aegyptologie am College de France, hat einen Vortrag über „Einige Inschriften aus dem Hammat-Thal" (welche über 4000 Jahre alt sind) geschickt. Leider kann Maspero nicht persönlich am Kongreße theilnehmen, da er bei der Pariser Ausstellung beschäftigt ist. Professor Caspari hat nicht weniger als drei Vorträge an den Versammlungen in Christiania angemeldet und Professor Fris wird seine letzterschienene Karte über die gemischte Bevölkerung in Finmarken vorlegen.

Todesfälle und Nekrologe.

Basel, 16. August. Der Literar-Historiker Professor Gelzer ist gestorben.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

— Berlin. Der bisherige außerordentliche Professor an der Universität Berlin, Dr. Hermann Friedrich Oldenberg, ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Kiel ernannt. — Die Berliner Universität beging am gestrigen 16. August den 80. Jahrestag ihrer Gründung.

— Paris. Gaston Paris, Professor am College de France, sind an seinem gestrigen 50. Geburtstage vom Könige Oskar von Schweden und von den Universitäten Upsala und Lund große Auszeichnungen zu Theil geworden. Von dem Könige erhielt er das Kommandeurkreuz des Nordsternenordens, von seinen ehemaligen Schülern aber, nunmehr Professoren an den genannten Universitäten, neun französisch geschriebene Memoiren über romanische Philologie, von denen nur wenige Exemplare abgezogen worden sind. Dieser Band führte den Titel: „Recueil de Mémoires philologiques présenté à M. Gaston Paris, par ses élèves suédois, le 9. août 1889". Unter diesen Memoiren befinden sich eine heliographische Reproduktion der überaus seltenen „Oratio de gente et lingua francica", welche der in der Dauphinée geborene gelehrte Philologe Guillaume Rabot an der Universität Wittenberg im Jahre 1572 gehalten hat. Diese „Rede" ist begleitet von einem gelehrten Kommentar von dem „Romanisten", Professor Wahlund.

Kunst und Wissenschaft.

— Unter den in Bayreuth zum letzten Cyklus der diesjährigen Festspiele Eingetroffenen sind u. A. Folgende zu nennen: der Erbgroßherzog von Hessen-Darmstadt, Coquelin aîné von der Comédie Française, Sgr. Faccio, Kapellmeister der Scala aus Mailand, Mr. Mang, Direktor der Musikaufführungen im Krystall-Palast, Sydenham, der italienische Komponist Scambiati aus Rom, der englische Komponist Cliff, Mr. Beerbom-Tree, der Direktor des Haymarket-Theaters; außerdem sind viele Italiener, Spanier, Franzosen und natürlich, wie immer

☞ Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 20 Seiten mit dem Illustrirten Sonntagsblatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890818 2-17/fragment/page=0001

eine große Anzahl Engländer und Amerikaner anwesend. Aus Berlin sind Ernst von Wildenbruch und seine Gattin anwesend.

— „Die französische Reolution" von Thomas Carlyle ist in der neuen, von J. Erman umgearbeiteten Auflage bis zur neunten Lieferung erschienen (Leipzig, F. A. Brockhaus).

— Aus Bad Hall kommt die Nachricht, daß daselbst die Violin-Virtuosin Teresina Tua schwer krank darniederliegt, nachdem sie in mehreren Kur-Konzerten mit gewohntem Erfolge aufgetreten war.

— **Brüssel.** Der für 1889 ausgesetzte **Königspreis** im Betrage von 25000 Frcs., für welchen eine internationale Wettbewerbung ausgeschrieben worden war, wird demjenigen Werke zuerkannt, welches am Besten die Fortschritte der Elektrizität als bewegende Kraft und als Erleuchtungsmittel darstellt, und die Anwendungen, die man mit ihr gemacht hat oder mit ihr gemacht werden können, wie die aus ihrer Anwendung entstehenden wirthschaftlichen Vortheile angiebt. Zur Prüfung der zahlreich eingegangenen Werke hat König Leopold unter dem Vorsitze des Senators Herrn Montefiore-Levi eine internationale Preisjury eingesetzt, zu welcher nachstehende Herren als Mitglieder einberufen worden sind: Universitätsprofessor William Thomson aus Glasgow, Professor Kittler aus Darmstadt, Professor der Physik am königlichen Institute für höhere Studien Roiti aus Florenz, Mitglied der Pariser Akademie der Wissenschaften Cornu, Lütticher Universitätsprofessor Gérard, Löwener Universitätsprofessor Ponthière.

Hallische Lokalnachrichten vom 17. August.

Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

—7. Die neuen Künstler, die gestern ihren Einzug in das „Walhalla-Theater" gehalten haben, können mit ihrem Ersterfolge wohl zufrieden sein — am meisten die Constanz-Truppe, denn selbst diese fand — was sie wohl selbst kaum erwartet hatte — einige mitleidige Hände, die sich beifällig für sie in Bewegung setzten. Wir können uns das nur dadurch erklären, daß das Publikum durch die guten Leistungen der übrigen Mitwirkenden so in fröhliche Gebelaune gekommen war, daß es über die mangelhaften Darbietungen des Herrn Constanz und seiner aus zwei kleinen — gewiß talentvollen, aber doch noch unfertigen Kindern bestehenden Truppe hinwegsah. Wie uns mitgetheilt wird, ist übrigens die Direktion am meisten über diesen Ausfall oder sagen wir „Reinfall" — erstaunt gewesen und so wird denn das erste Auftreten der Constanztruppe ihr letztes gewesen sein. Schon in den nächsten Tagen wird die rührige Leitung für Ersatz aus Berlin sorgen; bis dahin aber werden die Geschwister Tyllmann, die mancher gewiß gern noch einmal sieht, die entstandene Lücke ausfüllen. Doch nun zu dem Erfreulicheren, das der Abend bot. Da ist an erster Stelle Mr. Harry Derrington zu nennen, der auf dem Drahtseil ebenso zu Hause zu sein scheint als auf dem Drei-, Zwei- und Einrad. In Miß Leah Derrington hat er eine höchst anmuthige Assistentin, während die kleine Frida auf ihrem Dreirädchen unter dem großen Schirm gewiß jeden Abend durch ihr drolliges Aussehn und insektenartig geschwindes Traben die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung setzen wird. Auch in Herrn Adolf Gödicke hat die Direktion eine äußerst günstige Acquisition gemacht. Zwar möchten wir von seiner etwas sehr derben „Nuance" „die erste Cigarre" keineswegs „jeden Abend en Dutzend", sonst möchte es mit uns ein ähnliches Ende nehmen, wie mit dem dargestellten angehenden Raucher, aber seine sonstigen Produktionen als Humorist, Mimiker und Thierstimmenimitator waren von komischster Wirkung. In Fräulein Donhoffer endlich ist eine treffliche Pistonbläserin gewonnen, der überdies zu Gute kommt, daß das Pistonblasen von so niedlichen Damenlippen — als ungewöhnliche Spezialität erhöhten Beifalls sicher ist. Auf die schon bekannten Künstler noch einmal zurückzukommen oder auf einzelne Leistungen näher einzugehen macht leider der Mangel an Zeit heute unmöglich. Wir können nur rathen: Ein Jeder gehe selbst, sehe und urtheile.

—δ Von der Leitung des **Victoria-Theaters** geht uns die Mittheilung zu, daß dieselbe, veranlaßt durch den außergewöhnlichen Erfolg, dessen sich der „Inspektor Bräsig" zu erfreuen hatte, mit der **Aufführung plattdeutscher Stücke** fortzufahren gedenkt und in jeder Woche eins davon folgen lassen wird. Den Anfang macht Montag, den 19. d. M. das nach Fritz Reuter's: „Ut de Franzosentid" bearbeitete Volksstück: „Aus der Franzosenzeit" welches sich durch einen kernigen Humor und interessante Handlung vortheilhaft auszeichnet. Da die Hauptrollen in den besten Händen liegen, ist eine gute Aufführung zu erwarten und sei hiermit der Besuch dieser Vorstellung bestens empfohlen.

—δ Der **Handelskammer** wird von der **Königlichen Eisenbahndirektion zu Erfurt** mit Bezug auf den im Jahresberichte der Handelskammer für 1888 (Seite 14) zum Ausdruck gebrachten Wunsch, die Einrichtung der in Leipzig und Magdeburg mit 45tägiger Gültigkeit nach verschiedenen Stationen Thüringens zur Ausgabe gelangenden **Sommerfahrkarten** auch für die Station Halle (S.) zu treffen, die Mittheilung gemacht, daß in Halle a. S. vom 20. d. M. ab derartige Karten nach Eisenach, Friedrichroda, Georgenthal, Ilmenau, Liebenstein-Schweina, Oberhof, Salzungen und Wutha ausgegeben werden.

—γ Heute früh 11 Uhr **entgleisten** bei **Dieskau** an der Kiesgrube 4 Wagen eines **Arbeiterzuges**. Auch die Maschine ist defekt.

—β. Aus einem Putzgeschäft in der **Großen Steinstraße** wurde vor einigen Tagen von 2 Frauenspersonen, welche dort Band kaufen wollten, ein Stück rothes Band im Werthe von 2 Mark entwendet. Mit affenartiger Geschwindigkeit müssen sie dasselbe bei Seite geschafft haben, denn sie wurden sofort verfolgt und alsbald auch festgenommen, das Band fand sich bei ihnen aber gleichwohl nicht mehr vor.

—nn Das bisherige **Restaurant zum Kapuziner** ist von dem den Hallensern von früher her als tüchtiger Wirth bestens bekannten Herrn Heide erworben worden, um unter dem Namen, Restaurant „Metropole" weitergeführt zu werden. Das elegant eingerichtete Lokal bietet Platz für circa 200 Personen und Küche und Keller befinden sich in vorzüglichem Zustande, so daß das Lokal seinen alten guten Ruf auch unter dem neuen Besitzer gerecht werden wird.

—ν Die Hausgrundstücke **Bernburgerstraße 16** und **Händelstraße 1**, bisher den Herren Stutzbach u. Schuchardt, bezw. Herrn Rentier Schirmer gehörig, sind dieser Tage durch Kauf für den Preis von Mk. 69,000 resp. Mk. 50,000 in den Besitz des so rührigen Unternehmers Herrn G. Graßhoff übergegangen, welcher erstgenanntes Anwesen niederlegen und an dieser günstigen Ecke ein umfangreiches Haus mit Geschäftslokalitäten erbauen wird.

—β. Als die Schneidermeister E.'schen Eheleute an einem der letzten Abende vom Südfriedhofe nach der Stadt gingen, begegneten ihnen 2 Mannspersonen, welche sie ohne jede Veranlassung zunächst mit schlechten Redensarten insultirten, und als sie sich dies verbaten, sofort über sie herfielen und Beide auf die nichtswürdigste Weise mißhandelten. Beide wurden zu Boden geworfen und der Mann gewürgt und geschlagen, die Frau aber mit den Füßen getreten und gleichfalls geschlagen, auch ihre Jacke zerrissen. Die Attentäter sind jedoch ermittelt und werden ihrer Strafe nicht entgehen. Sie sind in dem benachbarten Beesen zu Hause.

—β. Eine Arbeiterfrau aus **Brachwitz** wurde dieser Tage in einem Laden in der Klausstraße dabei betroffen, als sie 2 Taschentücher vom Ladentische entwendet, dieselben unter die Schürze gesteckt und am Rockbunde befestigt hatte.

—β. Im hiesigen Gerichtsgefängniß verstarb am Freitag an der Unterleibsentzündung der Arbeiter Karl Berger von hier, welcher wegen schweren Diebstahls eine längere Gefängnißstrafe zu verbüßen hatte. Berger war ein schon vielfach bestrafter Mensch.

—δ Gestern Nachmittag wurde auf einem Neubau in der Dryanderstraße den dort arbeitenden Maurern ꝛc. verschiedenes Schuhwerk, das während der Arbeit in einer anderen Stube aufgestellt war, gestohlen. — Heute gegen Mittag wurde auf dem Boden zu seiner Wohnung in der Brüderstraße (Nr. 9) der Malermeister B. erhängt gefunden. Nach vorgefundener Bleistiftnotiz sollen anhaltende körperliche Leiden die Veranlassung zum Selbstmord gegeben haben.

—δ Auf dem heutigen **Wochenmarkte** wurden bei verschiedenen Bauerfrauen wiederum **Butterstückchen** bei der polizeilichen Revision **mit einem Mindergewicht** von 5—25 Gramm vorgefunden und zerkleinert zurückgegeben.

Patriotisches Volksfest des conservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

—η Halle, den 17. August 1887.

Gestern Abend hielt der conservative Verein für Halle und den Saalkreis im Garten des „Felsenburgkellers" ein patriotisches Sommerfest ab. Wohl litt der Besuch desselben etwas unter der Unsicherheit des Wetters, aber trotzdem füllte sich in den Abendstunden der mit den Büsten unserer Kaiser, Flaggen und Lampions geschmückte Garten mehr und mehr, und bald entwickelte sich die fröhlichste Stimmung unter den Festtheilnehmern, da bei der geschützten Lage des Etablissements der Aufenthalt im Freien äußerst angenehm war. Die patriotischen Weisen, welche die Henschel'sche Kapelle vortrug, die ungezwungene Unterhaltung und einige inhaltreiche Ansprachen gaben dem Fest eine Gestaltung, die seiner Bezeichnung als „Patriotisches Volksfest" alle Ehre machte. Die erste Ansprache hielt Herr Inspektor P. Palmié. Derselbe wies auf die am 16. August 1870 geschlagene glorreiche Schlacht von Mars-la-Tour hin, in der unter den Tausenden deutscher Brüder, welche in derselben ihre Treue und Hingabe für König und Vaterland bewährt, gerade auch die Söhne unserer Provinz ihr Blut und Leben eingesetzt haben. Hell strahle der Ruhm jenes gewaltigen Tages, aber derselbe sei doch nur ein Stern in dem Siegeskranze, den die Hohenzollernfürsten im Laufe der Jahrhunderte um ihr Haupt, ihr Geschlecht, um ihr engeres und weiteres Vaterland gewunden. Das Dankgefühl für das, was die Herrscher auf Preußens Throne ihrem Volke gewesen, werde stets die Herzen erfüllen. Zwar seien die Fürsten heimgegangen, welche jene gewaltige Schlacht geleitet, Wilhelm I., der mit weitem Blick durch die Reorganisation des preußischen Heeres es möglich gemacht habe, daß dasselbe mit Gottes Hülfe die Ehren- und Siegestage von 1870 und 1871 habe erleben können, und auch Friedrich III., der Liebling des Volkes und die Freude aller Soldatenherzen, sei ins Grab gestiegen, aber auf dem Throne sitze jetzt ein junger, thatkräftiger Kaiser, aus dessen Thun man die beste Hoffnung und Zuversicht für Deutschlands Zukunft schöpfen könne. Von der Nordlandsreise zurückgekehrt, habe Se. Majestät sofort nach den Tagen der Erholung sich den Geschäften und Anstrengungen wieder hingegeben, um nach Kräften für den Frieden Europas einzutreten; nachdem er als erster deutscher Kaiser zum ersten Male Englands Boden betreten und die Huldigung des mächtigsten Seevolkes der Erde entgegengenommen, sei er heimgeeilt, um Oesterreichs Kaiser, den treuen Freund und Bundesgenossen, zu empfangen. Die Worte der beiden Kaiser in diesen letzten Tagen seien ein Beweis, daß die alte Feindschaft zwischen den Häusern Habsburg und Hohenzollern begraben und zwischen Deutschlands und Oesterreichs Herrschern ein Herzensbund geknüpft sei, der uns eine lange Zeit des Friedens erwarten lassen dürfe. Wenn es aber anders sein sollte, die Feinde im Osten und Westen der gewaltigen Sprache dieses Friedensbundes der Völker in Europas Mitte nicht Gehör schenken und vermeintliche Sühne für gekränkten Ehrgeiz und Stolz in blutigem Kampf suchen sollten, dann könnten sie versichert sein, daß sie beim Angriff uns auf der Wacht finden. Denn hinter unserm Kaiser stehen fünf Millionen deutscher Krieger, bereit, mit ihrem Blut fürs Vaterland einzutreten, wenn ihr Kaiser, Deutschlands Stolz, Hoffnung und Fels, sie ruft. Begeistert stimmte die Festversammlung in das auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachte Hoch ein und donnernd hallte die Kaiserhymne an den Felsenwänden wieder. Später sprach dann noch Herr Pastor Werner aus Hohenthurm in humorvollen, dennoch aber dem Ernst der heutigen Verhältnisse vollauf Rechnung tragenden Worten zu den Anwesenden. Ausgehend von dem Hinweis auf den gewaltigen Reiterangriff, welcher für den Ausgang der Schlacht bei Mars-la-Tour von so gewaltiger Bedeutung gewesen, bezeichnete der Redner es als die Pflicht jedes Conservativen und jedes Patrioten, gleich jenen Braven von Mars-la-Tour in Friedens- wie in Kriegs-Zeit, im Glück und im Unglück den Geist steter Hingabe und Opferwilligkeit durch die That zu beweisen und für die Grundsätze wahrer Vaterlandsliebe und echter Religiosität furchtlos und mit allen Kräften einzutreten. Für die Ueberzeugung müsse man gleich jenen tapferen Reitern in kühnem Angriff alle Hindernisse nehmen, sich durch kein Hemmniß im Vorgehen irre machen lassen, auch nicht durch den Hohn der Feinde. Aber auch der preußischen Infanterie alten Wahlspruch müsse man beherzigen, der da sagt: „Wir Preußen vertrauen auf Gott und halten unser Pulver trocken". Auf die Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes ertönte ein am Ende der Ansprache vielhundertstimmiges Hoch als Gelübde der Versammlung, im Sinne der beherzigenswerthen Worte des Redners zu wirken. Es wurde ein Feuerwerk abgebrannt und die Anwesenden blieben noch längere Zeit in gemüthlicher Unterhaltung bei den fröhlichen Weisen der Musik-Kapelle beisammen.

Verhandlungen über die Schließung der beiden Güterbahnhöfe in Halle a. S.

am 8. Juli 1889.

Zu der seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten anberaumten Konferenz behufs Erörterung der Beschwerdepunkte, welche gegen die in dem zur Zeit in der Ausführung begriffenen Entwurfe für die Erweiterung des Bahnhofes in Halle vorgesehene Schließung des Thüringischen und Steinthor-Bahnhofes für den allgemeinen Freiladeverkehr geltend gemacht sind, hatten sich eingefunden:

1. Als Kommissare des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten: Herr Geheimer Ober-Baurath Schroeder, Herr Geheimer Regierungsrath Ulrich. 2. Als Kommissare des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg: Herr Regierungsrath Schack, Herr Baurath Kilburger. 3. Als Kommissare des Magistrats der Stadt Halle a. S.: Herr Bürgermeister Schneider, Herr Stadtrath Ernst. 4. Als Kommissare der Handelskammer zu Halle a. S.: Herr Kommerzienrath Bethcke, Herr Maschinenfabrikant B. Riedel, Herr Mühlenbesitzer Jung. 5. Als Kommissare der Königlichen Eisenbahndirektion Magdeburg: Herr Regierungsrath Koehler, Herr Regierungs- und Baurath Skalweit, Herr Regierungs-Assessor Herrmann, zugleich Protokollführer. 6. Als Kommissare des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes (Wittenberge-Leipzig) Magdeburg: Herr Regierungs- und Baurath Mentzel, Herr Bau- und Betriebs-Inspektor Bode, Herr Bau- und Betriebs-Inspektor Nitschmann, Herr Regierungs-Baumeister König, Herr Güterexpeditions-Vorsteher Reinecke.

Herr Geheimer Ober-Baurath Schroeder übernahm den Vorsitz und eröffnete die Besprechung mit einem Rückblicke auf die Geschichte der Zusammenlegung der Bahnhöfe Halle. Das zur Zeit in der Durchführung begriffene Projekt sei im Jahre 1883 nach Anhörung der betheiligten Interessenten festgestellt worden; den im Jahre 1884 geäußerten Wünschen des Magistrats zu Halle, betreffend Verbreiterung der Delitzscher Unterführung auf 25 Meter, sei nachträglich von dem Herrn Minister Folge gegeben, dabei aber ausdrücklich betont, daß von der Schließung des Thüringischen und Steinthor-Bahnhofes für den allgemeinen Freiladeverkehr nicht abgesehen werden könne, dies auch der Handelskammer auf ihre Anträge, die Bahnhöfe beizubehalten, mitzutheilen sei. Dabei hätten sich damals Magistrat wie Handelskammer beruhigt und erst im März des Jahres 1888 hätten die genannten Körperschaften von neuem die Beibehaltung der genannten Bahnhöfe verlangt. Zahlreiche Interessenten hätten sich diesem Antrage angeschlossen. Die vorgetragenen Bedenken beträfen im wesentlichen drei Punkte, nämlich:

1. erscheine es den Antragstellern zweifelhaft, ob der neue Centralgüterbahnhof für den gesammten Güterverkehr ausreichend sei,
2. hielten sie die Zufuhrstraßen nach dem Centralbahnhof für ungenügend,
3. sei nach Ansicht der Antragsteller die Benutzung des Centralgüterbahnhofes für die Verkehrsinteressenten wegen der zurückzulegenden größeren Entfernungen mit erheblichen Mehrkosten verbunden.

Es erscheine zweckmäßig, jeden dieser Punkte getrennt zu erörtern und eröffne er zunächst die Diskussion über den ersten dieser Punkte.

Herr Bau- und Betriebs-Inspektor Nitschmann führt unter Vorzeigung von zwei Plänen, deren einer die z. Z. vorhandenen Geleisanlagen enthält, während der andere die Gestaltung der betreffenden Anlagen nach Beendigung des Umbau-Projektes darstellt, aus, daß z. Z. auf dem Thüringischen und Steinthor-Bahnhof Ladestraßen in einer Länge von 2201 Meter vorhanden seien. Der Centralgüterbahnhof erhalte 3 neue Ladestraßen, von denen 2 bereis fertiggestellt, eine noch in Arbeit sei, in einer Länge von zusammen 3100 Meter. Rechne man hiervon 400 Meter ab, welche als Ersatz für die auf dem früheren sogenannten Zentralbahnhofe vorhandenen Geleise hergestellt und bereits in Benutzung seien, so wären für den überzuleitenden Verkehr auf dem neuen Zentralgüterbahnhofe 500 Meter Ladestraßen mehr vorhanden, als auf dem Thüringischen und Steinthor-Bahnhofe zusammengenommen. Die Ladestraßen auf dem neuen Zentralbahnhofe könnten im Fall des Bedürfnisses bis auf 4100 Meter verlängert werden. Es dürfe auch nicht übersehen werden, daß die neuen, 18—22 Meter breiten Ladestraßen erheblich besser passirbar und breiter seien, als die auf den alten Bahnhöfen befindlichen, welche bereits stark abgenutzt wären.

Den auf dem Thüringischen und Steinthor-Bahnhofe vorhandenen Laderampen mit einer nutzbaren Länge von 250 Meter ständen auf dem Zentralbahnhofe solche von 480 Meter gegenüber.

Ladekrähne wären z. Zt. auf dem Steinthorbahnhofe überhaupt nicht vorhanden, auf dem Thüringischen Bahnhofe befände sich ein Drehkrahn von 250 Zentner Tragfähigkeit. Auf dem Zentralgüterbahnhofe seien vorgesehen bezw. bereits ausgeführt 3 Krähne von 100 bezw. 150 und 400 Zentner Tragfähigkeit. Dann solle auf dem Thüringischen Bahnhofe zur Verladung besonders schwerer Maschinen und Kessel ein Krahn von 400 Zentner Tragkraft aufgestellt werden. Endlich werde der zur Zeit auf dem Thüringischen Bahnhofe vorhandene Krahn voraussichtlich nach dem Zentralgüterbahnhofe geschafft werden können. Die sämmtlichen Anlagen des Zentralgüterbahnhofes seien hiernach so reichlich bemessen, daß nicht nur der jetzige gesammte Güterverkehr, sondern auch ein erheblich stärkerer dort ohne Schwierigkeiten werde bewältigt werden können.

Herr Kommerzienrath Bethcke bemerkt, daß die Anlagen des Zentralgüterbahnhofes, wenn sie auch bei dem jetzigen Verkehrsumfange genügen sollten, was er jedoch bezweifeln müsse, sich jedenfalls als vollkommen unzureichend erweisen würden bei der Ausdehnung des Verkehrs, welche für die nächsten Jahre mit Sicherheit zu erwarten sei. Handel und Industrie der Stadt Halle seien in ihrer Entwickelung in den letzten Jahren durch die ungenügenden Bahnhofsverhältnisse zurückgehalten worden. Während man in der Handelskammer die Verstaatlichung der Privatbahnen mit Freuden begrüßt habe, weil man von ihr Erleichterungen für den Verkehr gehofft habe, seien thatsächlich Verschlechterungen der bezüglichen Verhältnisse eingetreten. Es werde für Halle immer mehr unmöglich, den Wettbewerb mit Leipzig und Magdeburg aufzunehmen, da in diesen Städten die bequemsten Verfrachtungsmöglichkeiten vorlägen, während in Halle die bezüglichen Verhältnisse sich verschlechterten. Der Hauptfehler sei der gewesen, daß man den Zentralgüterbahnhof auf die Ostseite der Bahnhofsanlagen gelegt habe, während er naturgemäß auf die Westseite gehöre, wo sich in der Umgebung der jetzt von der Schließung bedrohten Bahnhöfe im wesentlichen die ganze Industrie angesiedelt habe. Es sei zu bedauern, daß der Magistrat seiner Zeit sich dabei beruhigt habe, daß seinem Antrage auf Verbreiterung der Delitzscher Unterführung Folge gegeben wurde, und nicht schon damals in entschiedener Weise die Forderung aufrecht erhalten habe, daß der Thüringische und Steinthor-Bahnhof für den öffentlichen Verkehr beibehalten blieben; eine Verzichtleistung auf diese Forderung sei aber nimmermehr seitens des Magistrats erfolgt. Ebensowenig habe die Handelskammer sich je mit der Schließung der beiden Bahnhöfe einverstanden erklärt. — Wenn eine Erweiterung der Bahnhofsanlagen in einem den Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Umfange aber auch nicht möglich sein sollte, so müsse doch gegen die Schließung der stadtseitigen Bahnhöfe Verwahrung eingelegt werden wegen der schwerwiegenden Bedenken welche er demnächst zu Punkt 2 geltend machen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

Ω **Merseburg**, 17. August. (Glück im Unglück.) Gestern gerieth ein Kinderwagen mit einem darin befindlichen Kinde eines Arbeiters am Neumarkt in die Saale. Glücklicherweise befand sich ein Fischer in der Nähe, der mit Hülfe eines Kahnes und später auch den Wagen aus den Fluthen zog.

⧖ **Bitterfeld**, 16. August. (Goldene Hochzeit. — Unglücksfall.) Am Donnestag begingen der seit ca. 10 Jahren hier wohnende 87jährige emeritirte Kantor Jungk und seine 77jährige Gattin ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich seltener Rüstigkeit und Frische. — In der Ziegelei auf der Grube Friedrich III. bei Holzweißig gerieth der 18jährige Arbeiter Albrecht Nowack aus Holzweißig in die Walzen der Thonpresse und erhielt dabei eine sofortige Abquetschung des rechten Armes bis zum Ellenbogen und eine Zerreißung der Weichtheile. Der Verunglückte ist in das Diakonissenhaus nach Halle überführt.

* **Zeitz**, 16. August. (Der Kreistag) hatte in seiner Sitzung vom 1. März dieses Jahres beschlossen, für das laufende Rechnungsjahr als Kreissteuer einen $\frac{1}{2}$monatlichen Betrag der Einkommen- und Klassensteuer und einen $\frac{1}{4}$monatlichen Betrag der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu erheben. Das Ergebniß dieser Kreissteuer ist im Haushaltsplane des Kreises für 1889/90 mit 12233 ℳ 87 ₰ in Rechnung gestellt worden. Die Einnahme des Kreises aus dem Ertrag der landwirthschaftlichen Zölle im Jahre 1888/89 war im Haushaltplane, dem vorjährigen Antheile entsprechend, auf 26074 ℳ berechnet worden. Nach der jetzt vorgenommenen Vertheilung sind dem Kreise jedoch 56209 Mark überwiesen worden, also 30135 ℳ mehr, als veranschlagt war. Da unter diesen Umständen die Heranziehung der Kreisangehörigen zur Bestreitung der Kreisbedürfnisse nicht erforderlich ist, hat der Kreisausschuß vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung des Kreistages beschlossen, in diesem Jahre eine Kreissteuer nicht auszuschreiben.

8 **Erfurt**, 16. August. (Zur Oberbürgermeisterfrage.) Durch die Blätter geht eine Notiz, wonach der ehemalige Consul der Samoainseln, Dr. Knappe, sich um den Oberbürgermeisterposten von Erfurt bewerben soll. An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort. Dr. Knappe denkt nicht im Entferntesten daran, die Version ist vielmehr einzig und allein auf einen „Ulk" zurückzuführen. (Wir gaben die Notiz in Vorahnung des Dementis nur unter Vorbehalt wieder. D. Red.) — Der Besetzung unseres Oberbürgermeisterstuhles scheinen übrigens noch harte Kämpfe vorangehen zu sollen. Soeben ist hier unter dem Pseudonym „Caesar Schmidt" eine Broschüre erschienen, die, offenbar von den hiesigen freisinnigen Kreisen poussirt, unter dem Titel: „Ein Oberbürgermeister, wie er sein soll!" für die öffentliche Besprechung der Oberbürgermeisterfrage Stimmung zu machen sucht. Dabei greift der Verfasser den in manchen Cirkeln unserer Stadtverordneten herrschenden Personencultus ziemlich heftig und leider mit Recht an.

D. **Sangerhausen**, 16. August. (Missionsfest.) Das vom Missions-Hülfsverein für Sangerhausen und Umgegend veranstaltete Missionsfest fand diesmal in Liedersdorf statt. Missionar Trümpelmann aus Botschabelo in Südafrika hielt den Bericht.

K. **Leipzig.** (Vom Stadttheater.) Sonntag, den 18. d. Mts. beginnt der an Stelle des nach Boston über-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188908182-17/fragment/page=0002

gesiedelten Kapellmeisters Nikisch nach Leipzig berufen Kapellmeister Emil Paur — bisher Opern=Direktor in Mannheim — seine Thätigkeit an der Leipziger Bühne und zwar wird er als erste Oper Wagner's „Tannhäuser“ dirigiren. Am selben Tage eröffnet der Heldentenor Anton Schott sein auf eine größere Serie von Vorstellungen berechnetes Gastspiel. — Die Wintersaison wurde gestern Abend mit der Oper: „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner mit Herrn Schelper als Holländer und Frau Sthamer=Andriessen als Senta eingeleitet. Die Vorstellung stand allenthalben auf der für Leipzigs Opernbühne geltenden Höhe; insbesondere wurden die beiden genannten Künstler — welche nach einem längeren Urlaube zum ersten Male wieder auftraten — mit vielem Beifall ausgezeichnet. Am Dirigentenpult saß der auch hier noch in gutem Andenken stehende (später an der Berliner Hofoper und am Stadttheater zu Basel thätig gewesene) Kapellmeister J. Wolf, welcher nirgends seinen genialen Vorgänger vermissen ließ.

□ **Sondershausen**, 16. August. (Verunglückt.) Im nahen Dorfe Berka verunglückte gestern der dortige Einwohner Bohnhardt dadurch, daß er zwei an einander gekoppelte beladene Erntewagen, von denen der zweite aus dem Fahrgeleise gerathen war, wieder in Ordnung zu bringen suchte und sich dabei die zweizinkige Reichgabel in die Brust stieß. Ueber das Befinden des Verunglückten verlautet nichts Näheres.

Personalien.

Der Hallischen Zeitung wird mitgetheilt: Versetzt sind der Regierungsrath von Zakrzewski von Minden nach Düsseldorf und der Regierungs=Assessor Feigell von Düsseldorf nach Minden. — Dem Regierungsassessor Freiherrn v. Blomberg zu Marienwerder ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Crossen R.=B. Frankfurt a. O., übertragen worden.

Aus aller Welt.

— **Der kleine König von Spanien**, der jetzt dreijährige Alfons XIII. gedeiht vortrefflich und zeigt schon jetzt viel Theilnahme für Soldatenspiele. Seine Amme Raimunda mußte man an seiner Seite lassen, doch seine Erziehung wird jetzt von Madame Tacon geleitet. Er spricht die höchsten Würdenträger bei ihren Taufnamen an und rief jüngst während eines feierlichen Gottesdienstes den General Cordoba bei seinem Kosennamen. Am liebsten spielt er im Freien mit den Bauernkindern.

— **Die Ameise und der Versicherungsagent.** Wenn bisher die Ameise als Vorbild des Fleißes und der Ausdauer galt, so wird ihr jetzt diese hohe Stellung von einem amerikanischen Schriftsteller genommen, um sie dem Versicherungsagenten einzuräumen. Er erzählt: „Eine Ameise hat neunundneunzig vergebliche Versuche gemacht, ein etwas allzuschweres Weizenkorn in ihre Vorrathskammer zu schleppen und ließ entmuthigt von der Sisyphusarbeit ab. Da wurde ihre Aufmerksamkeit auf einen Versicherungsagenten gelenkt. Dieser hatte eben einen Versicherungsvertrag von einem Manne erobert, der ihn vorher die Treppe hinabgeworfen, ihn mit Schimpfworten beladen, in allen Tonarten verwünscht und verflucht, erklärt hatte, der Agent und seine Gesellschaft seien Räuber und Schwindler und mit dem Ausrufe geschlossen hatte, er sei bereits versichert. Starr vor Bewunderung über dieses Beispiel menschlicher Ausdauer spie die Ameise auf ihre Taster, legte sie ein hundertstes Mal an das Weizenkorn und brachte es jetzt glücklich heim.“

— **Ertränkung kleiner Mädchen in China.** In China besteht noch immer der fürchterliche Gebrauch, daß viele Eltern sich ihrer neugeborenen Kinder weiblichen Geschlechts durch Ertränken im nächsten Flusse entledigen. Namentlich in den Provinzen Fokien und Chekiang nimmt diese Unsitte neuerdings wieder überhand. Der dortige Vizekönig hat eine Verordnung dagegen erlassen, in welcher er Zuwiderhandelnde mit 60 Hieben und einjähriger Verbannung bedroht.

Schiffsverkehr und Seewesen.

— Bremen, 16. August. Der Dampfer „Aller“ ist gestern Nachmittag in Southampton angekommen.

Industrie, Handel und Finanzen.

—o Von der Königlichen Eisenbahn=Direktion geht uns folgende Bekanntmachung zur Veröffentlichung zu: Da sich während der Monate September bis Januar der Güterverkehr bedeutend zu steigern pflegt, so ist es unerläßlich, daß während dieser Zeit von allen Seiten für möglichst schleunige Be= und Entladung der Güterwagen gesorgt wird, damit nicht die Eisenbahn=Verwaltung in die Lage kommt, eine allgemeine Abkürzung der Ladefristen anordnen zu müssen. Wir ersuchen daher alle Betheiligten, insbesondere in den gewerblichen und landwirthschaftlichen Kreisen, um Unterstützung in dieser Hinsicht und hoffen, bei genügendem Entgegenkommen von der erwähnten Maßregel Abstand nehmen zu können. Bei der außerordentlichen Inanspruchnahme des Wagenparks machen wir ferner darauf aufmerksam, daß die zur Beladung benöthigten Wagen thunlichst frühzeitig bei der Güter=Expedition zu bestellen sind.

— Mit den Fortschritten der Industrie hat sich gleichzeitig auch im kaufmännischen Contorverkehr eine theilweise Umwandlung vollzogen. Der fortgesetzten rastlosen Thätigkeit des Kaufmann Paul Stock, Schweidnitz, preuß. Schlesien, des berühmten Erfinders des Stock'schen Kurz=Systems für doppelte italienische Buchführung, verdankt die Handelswelt eine Reihe neuer Verbesserungen auf dem Gebiete der Contorwissenschaften, die geradezu epochemachend wirken. Das „Stock'sche Kurz=System für doppelte Buchführung“ kann jeden Tag eingeführt werden, ohne die bisher gebrauchten Bücher zu verändern, beansprucht nicht den dritten Theil des früheren Zeitaufwandes, hält die Bücher stets à jour, und garantirt die jedesmalige Monatsbilanz schon am ersten Tage des neuen Monats. — Weiter sind die „Winke für die sofortige Herstellung der Inventur=Schluß=Bilanz“ nicht minder interessant, als ferner die „leichtere und übersichtlichere Behandlung des Fabrikations=Conto und des Lohn=Conto in Fabrikgeschäften.“ — Auch für „Aktien=Gesellschaften“ hat der Verfasser ein Werk herausgegeben, welches, mit Gründungs= resp. Ursprungs=Bilanz beginnend, mit Abschluß, Vertheilung von Dividende und Tantième endet, und für Aufsichtsrath, Direktorium, sowie für alle an Generalversammlungen Betheiligten hohes Interesse hat. — Das Neueste aber bietet die Bearbeitung des „Geheimbuches“, wonach eine absolute Geheimhaltung der Vermögenslage ermöglicht ist, und bleibt hierbei selbst der allergewandteste Buchhalter — ohne Einsicht in das Geheimbuch — über die Hauptbuch=Saldi vollständig im Unklaren. Mit diesem Werke allein hat sich der Verfasser den ungetheilten Beifall der großen Handelswelt gesichert. — Diese fünf Werke sind im Stock'schen Selbstverlage in Schweidnitz, preuß. Schlesien, erschienen und kosten zusammen 20 ℳ gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Standesamtsnachrichten.

Halle 13. August. **Aufgeboten**: Der Eisendreher Karl Hermann August Eichler und Henriette Elise Croszezinski zu Berlin. — Der Kernmacher Wilhelm Karl Hermann Starke, alter Markt 16 und Pauline Emma Schwalbe zu Giebichenstein, Auguststraße 7. — **Eheschließung**: Der Kaufmann Gerhard Grand zu Hamburg und Martha Joachimsthal, Geiststr. 26/27. **Geboren**: Dem Handarbeiter Friedrich Erdmann Schenk 1 T. Ida Minna Anna, Ludwigstr. 1. — Dem Handarbeiter Stanislaus Taniewicz 1 T. Marie Helene Martha Mühlgraben 2a. — Dem Handarbeiter Franz Block 1 S. Friedrich Paul. Liebenauerstraße 7. — Dem Stabsarzt Dr. Paul Kluge 1 S. Friedrich Leopold Karl, Hohenzollernstraße 2. — Dem Lokomotivheizer Hermann Körner 1 S. Hermann Walther Niemeyerstr. 11. Dem Maler Max Brendel 1 T. Bertha Pauka. Harz 21 — Dem Schlosser Emil Poser 1 S. Emil Ernst, Hirtengasse 16. — Dem Oeconomie=Inspektor Moritz Burggraf 1 S. Gustav Beesenerstr. 2. 2. — Dem Maler Gustav Weidlich 1 S. Gustav gr. Berlin 4. — Dem Kaufmann Arthur Dietrich 1 T. Minna Lydia Helene, Niemeyerstraße 12. — Dem Maler Andreas Grün 1 S. Franz Gustav Rudolf, kleiner Sandberg 18. — 1 unehel. T. **Gestorben**: Des Schlossers Heinrich Ganske S. Hermann Reinhold 4 M. Schützengasse 10a. — Des Schmiedes Franz Wolta Ehefrau Emilie Auguste geb. Perlich 37 J. Bahnhofstraße 6. — Des Fabrikarbeiters Leberecht Eiserbeck S. Friedrich Wilhelm Albert 3 M. große Steinstraße 28. — Der Handelsmann Karl Fritsche, Halle a. S. — Die Wittwe Marie Sophie Karoline Dietrich geb. Marx 67 J. Moritzkirchhof 10 — Die verwittwete Amtsrath Natalie Heyner geb. Hennig 63 J. Wilhelmstraße 37b. — Der Kommis Emil Schmidt 35 J., Klinik. — Der Handarbeiter Christian Bierbach 69 J. Klinik. — Der Eisenbahn=Hilfswärter Wilhelm Weißenborn 37 J. Klinik. — Des Lokomotiv=Hilfsheizer Wilhelm Wiche S. Julius Aug. Wilhelm 1 M. Diemitz. — Des Blumenhändlers Heinrich Heine T. Klara Elisabeth 11 T, große Steinstraße 21. — Des Brückenwagen=Fabrikanten Max Grauert S. Theodor Hugo 3 J. Merseburgerstraße 11.

Giebichenstein, 16. August **Geboren**: Dem Handarbeiter F. A. Köhler 1 S. Reilstr. 45a. Dem Handarbeiter F. H. Rothe 1 T. Königsberg 1. **Gestorben**: Des Geschirrführer C. Steuer T., 2 J. 1 M. 14 T. Auguststr. 53. Des Fabrikschmied E. L. E. Westphahl S., 6 M. 26 T gr. Gosenstr. 15. **Eheschließung**: Der Kaufmann F. W. Biedermann, Landsberg und J. F. B. Herrmann Burgstraße 37.

Fremdenliste.

Stadt Hamburg. Louis Koryn mit Gemahlin a. Amsterdam Hauptmann a. D. von Riedenau a. Dresden. Rentmeister Peltzer a. Beckum. Salinendirektor Neubauer a. Artern. Frl. Schröder a. Schwerin. Chemiker Bielemann mit Gemahlin a. Amerika. Frau Meisch mit Familie a. Hohenstein. Kaufl. Scheddin u. Bernhard a. Berlin. Isenberg, Lampe und Huscheer a. Hamburg. Bolf a. Annaburg. Schäfer a. Kassel. Krausenick a. Magdeburg. Eiske a. Eisenach. Eisenbeiß aus Neue=Hoffnungshütte. Gerke a. Harburg. Petzold a. Elberfeld Knippe a. Straßburg. Schwabe a. Lyck. Emmerich aus Rotterdam.

Hallescher Zuckerbericht.

Halle a. S., den 16. August 1889.

Rohzucker. Auch in der letzten Woche kamen nur kleine Partien Nachproducte an den Markt, für welche durchschnittlich endstehende Preise erzielt wurden.

Raffinirter Zucker. Die Lage des Marktes war eine unverändert ruhige. Das Angebot erster Hand blieb vorläufig noch unberücksichtigt, da die zweite Hand ihre Bestände zu unregelmäßigen Preisen abgiebt.

Heutige Notirungen.

Rohzucker per 100 Kilo. Granuladetzucker incl. —.— ℳ. Krystall=Zucker I. incl. über 99,5% —.— ℳ, do. II. incl. über 98% —.—, Kornzucker 96% excl. —.— ℳ, Rendement 92% excl. —.— ℳ., do. 88% excl. —.— ℳ, Nachproducte 75% Rendement excl. 30.00—34.00 ℳ.

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. excl. —.— ℳ., do. f. excl. 72,50 ℳ. Melis ff. excl. —.ℳ do. m. excl. —. ℳ. Würfelzucker I. incl. Kiste — ℳ, Patent=Würfel —.— Gem. Raffinade I. incl. —.— ℳ, do. do. II. incl. — ℳ. Gem. Melis I. incl. —.— do. do. II. incl. —.— ℳ., Farin — Melasse zur Entzuckerung excl. Tonne —.— ℳ. do., Brennereien excl. Tonne 7.50—8,00 ℳ

Magdeburger Börse, vom 16. August 1889.

		Div. 1887	p. St. 1888	
Reichs=Anleihe	4			— —
Magdeburger Stadt=Obligationen	3½			101,80 G
Chemische Fabrik Buckau=Obligationen	5			— —
Dessauer Gas=Obligationen	4½			— —
Magdeburger Allgem. Versich.=Gesellschafts=Act. p. St. à 300 M. vollgezahlt		25	30	— —
do. Feuerversich.=Actien p. St. à 3000 M. mit 20% Einzahlung		188	225	— —
do. Hagel=Versicher.=Actien p. St. à 1500 M. mit 33⅓% Einzahlung		55	75	562,00 B
do. Lebens=Versich.=Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		20	17	— —
do. Rück=Versich.=Actien per St. à 300 M. vollgezahlt		45	45	— —
		Div. 1887	in % 1888	
Actien=Brauerei Neustadt Magdeburg	4	10	—	211,00 B
Caroline, consolidirte Bergwerks=Actien	4	5	6	— —
Chemische Fabrik Buckau=Actien	4	0	—	73,00 G
Dessauer Gas Actien	4	9½	10	— —
Eisengießerei und Maschinen=Fabrik Niemberg	4	5	—	— —
„Kette“, Elbschiff.=Ges.=Actien	4	0	1	— —
Leoph. ver. chem. Fabr. St.=Actien	4	5	—	120,25 B
Magdeburger Allgemeine Gas=Actien	4	5	4½	— —
do. Bankverein=Antheile	4	5	6	— —
do. Bau= u. Creditbank=Actien	4	10	12	184,25 B
do. Bergwerks=Actien	4	13	13	— —
do. do. Stamm=Priorit.=Act.	5	13	13	— —
do. Privatbank=Actien	4	5⁴⁄₁₀	4⁹⁄₁₀	— —
do. Straßenbahn=Actien	4	10	10	— —
do. Theater=Actien	3½	3½	—	— —
Marie, consolidirte Bergwerks=Actien	4	3	—	— —
Maschinenfabrik Buckau=Actien	4	0	0	101,50 B
Sächs. Thür. Braunkohlen=Verwerth.=Actien	4	7	7½	— —
do. do. Stamm=Prior.=Act.	5	7	7½	— —
Sudenburger Maschinenfabrik=Actien	4	12	16	300,00 B
Madgeburger Zuckerraffinerie=Stamm=Actien	4	3	—	115,00 B
do. do. Stamm=Prior.	6	6	—	128,00 B

Telegraphischer Cursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 17. August 1889.

Berliner Getreide=Börse.

Diskonto=Commandit=Anth. 234.40. Mainz=Ludwigshafener E.=Aktien 123 90. 4% Ungarische Goldrente 85 10. 4% Russische Anleihe von 1880 90,50. Franzosen 95.70. Oesterr. Credit=Actien 163.75. Tendenz: Fest.

Weizen: Sept.=Okt. 188.75. Nov.=Dezemb. 190,55. Befestigt.
Roggen: Sept.=Oct. 157.70. Oct.=Nov. 159.20. Nov.=Dezember 160.25. Befestigt.
Gerste: loco 125 à 190.
Hafer: Sept.=Oct. 146 50.
Spiritus: 70er loco versteuert 36.60. August=Sept. 35,90. 70er Sept.=October 34.70. Ruhig.
Rüböl: loco 70 —. Sept.=October 64.—. April=Mai 61 80.

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Nachdruck verboten.

Muthmaßliches Wetter am 18. August.
Mäßiger Wind, meist heiter und trocken, etwas wärmer.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

München, 16. August. Der Prinz=Regent hat dem Kriegsminister General von Heinleth, anläßlich dessen fünfzigjährigen Dienstjuiläums, mittelst eines sehr huldvollen Handschreibens das Ehrenkreuz des Ludwigs=Ordens verliehen und denselben zugleich à la suite des Leibregiments gestellt.

Wien, 16. August. Der wiener Gemeinderath beabsichtigt, in seiner nächsten Plenarsitzung über eine solenne Dankeskundgebung an die Stadtverordneten von Berlin, anläßlich des Empfanges Kaiser Franz Josef's, Beschluß zu fassen.

Wien, 16 August. Der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger heute Abend um 9 Uhr 20 Min. aus der Schweiz hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem rumänischen Gesandten Bacaresco sowie von dem Personal der rumänischen Gesandtschaft empfangen worden. Die hohen Herrschaften werden morgen die Weiterreise nach Bukarest antreten.

London, 17. August. Unterhaus. Labouchère verlangt Auskunft über das Verhältniß Englands zu Italien und der Tripelallianz. Fergusson erwidert, England reservirte sich volle Aktionsfreiheit; England sei keinerlei Engagements zur Verwendung der militärischen und maritimen Streitkräfte eingegangen außer den dem Parlament bekannten. Labouchère verlangt die Zusicherung, daß Lord Salisbury seit der Uebernahme der Regierung Italien keine Mittheilung gemacht, welche dasselbe einen eventuellen Schutz Englands gegen die Folgen der Allianz mit Deutschland vermuthen lassen könnte. Die Tripelallianz sei gegen Frankreich gerichtet, Salisbury scheine Frankreich zu hassen. Smith erklärt, es sei auch nicht ein Atom Grundes zu solcher der Regierung zugeschriebenen Ansicht vorhanden. Ein Antrag, zum Zeichen des Protestes gegen die ausweichende Erklärung der Regierung, das Gehalt des Botschafters in Rom um 500 Pfund zu reduziren, wird mit 118 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Paris, 17. August. In einem Manifeste Boulangers, Dillons und Rocheforts heißt es: Das Urtheil des obersten Gerichtshofes ist das Resultat des Uebereinkommens zwischen der Kammer und dem Senat, wonach die Kammer dem Senat das fernere Fortbestehen zugestand. Das Ergebniß der gegen uns begangenen ungeheuerlichen Ungerechtigkeit bedeutet die Niederlage des allgemeinen Stimmrechts. Diese Orgie von Willkürlichkeiten, Verleumdungen und Pflichtvergessenheiten nähert sich ihrem Ende. Trotz des neuen im Dunkeln sich vorbereitenden Staatsstreiches vertrauen wir auf die Festigkeit der Wähler.

Paris, 17. August. Es verlautet, die Zahl der durch die Enthüllungen des Prozesses gegen Boulanger kompromittirten Offiziere, deren Entfernung aus dem Heere der Kriegsminister anordnen will, betrage etwa 50.

Petersburg, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Peterhof zurückgekehrt.

Athen, 16. August. In Kanea sind 1500 türkische Soldaten eingetroffen, weitere 6000 Mann werden erwartet.

Tages=Kalender für Sonntag 18. August:

Museum der Prov. Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde: v. 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5. — **Städtische Kunstsammlung** im Aichamt von 10 bis 6 Uhr. — **Volksbibliothek**: Vm. 11—12 im Rathhaus. — **Kunstgewerbe=Verein**: Lesezimmer und Bibliothek im Waage=Gebäude part., links, Vorm. 10 bis 12 Uhr. — **Kaufmänn. Verein**: Vm. 11 Vorstandsitzung. — **Kaufm. Verein „Frohsinn“**: Ab. 8 i. Café David“. — **Gesang=Verein „Helena“** (Gemischter Chor) „Kunzes Restaurant“ Wilhelmstr. 14. Gesellschafts=Unterhaltungs=Abend 8—11 Uhr. — **Turnverein „Ule“**: Vereinsabend mit Damen in „Wilke's Restaurant“. — **Verein Aphroditia** im „Ulrich=Hallen.“ — **Verein Einigkeit**: Gesellschaftsabend im „Reichskanzler“ 8 Uhr. — **Christliche Mädchen=Herberge, Marthahaus**, Gottesackergasse 2.

Tages=Kalender für Montag 19. August:

Kgl. Univ.=Bibl. geöffnet von 8—1 Uhr. Ausgabe resp. Abnahme von Büchern täglich in den beiden letzten Dienststunden. — **Bibliothek u. Lesezimmer der Kaiserl. Leopold.=Carol.=Academie der Naturforscher**, v. 3—6 in der Kgl. Univ.=Klinik am Domplatz. — **Börsenverf.**: Vorm. 8 Uhr im Börsengebäude. — **Patentschriften=Lesezimm.**: Magdeburgerstr. 4, I. 8—12 Uhr u. 2—6. — **Polytechnischer Verein**: Abds. 7—9½ Bibl. u. Lesezimmer im „Kronprinz“. — **Verein ehel. „36er“**: Abds. 8 Uhr in „Stadt Magdeburg“. — **Gabelsberger Stenographen=Verein**: Abends 8 Uhr Unterricht im „Reichskanzler“, Leipzigerstraße. — **Thiemescher Gesangverein**: Abends 7 Uhr Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle“. — **Domkirchenchor**; Abs. 8 Uhr Uebung im Gartensaal des Hrn. Const.=R. Göbel. — **Schachklub**: Abs. 8 im „Café David“. — **Hallescher Turnverein** Abends 8 Uhr in der städt. Turnhalle. — **Fachschule der Schuhmacher=Innung**: „Wilkes Restaurant.“ — **Gesangverein d. Bäcker=Innung** zu Halle a. S. u. Umgegend Nachm. 5—7 Uhr Uebungsst. im Rest. z. Aichamt gr. Berlin. — **Schneider=Innung** im „Altenburger Hof.“ — **Hotel Stadt Berlin**: Schachabend. — **Hallesches Volksbad Leipzigerstr. Nr. 6.**: von Vorm. 8 bis Abd. 9 Uhr. — **Aich= und Waageamt**: 8—12 und 2—6 Uhr. — **Botanischer Garten**: 8—12 und 1—6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath**: Mauergasse 6b. — **Christliche Mädchen=Herberge, Marthahaus**, Gottesackergasse 2.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Bernhardine Roßkath mit Hrn. Ludwig Becker (Homberg a. Rh.—Ueberruhr), Frl. Marie Borchert mit Hrn. Gustav Walter (Ußkampen). Frl. Frieda Baldamus mit Hrn. Buchhändler Karl Weißleder (Leipzig). **Verehelicht**: Hr. Julius Cahen mit Frl. Erna Lehmann (Saarlouis). **Geboren**: Ein Sohn: Hrn. E. Feyerabend (Hohendamerau). Hrn. Lemke Kokkeimswalde). Eine Tochter: Hrn. Otto Schleicher (Düren). Hrn. Amtsrichter Diener (Rheinberg). Hrn. A. Meyer (Magdeburg). **Gestorben**: Frau Sekretair Bertha Littmann, geb. Liebhold (Leipzig). Verw. Ober=Postsekretair Mampe Tochter Trudchen (Magdeburg). Hr. Stadtrath Hermann Täger (Staßfurt). Frau Katharina Stöckle geb. Krauß (Stuttgart). Hr Dr. med. Stephan Elvenich (Embken).

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 7 Uhr ist unsere gute Mutter, Schwieger= und Großmutter, die verwittw. Frau Cantor **Charlotte Diethe**, sanft entschlafen. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Familien Diethe, Nicolai und Rudolph.

Halle a. S., den 17 August 1889. [16679

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes und unseres theuren Bruders, des früheren Gutsbesitzers und Ortsschulzen zu Hohenthurm

Heinrich Nebel

sagen wir allen Denen, die uns in diesen schweren Tagen so hilfreich zur Seite standen und dem Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben, hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank. [16675

Hohenthurm und Halle a/S., den 15. August 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung“ zu Halle.
Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Richard Hamel für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich d. s Nachbezeichneten; Redakteur Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik; L. Lehmann für den Handels=, Börsen= und Inseratentheil — sämmtlich zu Halle.
Die Redaktion ist geöffnet von 5¼ Uhr Morgens an. Der Chefredakteur ist zu sprechen Vorm. 10—½11 Uhr und Nachm. zwischen 1—2. Am besten wendet man sich schriftlich an denselben. Redakteur Leist ist zu sprechen Vorm. ½10—½11 und von ½12—½1 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) ist offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188908182-17/fragment/page=0003

Gegründet 1859.

J. LEWIN

Gegründet 1859.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Telephon-Anschluss Nr. 195 Halle-Berlin-Leipzig.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken. Bettfedern. Strümpfe. Wäsche-Confection.

Franco-Versand von Proben, Preislisten und Modebildern.

Détail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Franco-Versand von Aufträgen von 20 Mark an.

Abtheilung für Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Bettzeuge, Inlettstoffe, Matratzendrelle.

85 ctm breit **Bettdamast** Mtr. 45 Pfg. 85 ctm breit prima **Bettdamast** Mtr. 55 Pfg. 85 ctm breit extra **Bettdamast** pr. Mtr. 65 u. 70 Pfg.
135 ctm breit **Bettdamast** (Bettbreite) pr. Mtr. 85 Pfg.
135 ctm breit prima **Bettdamast** (Bettbreite) pr. Mtr. 95 Pfg.
135 ctm breit extra **Bettdamast** (Bettbreite) pr. Mtr. 100 und 110 Pfg.
in den neuesten Dessins.

85 ctm breit baumwollene bunte **Züchen** pr. Mtr. 30 und 35 Pfg.
85 ctm breit prima baumwollene bunte **Züchen** Mtr. 40 und 45 Pfg.
85 ctm breit baumwollene **Steppzüchen** pr. Mtr. 50 und 55 Pfg.
85 ctm breit prima baumwollene **Steppzüchen** pr. Mtr. 65 Pfg.
85 ctm breit leinene **Züchen** pr. Mtr. 50 und 55 Pfg.
85 ctm breit prima leinene **Züchen** pr. Mtr. 58 und 60 Pfg.

70 ctm breit gestreift **Bett-Inletts** pr. Mtr. 35 und 40 Pfg.
80 ctm breit gestreift **Bett-Inletts** pr. Mtr. 45 und 50 Pfg.
80 ctm breit prima gestreift **Bett-Inletts** pr. Mtr. 55 und 65 Pfg.
135 ctm breit **Bett-Inletts** (Bettbreite) einfarb. u. gestr. Mtr. 110 u. 125 Pfg.
135 ctm breit prima reinl. **Bett-Inletts**, einfarb. u. gestr. Mtr. 150 u. 160 Pfg.

115 ctm breit **Matratzendrelle** pr. Mtr. 75 Pfg.
115 ctm breit **Matratzendrelle** pr. Mtr. 85 Pfg.
115 ctm breit **Matratzendrelle** pr. Mtr. 95, 105 und 120 Pfg.
nur in den besten Dessins.

Elsasser Hemdentuche pr. Mtr. 25, 28, 30—50 Pfg.

Gedecke, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, Staub- u. Wischtücher.

Reinleinene Gedecke mit 6 Servietten Mk. 6,00, 6,50, 7,00, 9,00. Extra Qualität Mk. 10,00—12,00.

Reinleinene Gedecke mit 12 Servietten Mk. 10,00, 11,50, 12,00—15,00. Extra Qualität Mk. 16,00—25,00.

Reinleinene Thee- und Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten Mk. 4,00, 4,50, 5,50. Extra Qualität Mk. 6,00—7,50.

Reinleinene Thee- und Kaffee-Gedecke mit 12 Servietten Mk. 7,00, 8,00, 9,00—11,00. Extra Qualität Mk. 12,00—15,00.

Creas-Tischtücher rein leinen pr. Stück 1,00, 1,25, 1,50.

Drell-Tischtücher rein leinen pr. Stück 1,25, 1,30, 1,45, 1,60.

Reinleinene Jaquard- und Damast-Tischtücher pr. Stück Mk. 1,20, 1,35, 1,50, 1,75 und 2,00 Extra Qualitäten Mk. 2,10—3,50.

Staub- und Fensterlücher pr. Dtzd. 1,10, 1,20, 1,50—2,50.

Gläser- und Wischtücher pr. Dtzd. 1,10, 1,30, 1,50, 2—3.

Reinleinene Taschentücher in weiss und farbig mit und ohne Kante pr. Dtzd. 1,75, 2, 2,25, 2,50—5.00. Extra-Qualitäten bis Mk. 9,00.

Reinlein. Drell-Handtücher pr. Dtzd. 4,00, 5,00, 6,00, 7,00.

Reinlein. Jaquard-Handtücher pr. Dtzd. 4,50, 5,50, 6,00, 7,50.

Diese Handtücher sind auch im Stück vorräthig.

Gerstenkorn-Handtücher pr. Dtzd. Mk. 2,60—4,00.

Damen- Herren- Kinder- Strümpfe

von den einfachsten bis zu den besten Genres, nur bewährte und anerkannt solide Qualitäten bei billigster Preis-Notirung.

Abtheilung für Wäsche-Fabrikation.

Herren-Wäsche:

Oberhemden aus bestem Hemdentuch mit reinleinenen Einsätzen in grosser Auswahl pr. Stück 2,50, 3,00, 3,50—5,00.
Reinleinene Kragen in den neuesten Facons pr. Dtzd. Mk. 3,75, 4,50—6,00.
Reinleinene Manschetten in den neuesten Facons pr. Dtzd. Mk. 5,50, 6,50 bis 9,50.
Reinleinene Herren-Hemden pr. Stück 2,00—2,50.
Prima reinleinene Herren-Hemden pr. Stück 2,50, 2,75—4,00.
Halbleinene Herren-Hemden pr. Stück Mk. 1,35—1,50.
Prima halbleinene (Hausleinen-) Herren-Hemden pr. St. 1,50, 1,65—2,25.
Hemdentuch-Herren-Hemden pr. Stück 1,35—1,50.
Prima Hemdentuch-Herren-Hemden pr. Stück 1,60—2,00.
Arbeiter-Hemden u. -Blousen in grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Damen-Wäsche:

Reinleinene Damen-Hemden pr. Stück 2,25, 2,50—3,50.
Prima reinleinene Damen-Hemden mit Einsatz und Stickerei von Mk. 4,00 an.
Halbleinene Damen-Hemden pr. Stück Mk. 1,10—1,25.
Halbleinene (Hausleinen-) Damen-Hemden pr. Stück Mark 1.50, 1,65 bis 2,00.
Hemdentuch-Damen-Hemden pr. Stück 1,35, 1,50—2,00.
Prima Hemdentuch-Damen-Hemden mit Stickerei und Einsatz von Mk. 2.00, 2,50—4,00 pr. Stück.
Dowlas-Damen-Hemden pr. Stück 1,15, 1,25, 1,50.
Chiffon-Damen-Hemden pr. Stück 0,90, 1,00, 1,10.
Damen-Hemden bis zu den elegantesten Ausführungen.

Knaben- und Mädchen-Hemden, sowie Erstlingswäsche

in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Bettfedern und fertige Betten

in allen Preislagen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188908182-17/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 192 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag, 18. August 1889.

Kunst und Wissenschaft.

— Ein neuer königlicher Schriftsteller wird demnächst in Paris debutiren: es ist Kalakaua, der König der Sandwichinseln, der gegenwärtig seine Lieder drucken läßt. Die Veröffentlichung dieser Gedichte geschieht allerdings aus einem recht prosaischen Motiv; Kalakaua ist nämlich immer noch in Geldnoth und will seine schriftstellerischen Einnahmen dazu benutzen, um seine Schulden bezahlen zu können. In einem Brief, den er in diesen Angelegenheiten an einen Freund gerichtet hat, heißt es: „Ich kann mit meinem Jahreseinkommen von 150000 Frks. nicht nur recht gut auskommen, sondern auch noch Schulden bezahlen. Ich hoffe sehr, die Pariser Ausstellung besuchen zu können, aber leider fehlen mir zu dieser Reise 50000 Frks. Da aber der Verleger, der soeben meine Gedichte veröffentlicht, mir mittheilt, daß der Verkauf sich gut anläßt, so hoffe ich von ihm die 50000 Frks zu erhalten."

— Die diesjährige Naturforscher-Versammlung findet bekanntlich in den Tagen vom 18. bis 25. September in Heidelberg statt. In der zweiten allgemeinen Sitzung am 20. Sept. wird der Entwurf der neuen Statuten zur Berathung und Genehmigung vorgelegt werden, welche der Vorstand der Versammlungen deutscher Naturforscher und Aerzte unter Vorsitz des Professor Virchow in Folge der Beschlüsse der vorjährigen Versammlung zu Köln ausgearbeitet hat. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung wissenschaftlicher Apparate, Instrumente und Präparate in der städtischen Turnhalle, Grabengasse 22, verbunden sein, welche von einem besonderen Ausstellungskomite (Vorsitzender: Stadtrath Leimbach, Heidelberg, Gaisbergstraße 39) geleitet wird. Vorträge werden halten: Geh. Rath v. Meyer über „Chemische Probleme der Gegenwart"; Dr. G. H. Otto Volger über „Leben und Leistungen des Naturforschers Dr. K. Schimper"; Professor H. Hertz über „Die Beziehungen zwischen Licht und Elektricität"; Professor Th. Puschmann über „Bedeutung der Geschichte für die Medizin und die Naturwissenschaften"; Professor Brieger über „Bakterien und Krankheitsgifte".

— Der Delegiertentag der Porzellanmaler Deutschlands, welcher am 11. und 12 ds. in Zwickau stattgefunden hat, war von 24 Delegirten aus den verschiedensten Landestheilen Deutschlands besucht, welche insgesammt 2000 Porzellanmaler vertreten. Beschlossen wurde u. A. die Gründung eines Verbandes deutscher Porzellanmaler und verwandter Berufsgenossen, welcher den Schutz und die Förderung der Rechte seiner Mitglieder auch durch Gewährung von Unterstützungen an reisende und unverschuldet arbeitslose Genossen, sowie in Krankheits- und Sterbefällen bezweckt. Der Sitz des neuen Verbandes wurde nach Fraurenth bei Werdau verlegt. Im Interesse einer gediegenen Ausbildung der Maler beschloß man, darauf hinzuwirken, daß überall eine vierjährige Lehrzeit eingeführt werde.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

¶ **Osterburg**, 16. Aug. (Die spurlos verschwundene Dame), von der die „Hall. Ztg." gestern schrieb, ist die Frau des Gutsbesitzers Heinemann in Geek-Gottberge bei Seehausen. Dieselbe fuhr am Montag dieser Woche mit der Bahn nach Wittenberge, um daselbst Einkäufe zu machen, wurde daselbst Abends 8 Uhr kurz vor der Abfahrt des Zuges in der Bahnhofstraße zu Wittenberge noch gesehen und ist leidem nicht zurückgekehrt. Bekleidet war die in mittleren Jahren stehende Dame nach einer Bekanntmachung der Polizeiverwaltung zu Wittenberge mit einem hellgrauen Sommermantel, schwarzem Strohhut, dunkelbrauner Taille und hellgrauem Rock. Auf die Ermittlung der Verschwundenen ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. — Bekanntlich ist von dem seit 14 Tagen vermißten Rentier Conradi aus Seehausen auch noch keine Spur aufgefunden worden.

— **Holzdorf**, 16. August. (Warnung für Dekorirte.) Der hiesige Weichensteller Rothe erhielt fast zugleich mit dem ihm verliehenen Allgemeinen Ehrenzeichen eine Postsendung aus Hannover, welche mit einem Vorschuß von 10 ℳ belastet und mit der Aufschrift versehen war: „Zur Erinnerung an den Tag Ihrer Dekoration." Dies bestimmte ihn, die Sendung anzunehmen bezw. Vorschuß und Porto zu berichtigen. Das erwartungsvoll im Kreise der Familie eröffnete Kistchen enthielt zwei eingerahmte Oeldruckbilder. Als Ablendern hatte sich im beiliegenden Anschreiben eine Kunsthandlung unterzeichnet. Nach dem Urtheile eines Sachverständigen sind beide Bilder von so gewöhnlicher Mache, daß der gezahlte Preis als ein viel zu hoher bezeichnet werden muß. Es erscheint uns deshalb geboten, auf diese neue Art, Geschäfte zu machen, die Aufmerksamkeit der betreffenden Kreise zu lenken.

S. **Blankenburg**, 16. August. In der gestern Abend im Gebirgshotel abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins wurde u. A. beschlossen, für die Bartholomäuskirche ein Fenster zu stiften und den zwischen 100 und 200 ℳ betragenden Preis in vierteljährlichen Raten der Vereinskasse zu entnehmen.

✗ **Seesen a. H.**, 15. August. (Entlassungsprüfung.) Heute fand unter dem Vorsitze des herzoglichen Regierungscommissars Schulraths Prof. Dr. Eberhard aus Braunschweig an der hiesigen Jacobson-Schule (siebenklassige Realschule) die Entlassungsprüfung statt. Sämmtliche sieben Schüler bestanden.

— **Saalburg**, 16. August. (Gewogen, gewogen!) Wie in Schlesien schon seit langer Zeit gebräuchlich, ist auf Anordnung unseres Bürgermeisters Geilsdorf auch hier angefangen worden, die Semmeln oder sogen. Rödeschen der hiesigen Bäcker in gewissen Zeiträumen polizeilich zu wiegen und sodann das Resultat öffentlich bekannt zu geben. Und das — schreibt die „Ger. Ztg." — geschieht mit Recht; denn unsere Semmeln werden immer kleiner und wenn das so fort ginge, würden wir bald mit dem Rudolstädter „Stromerich Gottlieb" ausrufen können: „Herrichte, Nachbar, morgen werschte mer wul vorn Dreier Sammeln könne met'n Blasnuhre röberschieße!"

☽ **Gesell**, 16. August. (Generalvisitation.) Im Kreise Ziegenrück wird in der Zeit vom 13. bis 25. Sept. a. c. eine General-Kirchenvisitation durch Herrn General-Superintendenten Dr. Schulze aus Magdeburg abgehalten werden. Dieselbe beginnt am 15. September mit einer Eröffnungsfeier in Ziegenrück, wozu sämmtliche Geistliche und Lehrer des Kreises eingeladen sind. Am 17. September wird diese Feier in den Kirchen zu Gesell und Blintendorf stattfinden.

✱ **Braunsage**, 16. August. (Vom Forsthaus Brunnenbach. Neue Kirche.) Der Förster Henken ist von dem (zwei Kilometer von hier entfernt gelegenen) Forsthause Brunnenbach zum 1. September d. J. nach Altenau versetzt worden. Das Forsthaus Brunnenbach war seit mehreren Jahren eine beliebte Sommerfrische. — Behufs Beschaffung eines Altars, Taufsteins, Kronleuchters, einer Kanzel, von Nummertafeln 2c. wird jetzt in Braunlage zur vortigen neuen Kirche gesammelt und fanden sich bis jetzt schon viele freiwillige Geber, unter denen der Gemeindevorsteher daselbst mit Zeichnung von 500 ℳ obenan steht.

-f- **Neustadt a. O.**, 15. August. (Landesfest des weimarischen Gustav-Adolf-Vereins.) Früh 6 Uhr verkündete gestern Choral vom Thurme den Anbruch des Hauptfesttages. Unter dem Geläute aller Glocken brach bald 9 Uhr der Festzug auf, an dem auch sämmtliche hiesige Vereine und Innungen, Schulen 2c. sich betheiligten. Auf dem Markte nahm der Zug Aufstellung und mächtig erbrauste das Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott". Danach bewegte sich der Festzug zur Kirche. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Bürkner aus Berka a. Ilm über Ps. 12, 6. Nach Schluß der Predigt gab der Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins, Herr Adjunkt Rüdel, einen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre. Es folgten nun die Hauptverhandlungen. Der Hauptkassirer, Herr Hofkirchner Schilling aus Weimar, stattete den Rechenschaftsbericht für 1887—1888 ab und es folgte [illegible] unter entsprechender Anrede die Ueberreichung der Liebesgaben. Die Verwendung der eingegangenen Gelder wurde dem Hauptvorstande überlassen, nur wurde bestimmt, daß der Ertrag der Reformationskollekte von ca. 1100 ℳ der evangelischen Gemeinde zu Straubing in Bayern überwiesen werde. Als Festort für nächstes Jahr wurde Berka a. d. Werra gewählt. Um 1 Uhr fand im großen Schießhauslaale die Festtafel statt. An die Festtafel schloß sich eine neue auch von Damen besuchte Versammlung, in welcher u. A. Herr Superintendent Zschimmer aus Naumburg über die Noth der Glaubensbrüder in Italien sprach.

rs. **Altenburg**, 16. August. (Lutherfestspiel. — Theuerung.) Der Probe zu dem hier geplanten Lutherfestspiel wohnte der Dichter desselben, Herr Dr Hans Herrig bei. Am Schlusse sprach Herr Dr. Herrig seine Freude und Zufriedenheit aus über die Art und Weise, wie man seine Dichtung hier wiedergiebt. Auch stimmte er bereitwilligst zu, daß eine von Herrn Lehrer Tauscher gedichtete Einlage, welche den Zweck hat, das Lutherfestspiel zu einem Altenburger Festspiele zu machen, verwandt wird. Nach derselben wird der in der Dichtung auftretende „Rathsherr" der erste Bürgermeister unserer Stadt sein, der Rathsherr Ulrich Pfaffenrode, der in einer Urkunde vom Jahre 1341 vorkommt, in welcher er Oppidanus Altenburgensis genannt wird. Man darf sich wohl getrost der Hoffnung hingeben, daß die Altenburger Aufführungen denen in anderen Städten in keiner Weise nachstehen werden. Der mit der technischen Leitung betraute Herr Oberregisseur Kafka hat es verstanden, bei allen Mitwirkenden die Begeisterung für das Unternehmen zu heben und fortwährend zu nähren. Ihm wird hauptsächlich das glückliche Gelingen zu danken sein. Am Sonntag den 18. findet die erste Aufführung statt. — Aus allen Theilen unseres Herzogthums kommen Nachrichten von erheblicher Preissteigerung der wichtigsten Lebensmittel, wie Brod, Fleisch, Butter 2c. In hiesiger Stadt ist das achtpfündige Brod innerhalb eines Jahres um 8—10 ₰ theurer geworden, und das Schweinefleisch ist im Pfunde jetzt ebenfalls 10 ₰ aufgeschlagen. Der Mangel an Schlachtvieh wird besonders in den Städten Roda und Eisenberg fühlbar, wo eine Anzahl bedeutender Wurstfabriken besteht, die jetzt zum Theil feiern muß.

⊿ **Jena**, 15. August. (Burschenschaft Germania.) Gelegentlich des Stiftungsfestes der Burschenschaft Germania zu Anfang dieses Monats fand auch die Generalversammlung der Aktiengesellschaft der Alten Herren der Burschenschaft statt. Das vom veröffentlichte Bilanzkonto schließt mit 96330 ℳ 61 ₰ ab, das Gewinn- und Verlustkonto mit 4945 ℳ 50 ₰.

✉ **Weimar**, 16. August. (Schenkung.) Von ungenannter Hand sind der Kirche zu Stadtremda 1000 ℳ geschenkt worden, wovon 600 ℳ zur Herstellung des Gotteshauses zu verwenden sind, während die Zinsen von 400 ℳ zur Beschaffung von Brot für Arme dienen sollen.

Personalien.

— Dem General-Lieutenant Kühne, Commandeur der 31. Division, bisher Direktor des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegsministerium, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und dem Buchdruckereibesitzer und Beigeordneten Emil Donath zu Genthin im zweiten Jerichow'schen Kreise der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Den nachbenannten Offizieren ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Zuzügnien ertheilt und zwar: des Großkreuzes des württembergischen Friedrichs-Ordens: dem Rittmeister à la suite der Armee, Erbprinzen Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingsfürst; des Ritterkreuzes erster Klasse des badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Hauptmann Auer von Herrenkirchen, Flügel-Adjutanten des Herzogs von Anhalt; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig: dem Hauptmann Freiherr

Aber Regina vermochte nicht zu sprechen — stumm deutete sie auf die Thür des Sterbezimmers und als Frau Lindsay dieselbe hastig öffnete und in der Mitte des Gemaches ein mit einem weißen Tuche verhangenes Lager gewahrte, wußte sie, was geschehen war. —

Mit dem lauten Aufschrei: „O Paul — mein treuer Bruder!" sank sie an der Leiche nieder und heiße Thränen fielen auf die kalten Hände des Todten, der in dem Herrn entschlafen war.

Elftes Capitel.

An einem trüben Decemberabend kehrten Frau Lindsay und Regina von ihrem täglichen Besuch vom Grabe des verstorbenen Pfarrers zurück; Beide sahen bleich und verweint aus und mit bitterem Schmerz blickten sie auf die im Hausflur stehenden Koffer, denn noch an diesem Abend sollte das Haus, welches ihnen so lange eine liebe traute Heimath gewesen, verlassen werden. Der zum Nachfolger des Verstorbenen ernannte Geistliche wurde im Laufe der nächsten Woche erwartet, und da einzelne Zimmer neu tapeziert und in Stand gesetzt werden mußten, hatte Frau Lindsay ihre wie Regina's Abreise auf den heutigen Abend festgesetzt. Die Möbel waren theils verkauft, theils verpackt und fortgeschickt worden und die kahlen leeren Räume sahen trotz des hellflackernden Kaminfeuers unwirthlich und fremd aus. Regina hatte sich zu Frau Lindsay's Füßen auf einen Schemel gekauert, und den Kopf in die Hände gestützt, sah sie trüben Blickes in die knisternden, prasselnden Flammen.

„Ach, wenn ich doch bei Dir bleiben dürfte, Tante," rief sie plötzlich schluchzend; „das Schicksal trennt mich von Allen, die mir lieb und theuer sind, und läßt mich nirgends Ruhe finden. Wie glücklich war ich hier und nun soll ich in der großen fremden Stadt im Hause meines Vormunds, dessen kaltes, finsteres Wesen mich ängstigt und bedrückt, leben und Dich, Du treue Pflegemutter, verlassen. O, warum hat Mama mir nicht gestattet, Dich zu begleiten, wenn sie selbst mich jetzt noch nicht zu sich nehmen kann — sie muß doch wissen, wie verlassen und unglücklich ich mich fühle!"

„Mein Liebling," sagte Frau Lindsay tröstend, indem sie zärtlich über den lockigen Scheitel des Mädchens strich, rege Dich doch nicht noch mehr auf! Wäre meines Bleibens in Amerika, dann hätte Deine Mutter sicher drein gewilligt, Dich unter meiner Obhut zu lassen, aber Du weißt ja, daß ich meiner leidenden Schwester und ihrem Gatten die Bitte, einstweilen mit Beiden in Kairo zu leben, nicht abschlagen konnte, und sobald die Gesundheit meiner Schwester sich in dem milden Klima Egyptens gekräftigt hat, folge ich meinem Sohne nach Indien, Gott weiß, daß es auch mir nicht leicht wird, mich von Dir zu trennen, aber es geht nicht anders."

„Ach Tante, das sehe ich ja Alles ein, aber schwer ist's deßwegen doch. Wenn ich mir nach Venedig zu Mama reisen dürfte — ich weiß, daß ich mich in Herrn Palma's Haus sehr unglücklich fühlen werde."

„Ich hoffe, Du siehst zu schwarz, Regina," sagte Frau Lindsay; „Herr Palma mag ja kühl und vielleicht auch hochmüthig sein, aber seine Fürsorge für Dich ist geradezu rührend und ich weiß, daß unter der anscheinend kalten Hülle ein warmes Herz schlägt. Du weißt doch, daß Percy, der ihn in New-York aufgesucht hatte, nicht genug von seiner bestrickenden Liebenswürdigkeit, wie von dem unbeschränkten Ansehen, welches er genießt, berichten konnte und seine Briefe an uns Beide bestätigten die Wahrnehmungen meines Sohnes. — Außerdem dürfte das Leben in Herrn Palma's Haus für Dich in jeder Hinsicht angenehm werden; wie Du weißt,

Dolorosa. Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

das Dokument verkaufen wolltest, ist meiner Mutter Feind; jetzt kann er ihr nicht mehr schaden und ich danke Gott dafür. Du verlässest in kurzer Frist das Pfarrhaus — vermuthlich werden wir einander nie wieder begegnen und so lange Du noch hier bist, werde ich schweigen wie das Grab. Frau Lindsay soll niemals erfahren, was ich unabsichtlich erlauscht und Doktor Hargrove nur, falls er glaubt, meine Mutter habe das Papier gerauht, aber selbst dann theile ich ihm erst nach Deiner Abreise mit, wie Alles zusammenhängt. Bist Du mit diesem Versprechen zufrieden, Hannah?"

Hannah schluchzte bitterlich; sie schlang den Arm um das Kind und murmelte zerknirscht:

„So viel Güte habe ich nicht verdient."

„Beruhige Dich, Hannah," sagte Regina liebreich; „Gott hat Alles zum Besten gelenkt und wir wollen nie wieder davon sprechen. Und jetzt hilf mir in's Haus — mein Fuß schmerzt sehr heftig und —"

Eine plötzliche Ohnmacht hinderte Regina am Weitersprechen; die blauen Augen schlossen sich und die zarte Gestalt wäre zu Boden gesunken, wenn nicht Hannah's kräftige Arme sie gehalten hätten.

Regina umfassend, hob die Alte die regungslose Gestalt des Kindes gleich einer Feder empor und schritt mit ihr durch den Kirchhof und den Garten dem Hause zu. Im Garten kamen hastige Schritte hinter ihr her und eine gedämpfte Stimme flüsterte:

„Tante Hannah — was ist denn geschehen? Du siehst bleich und verstört aus und — ha, ist dies Minnie's Tochter?"

„Schweig, Peter, und mache, daß Du fortkommst — es ist Alles aus! Ich muß suchen, sie in's Haus zu schaffen, ohne daß der Pfarrer es bemerkt — geh' mir aus dem Wege, Peter."

Hannah's Mahnung hätte wohl kaum gefruchtet, wenn nicht in dem Augenblicke, da die Alte die in den Garten führende Thür öffnete, Ajax mit wüthendem Gebell aus dem Hause gestürzt wäre; Peter trat hastig den Rückzug an und Hannah schritt mit ihrer Bürde in's Haus.

Zehntes Capitel.

Die für Frau Lindsay's Abwesenheit vorgesehene Zeit verlängerte sich um zwei Tage, weil die Fremdin in Boston, in deren Hause sie Aufenthalt genommen, plötzlich erkrankt war; nach 10 Tagen indeß traf eine Depesche in der Pfarrei ein, welche die Ankunft der Hausfrau für den nächsten Vormittag in Aussicht stellte. Doctor Hargrove sowohl wie Regina sehnten sich lebhaft nach der Abwesenden; Regina's Fuß war unter Hannah's sorgfältiger Pflege und Wartung so ziemlich geheilt und nur längere Wanderungen mußte Regina noch vermeiden.

Der Wiederaufbau des zerstörten Glockenthurmes war sofort in Angriff genommen worden; der Pfarrer trieb die Arbeiter zur Eile an und war in den ersten Tagen fast beständig auf der Baustätte. Die Hitze jedoch, die wahrhaft tropisch war, setzte ihm sichtbar zu und Regina wie Hannah vermochten nur mit heimlicher Sorge sein bleiches Aussehen und seine schlaffen Bewegungen zu beobachten. — Da Doctor Hargrove schon seit mehreren Jahren eine Abnahme seiner Sehkraft verspürt hatte, ließ er sich gern von Regina vorlesen und auch an dem Tage, an welchem Frau Lindsay's Depesche eintraf, hatte Regina ihres Amtes als Vorleserin während mehrerer Stunden gewaltet. Nach Tisch, als der Pfarrer matt und bleich in seinem Sessel saß, kam ein Bote, der ihn zu einem Schwerkranken rief und trug

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890818 2-17/fragment/page=0005

von Berg, persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

— Den nachbenannten Personen ist die Erlaubniß zur Anlegung der vom Papste ihnen verliehenen Ordens- 2c. Insignien ertheilt, und zwar: des Sterns zum Komthurkreuz des St. Gregorius-Ordens und des Kreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“: dem Rentner Dr Bock zu Aachen, Mitgliede des Abgeordnetenhauses und des Deutschen Reichstages, des Kreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“ in Gold: dem Chef-Redacteur des „Münchener Fremdenblattes“, Dr. jur. Kaufen zu München, sowie des Kreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“: dem Kaufmann Karl Walther zu Erfurt.

— Der Reichsanzeiger bestätigt die Ernennung des bisherigen Landraths Grafen zu Stolberg-Wernigerode in Bunzlau (unter Verleihung des Charakters als Polizei-Präsident) zum Polizei-Direktor in Stettin.

— Die durch Bestallungen vom 26. Juli 1886 ernannten Mitglieder der Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen: der General-Kommissions-Präsident Bentner zu Bromberg, der General-Landschafts-Direktor von Staudy zu Posen, der Rittergutsbesitzer, Landes-Oekonomie-Rath Kennemann auf Klenka, Kreis Jarotschin, der Rittergutsbesitzer Müller auf Gurschno, Kreis Fraustadt, der Landschafts-Rath Wehle auf Bluzowo, Kreis Flatow und der Rittergutsbesitzer von Kries auf Smarzewo, Kreis Marienwerder sind durch Kabinets-Ordre vom 29. d. J. wiederum auf die Dauer von drei Jahren zu Mitgliedern dieser Kommission ernannt.

Jagd und Sport.

— Hamburg, 16. August. Zum deutschen Radfahrerbundestag sind bisher etwa 1000 deutsche und zahlreiche ausländische Radfahrer erschienen. Die Parforce-Tour Berlin-Hamburg legte Pundt aus Berlin als Erster unter 54 Wettbewerbern in 23 Stunden zurück.

Aus aller Welt.

— **Nur nobel.** In Ulm verlor letzter Tage ein Fremder — wie es heißt ein Engländer — ein Päckchen Banknoten im Werthe von 50 000 ℳ. Ein Telegraphenbote fand das mit Aufschrift versehene Packet, ermittelte den rechtmäßigen Besitzer und stellte es diesem zu, als derselbe schon im Münchener Schnellzug saß, im Begriffe, abzureisen. Der Fremde nahm die 50 000 ℳ erfreut in Empfang und händigte dem ehrlichen Finder als Belohnung — 50 ℳ ein.

— **Blutiger Ehestreit.** Ein Familiendrama spielte sich gestern Morgen gegen 6½ Uhr in Berlin in derselben Gegend ab, wo vorgestern erst der Schuhmacher Z. einen Mordanfall auf die Malerfrau R. machte und ihr zwei Messerstiche beibrachte. Der Arbeiter H. in der Markusstraße ist seit vier Jahren mit einer erheblich jüngeren Frau verheirathet. Er hat dieselbe durch anscheinend unbegründete Eifersucht so gequält, daß Letztere ihn vor einem Jahre verließ und zu ihrer in der Bernauerstraße wohnenden Schwester zog. Heute Morgen um 7 Uhr begab sich H. mit einem geladenen Revolver in der zugestandenen Absicht, seine Ehefrau, wenn sie sich weigern sollte, zu ihm zurückzukehren, zu züchtigen, nach der Wohnung seiner Schwägerin, wo er seine Frau allein antraf. Zwischen Beiden entspann sich nun ein Streit, in dessen Verlaufe mehrere Schüsse aus dem Revolver abgefeuert worden sind. Die H. behauptet, daß ihr Ehemann drei Mal auf sie geschossen habe, während der Ehemann die Frau nur mit dem Revolver in das Gesicht geschlagen haben will und angiebt, daß die Schußwaffe sich bei dem Herunterfallen selbst entladen habe. Schußwunden sind bei Frau H. nicht vorgefunden worden, doch deutet eine Brandstelle am Arm darauf hin, daß eine Kugel sie gestreift hat. Außerdem hat sie mehrere anscheinend von derben Schlägen herrührende Verletzungen im Gesicht und eine Stichwunde am Nacken. Nachdem sie aus dem Zimmer geflüchtet war, hat H. mit einem Federmesser sich den Halls abzuschneiden versucht, die Pulsader aber nicht getroffen und sich nur zwei stark blutende, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen beigebracht. Beide Eheleute sind nach dem Krankenhause, und zwar der Arbeiter H. als Gefangener, gebracht worden.

— **Ein ehrbarer Heiliger.** Aus Madrid wird geschrieben: Welch merkwürdige Formen der spanische Katholizismus bei seinem Heiligenkultus selbst in der Hauptstadt des Landes, die doch mit Recht für am weitesten fortgeschritten in der Aufklärung gelten muß, noch immer annimmt, das hat jüngst wieder die sogenannte Verbena — die früh am Morgen stattfindende Volksfeier — zu Ehren San Lorenzo's bewiesen. Der heilige Laurentius starb bekanntlich als Märtyrer. Die Römer brieten ihn bei lebendigem Leibe an kleinem Feuer auf dem Rost. Ihm zu Ehren errichtete Philipp II. nach der siegreichen Belagerung von St. Quentin, bei der eine Kirche St. Laurent's eingeäschert worden war, das Klosterschloß des Escorial und seitdem gehört San Lorenzo hier zu den populärsten Heiligen, dessen Gedenktag, der 10. August, auch die Hauptstadt mit vielem Pomp zu feiern pflegt. Diesmal fing das Fest um 3 Uhr morgens an und über 100 000 Menschen, meist allerdings der vorstädtischen Bevölkerung angehörend, waren zu der frühen Stunde bereits, oder richtiger gesagt, da sie nicht zu Bett gegangen, noch auf den Beinen. Das wäre nichts Außergewöhnliches, denn der echte Madritene lebt zumal in den Sommermonaten des Nachts und lebt mehr auf der Straße als in den Häusern, in denen er, gleich dem Neapolitaner, eigentlich nur seine Schlafstelle hat; aber unter den zahllosen Ueberraschungen, welche findige Geschäftsleute für solche Volksfeste auszusinnen pflegen, war diesmal eine, die jedenfalls originell genannt zu werden verdient. Einige Bäcker und Fleischer hatten sich zusammengethan und hatten aus Coteletles, Beefsteaks, Filet und Brodteig große menschliche Puppen fabrizirt. Diese wurden auf öffentlichem Markt, der Plaza de Lavapies, auf einem großen Rost gebraten und die einzelnen Theile, wenn sie gar waren, als Rippen und Mörbraten, Keulen- und Nierenstücke San Lorenzo's an die besonderen Verehrer des Heiligen verkauft. Unnöthig zu sagen, daß sie reißend abgingen.

Literarisches.

— Preußisches Verwaltungs-Blatt, Wochenschrift für Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege in Preußen, herausgegeben von Dr. jur. Winkel. Carl Heymanns Verlag in Berlin W., Jahrg. X Nr. 44. Inhalt: Personalnachrichten. — Communalabgaben-Einspruchsbeschluß. — Kreis-Einkommensteuerpflicht verstaatlichter Eisenbahnen. — Communalbesteuerung der Versicherungs-Aktiengesellschaften. — Communalbesteuerung der Beamten, so der zwar nicht definitiv, sondern auf Kündigung, jedoch gegen fixirte Remuneration angestellten. — Genehmigung der Aufsichtsbehörde als Erforderniß für die Rechtsgültigkeit der Anstellung der Beamten, nicht auch der Kreisbeamten. — Polizeiliche Anordnung der Beseitigung eines „Kellerhalses“ oder anderen dergleichen Nebengebäudes auf die Straße zu“. — Umfang der Chausseebaulast, insbesondere innerhalb der angebauten Ortschaften; Erbreiterung der Chaussee und Herstellung eines Fußgängerbankets. — Unterscheidung der Bürgersteige von denjenigen, dem öffentlichen Fußverkehr gewidmeten Wegen, namentlich den Fußgängerbanketts auf den Chausseen. — Polizeiliche Anordnung der Instandsetzung eines (auf der Dorfaue befindlichen) öffentlichen Brunnens. — Stellenvacanzen.

— Neue Musikzeitung (80 Pf. vierteljährlich, Verlag von Carl Grüninger in Stuttgart). Der soeben erschienene zweite Quartalband, der die sechs Nummern und deren zahlreiche Musikbeilagen zu einem stattlichen Ganzen vereinigt, zeigt wieder, wie erfolgreich die „Neue Musik-Zeitung“ bestrebt ist, durch Wort, Bild und Ton die Abonnenten zu erfreuen und wie sehr ihr die Verbreitung guter, allgemein interessirender Lektüre ebenso, wie die Pflege guter, gediegener Hausmusik am Herzen liegt. Bei dem so billigen Abonnementspreise von 80 Pf. ist es bewundernswerth, was alles da in einem Vierteljahr geboten wird; jede Nummer zieren Porträt und Biographie einer bedeutenden Kunstgröße, und zwar sind diesmal darin enthalten: Elisabeth Leisinger, Theodor Reichmann, Karl Freiherr von Perfall, Thalberg, Franz Schubert. Sehr fesselnde, belletristische Beiträge lieferten: Ernst Vasnus, A. v. Winterfeld, Frida Schanz, A. Godin, M. Schmidt-Cabanis, Elise Polko, A. Moszkowsky, Ludwig Hartmann und andere hervorragende Schriftsteller. Dem gediegenen textlichen Inhalt und dem hübschen Illustrationsschmuck entsprechen die melodiösen und gehaltvollen Salonkompositionen für Klavier, sowie stimmungsvolle Lieder, lauter Originalwerke beliebtester Tonsetzer. Die „Neue Musik-Zeitung“ sei bei dieser Gelegenheit allen Musikfreunden bestens empfohlen.

— Die bisher als „Neue Monatshefte des Daheim“ erschienene Zeitschrift wird vom vierten Jahrgang, Anfang September, ab unter Erweiterung ihrer Ziele als Velhagen und Klasings Neue Monatshefte in Leipzig herauskommen. Sie soll nicht mehr vorwiegend eine Octavausgabe des „Daheim“ sein, sondern durch originalen Inhalt an Romanen und Artikeln sich zu einer selbstständigen Monatsschrift gestalten. Die angekündigte reichillustrirte Monographie über Peter Paul Rubens, daneben der neueste Roman von Ernst Eckstein sprechen für die Gewähltheit ihres Programms

Concurssachen, Zahlungsstockungen 2c.

— Concurseröffnungen. Kaufmann Fr. Aug. Rich Kobialki, Berlin, Chausseestr. 117. Handelsgesellschaft Heidenhain u. Hoffmann (Fabrik für Buchdruckutensilien), Berlin, Alexandrinenstr. 24. Handelsmann Jak. Oehlschläger, Elberfeld. Tischlermeister und Möbelhändler G. Kallüna, Kotthus. Nachlaß des in Moins verstorbenen Auktionators Heinrich Stöter und 2. das Vermögen der Firma „H. Stöter“ daselbst. Färbereibesitzer Ernst Seyler in Taunhausen (Nieder-Wüstegiersdorf). Nachlaß des am 14. Mai 1889 verstorbenen Landwirths Valentin Göppert, Reichenbach (Offenburg). Müllermeister Wilhelm Müller von Billafingen (Ueberlingen).

Wallberichte.

— London, 13. August. Wolle. In Folge der kleinen Vorräthe und hohen Forderungen der Inhaber sind die Umsätze unbedeutend. Die Geschäftslage in Yorkshire bleibt befriedigend. Trotz der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Ruhe herrscht in allen Branchen der Industrie eine gewisse Lebhaftigkeit und der Absatz ist bei sehr festen Preisen regelmäßig. Die Fabriken sind bis Ende des Jahres unter Auftrag. Die Ordres für das Ausland sind bedeutend. Die neuen Zufuhren treffen langsam ein; bis jetzt empfingen wir: 12 452 B. Queensland, 28 937 B. Sydney, 26 958 B Port Philip, 8389 B. Adelaide, 1753 B. Swan River, 2613 B. Tasmania, 55 069 B. New-Seeland, 65 474 B Cap der guten Hoffnung, zusammen 201 045 B. wovon 7000 B. australische und 32 000 B. Cap, zusammen 39 000 B. transitirten; es verbleiben also 169 045 B.

Industrie, Handel und Finanzen.

— Wie die „Berl. B.-Z.“ mittheilt, werde die Hütten-gesellschaft Phönix in Laar in der Lage sein, für 1888/89 bei großen Abschreibungen eine wesentlich höhere Dividende vertheilen zu können als im Vorjahr. Auch das neue Geschäftsjahr sei vielversprechend, da die sämmtlichen Abtheilungen der Gesellschaft zu guten Preisen flotte Beschäftigung hätten.

— Die „Dr. Ztg.“ erfährt, daß der seit etwa Jahresfrist getriebene Querschlag im Behardtichteitsschacht des Hänichener Steinkohlenbauvereins fertiggestellt und daß man vor einigen Tagen auf das vermuthete Kohlenflöz gestoßen ist.

— Die gestrige Generalversammlung des rheinisch-westfälischen Roheisen-Verbandes setzte nach der „Köln. Z.“ folgende Minimalpreise fest: Gießereieisen Nr. 1 und Hämatiteisen 71 ℳ (bisher 66), Bessemereisen 66 ℳ (57), Gießereieisen Nr. 3 63 ℳ (59), Thomaseisen 56 (47), gewöhnliches Puddelroheisen 55 ℳ (47).

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 16. August.

Ein tiefes Minimum am Ladogasee, ein Theilminimum am Skagerrak, während der hohe Luftdruck in Südwesteuropa sich etwas nordwärts ausgedehnt hat. Ueber Deutschland wehen frische südwestliche bis nordwestliche Winde bei veränderlicher, ziemlich kühler Witterung, vielfach ist Regen gefallen. Kiel hatte Gewitter.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Hapsaranda + 14, Petersburg + 14, Hamburg + 16, Memel + 15, Paris + 17, Karlsruhe + 17, München + 14 Breslau + 14, Berlin + 14.

60

Regina's Bitten, den Gang auf den Abend zu verschieben, machte er sich sofort auf den Weg.

Der glühend heiße Tag neigte sich seinem Ende zu, als der Pfarrer langsamen Schrittes heimkehrte. Regina eilte ihm entgegen, nahm ihm Hut und Stock ab und sagte besorgt: „Onkel — Du siehst völlig erschöpft aus — weshalb bist Du denn so lange fortgeblieben?“

„Ich bin schon ziemlich zeitig aufgebrochen,“ versetzte der Pfarrer, „aber unterwegs bekam ich einen Schwindelanfall und so setzte ich mich auf einen Wegrain und ruhte ein Stündchen.“

„Soll ich nicht den Doctor rufen lassen?“ fragte Regina ängstlich.

„Behüte — die Anfälle sind gar nicht gefährlich, Kleine. — Du weißt ja, daß ich seit Jahren daran leide.“

„Möchtest Du eine Tasse Thee haben?“

„Nein — lieber ein Glas Wasser — ah, das kühlt“, schloß er lächelnd, das geleerte Glas Regina reichend und sie liebevoll anblickend.

„Wie fandest Du denn den alten Walton?“ fragte Regina nach einer Weile.

„Ach, es steht recht schlecht mit ihm — er hat heute wieder einen Blutsturz gehabt und ist sehr schwach. Seine arme Frau bat mich, über Nacht zu bleiben, aber ich wollte Dich doch nicht allein lassen und so versprach ich ihr, morgen früh wiederzukommen.“

Sich müde in den Sessel zurücklehnend, schloß der Pfarrer die Augen, Regina verhielt sich ganz still, um ihn nicht zu stören, aber er schlief nicht, wie sie geglaubt, sondern sagte nach einer Weile:

„Regina — möchtest Du mir nicht einen Choral auf dem Harmonium spielen?“

„Gern — darf ich auch dazu singen?“

„Kleine Schmeichlerin — Du weißt, daß es meine größte Freude ist, Dich singen zu hören.“

Regina setzte sich an das Instrument, schlug die begleitenden Accorde an und sang dann mit ihrer herrlichen Altstimme den Psalm „Hebe Deine Augen auf 2c.“

Der Pfarrer lauschte mit verklärtem Gesicht; als sie geendet hatte, sagte er innig:

„Ah — das thut wohl! Jetzt laß mich mein Lieblingslied hören „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden 2c.“

Sofort erklang die bezeichnete Melodie und nachdem Regina auch dieses Lied beendet, sang sie unermüdet weiter, ohne darauf zu achten, daß der Pfarrer still und regungslos in seinem Sessel lehnte. Erst als die Uhr die neunte Stunde verkündete, blickte Regina bestürzt auf — sie hatte kaum beachtet, daß die Dämmerung inzwischen völlig hereingebrochen war und da der alte Herr auf ihre Frage, ob sie noch weiter singen solle, keine Antwort gab, schloß sie leise das Instrument und setzte sich an's offene Fenster. . . . In Gedanken versunken blickte sie hinaus in den mondbeglänzten Garten und erst als Ajax, der bisher ruhig neben dem Sessel gelegen, zu winseln und zu bellen begann, erschrak sie und sagte mahnend: „Still, Ajax!“ —

Aber Ajax fuhr fort zu winseln; er leckte die schlaff herabhängende Hand des Pfarrers, lief dann zu Regina, stieß ein erbärmliches Geheul aus und zerrte an ihrem Kleide

Von einer schlimmen Ahnung erfaßt, näherte sich Regina dem Schläfer und faßte nach seiner Hand — dieselbe war eiskalt!

Einen ersticken Schrei ausstoßend, beugte sich Regina über den Regungslosen — dann eilte sie in's Nebenzimmer, wo die Alte bei einer Lampe saß und nähte

61

und bestürzt aufblickte, als Regina die Lampe ergriff und wieder in's Wohnzimmer stürzte. . . . Hannah folgte dem Mädchen — ein Blick in das Gesicht des ruhig Daliegenden, zeigte der Alten, was geschehen war und laut aufschluchzend rief sie:

„Ach Gott — er ist todt!“

Regina nickte schaudernd — bleich und thränenlos starrte sie auf den Heimgegangenen, aber dann raffte sie sich auf und rief flehend:

„Eile, Hannah — hole den Doktor — vielleicht kann er noch helfen!“

„Ach nein, Regina — hier kann Keiner mehr helfen — er ist todt,“ schluchzte Hannah.

„Wer weiß, Hannah — geh doch!“

„Aber ich kann Dich doch nicht mit der Leiche allein lassen Regina!“

„Was liegt daran, Hannah — geh' schnell — es kann eine Ohnmacht sein — ach, wenn nur der Doktor schon hier wäre!“

Hannah eilte davon, so schnell sie vermochte; Regina holte Cognac aus dem Speisezimmer und versuchte dem Todten einige Tropfen einzuflößen, aber umsonst — sie befeuchtete ihr Taschentuch mit der belebenden Flüssigkeit und rieb die kalte Stirn, aber nichts wollte fruchten — der Pfarrer war todt. . . . . .

In thränenloser Verzweiflung saß Regina neben der Leiche; endlich erschien Hannah in Begleitung des Arztes, aber der Letztere konnte nur den Tod constatiren. Auch viele von Doktor Hargrove's Pfarrkindern erschienen und die Thränen und Klagen der Leute legten Zeugniß dafür ab, daß der Verstorbene ein treuer Hirte seiner Heerde gewesen war. Der Arzt führte Regina, die nicht widerstrebte, aus dem Sterbezimmer in den Garten und ließ sich von dem jungen Mädchen über die letzten Stunden des Geistlichen berichten. Als Regina geendet hatte, sagt Doktor Melville traurig:

„Mein armer Freund hatte ein Herzleiden, schon vor Monaten bat ich ihn, seine Amtsthätigkeit aufzugeben und nur seiner Gesundheit zu leben, aber er wollte nichts davon hören. „Ich muß wirken, so lange es für mich noch Tag ist,“ war seine Antwort,“ schloß der Arzt; „wäre nur Frau Lindsay zurück!“

„Ich darf gar nicht an ihre Heimkehr denken,“ schluchzte Regina; „am liebsten möchte ich weit, weit fortgehen, um nur ihre Verzweiflung nicht zu sehen.“

Und doch müssen Sie hierbleiben, um der Armen Trost zuzusprechen,“ sagte der Arzt sanft: „unser gemeinschaftlicher alter Freund Campbell will es übernehmen, Frau Lindsay an der Station abzuholen und ihr schonend mitzutheilen, was geschehen ist, aber hier im Hause rechne ich fest auf Ihren tröstenden Zuspruch.“

Regina widersprach nicht; sie wußte, daß es für Frau Lindsay schon beruhigend sein werde, über die letzten Augenblicke des geliebten Todten von ihr Näheres zu hören, und als der Arzt bald darauf Abschied nahm, versprach das junge Mädchen ihm, sich möglichst zu beherrschen und sich bald zu Bette zu begeben. — —

Einige Freunde des Hauses hatten sich erboten, die Nacht über im Sterbezimmer Wache zu halten und Regina, die sich todmüde und erschöpft fühlte, wollte eben ihr Schlafgemach aufsuchen, als sie hastige Schritte auf dem Kiesweg vor dem Hause vernahm. Von einer Ahnung durchzuckt, eilte sie zur Hausthür und stieß einen leisen Schrei aus, als sie sich Frau Lindsay gegenüberfand.

„Ach, Tante Elise, schluchzte sie, „Du bist's!“

„Ja, Regina, was ist denn geschehen — Du siehst ja ganz verstört aus!“

„Ich — ich kann's nicht sagen,“ stammelte Regina matt.

„Barmherziger Gott — ist mein Bruder krank? Ich fühlte eine solche Unruhe, daß ich den Abendschnellzug benutzte, anstatt erst morgen zu fahren — Regina — um der Allmacht willen, sage mir, was geschehen ist!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890818 2-17/fragment/page=0006

Heer und Marine.

— Berlin. Anläßlich des gestrigen Gedenktages der Schlacht bei Mars-la-Tour gab das Officier-Corps des 1. Garde-Dragoner-Regiments „Königin von England“ ein Frühstück. Geladen waren der Kaiser, Prinz Albrecht, die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck und die Mitglieder der englischen Botschaft. Prinz Albrecht als ältester Officier des Regiments toastete auf den neuen Chef des Regiments; der Kaiser auf das Regiment. Der erste Botschaftsrath dankte. Der englische Militärbevollmächtigte Russel toastete auf den Prinzen Albrecht.

— Generalfeldmarschall Graf Moltke, welchem, wie bekannt, das österreichische Regiment Nr. 71 verliehen wurde, ist der fünfte ausländische Feldherr, dem in Oesterreich eine solche hohe Ehre zu Theil wird. Seine Vorgänger waren: 1818 der Engländer Wellington, 1850 der Russe Paskiewitsch-Eriwanski, Fürst von Warschau, 1864 der Preuße Wrangel und 1873 der Russe Graf Berg. Sie Alle hatten diese Auszeichnung nur dem Umstande zu danken, daß sie im Felde K. K. Heerestheile unter ihrem Befehle gehabt hatten. Um so bedeutsamer erscheint dadurch Moltke's Ernennung. Nicht zum ersten Male, so schreibt das „Neue Wiener Tagblatt“, führt ein Regiment unseres Heeres den berühmten Namen Moltke. Das im Jahre 1618 am Beginn des dreißigjährigen Krieges noch vom Kaiser Mathias gestiftete, 1809 wieder aufgelöste Regiment Sachsen-Lauenburg Nr. 13 wurde von Karl VI. im Jahre 1737 an den Feldmarschall Philipp Ludwig Freiherrn von Moltke, einen Ahnherrn des großen Schweigers, verliehen und volle 43 Jahre, bis in die Regierungszeit Kaiser Joseph II., bildete unsere damalige Moltke-Infanterie eines der Elitecorps unserer Armee. — Das 71. Regiment, welches sich aus slovakischen Kontingenten rekrutirt und nunmehr den berühmten Namen des Marschalls zu führen bestimmt ist, gehört unseren jüngeren Heereskörpern an; erst am 1. Februar des Jahres 1860 wurde es aus den alten Linienregimentern Nr. 8, 12 und 54 formirt und dem Vater des jetzigen Großherzogs von Toskana, Leopold II., verliehen, nach dessen im Jahre 1870 erfolgtem Tode ging es auf den FZM. Rudolf von Roßbacher über. Graf Moltke ist der dritte Inhaber.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Als ein Zeichen besserer Gesinnung gegen Deutschland können wir auch einen merkwürdigen Ausspruch Renans, den wir in der heutigen „Revue des deux Mondes“ lesen, in Anspruch nehmen. Renan philosophirt da folgendermaßen über den Gott, den er sich wünscht: „Wir verlangen keinen Belohner; aber wir wünschen einen Zeugen. Die Belohnung der Kürassiere von Reichshofen in der Ewigkeit ist das Wort des greisen Kaisers: „O, die braven Leute!“ Wir möchten ein Wort Gottes, wie dieses. Die unbekannter Opfer, die verkannte Tugend, die unvermeidlichen Irrthümer der menschlichen Gerechtigkeit, die unwiderlegbaren Verläumdungen der Geschichte berechtigen oder führen vielmehr nothwendig zu einem Appell des durch das Schicksal unterdrückten Gewissens an das Gewissen des Universums. Es ist das ein Recht auf das der tugendhafte Mensch nie verzichten wird.“ ... Gewiß würde es sich Renan unmittelbar nach 1870 nie haben einfallen lassen, mit dem deutschen Kaiser seinen Gottesbegriff zu illustriren. Es wird viele Deutsche angenehm berühren, daß er es jetzt thut.

— Dem Dichter Hermann Kurz wird, wie uns geschrieben wird, in seiner Vaterstadt Reutlingen ein Denkmal gesetzt. Die Enthüllung wird im Herbst d. J. stattfinden. Das Denkmal besteht aus einer Kolossalbüste mit Sockel. Ein Sohn des Dichters, welcher als Bildhauer in Florenz lebt, ist mit der Ausführung des Denkmals beschäftigt.

— Das Gebetbuch König Ludwigs II. Das von König Ludwig II. bei dem Münchener Meister Hans Fleschneitz j. B. bestellte Hand-Gebetbuch ist nun fertig gestellt und um die hohe Summe von 37 000 Mark von dem Britischen Museum in London erworben worden.

— Einige Züge aus der „Frau vom Meere“ hat Ibsen, wie jetzt bekannt wird, seinem eigenen Leben entnommen. So hat er selbst einmal in einer schwärmerischen Stunde den Ring einer jungen Dame, mit der er den Bund für's Leben schließen wollte, und einen Ring von seiner eigenen Hand an einem Schlüsselring („noglehank“ heißt es in dem norwegischen Drama) zusammengebunden und als ein symbolisches Zeichen unzerreißbarer Herzensgemeinschaft in's Meer versenkt. Jetzt ist die junge Dame die glückliche Frau eines Anderen und Mutter vieler Kinder. Es wird übrigens in der „Nordischen Presse“ wohlwollend bemerkt, daß Hans Hopfen in seinem Roman „Die fünfzig Semmel des Studiosus Taillefer“ ein wohlgelungenes Bild von Ibsen's Persönlichkeit entworfen habe.

— Aus Kiel schreibt man: Von der wissenschaftlichen Expedition zur Untersuchung der Meere, welche unter Führung des Professor Hensen mit dem Dampfer „National“ nach dem Atlantischen Ozean abgegangen, ist aus Bermuda über New-York hierselbst ein die Ankunft in jenem Meerestheile meldendes Telegramm eingelaufen. An Bord des Schiffes ist Alles wohl.

Professor Anton von Werner weilte dieser Tage in Lübeck und hat sich bereit erklärt, die Entwürfe für ein Kaiser-Mosaikbild im Treppenhause des dortigen Rathhauses, wozu Senat und Bürgerschaft 100 000 ℳ bewilligt haben, zu übernehmen.

Hallische Lokalnachrichten vom 17. August.

(Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— δ In der letzten Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins sprach Herr Spindler über verschiedene Arten von ungeschlechtlicher Vermehrung, wie sich dieselben von Laien wie Gärtnern ausführen lassen. Redner theilte die Vermehrungsarten in 2 Hauptgruppen, in solche, die man im grünen, und solche, die man im trockenen Zustande vermehrt. Die Vermehrung im trockenen Zustande geschieht im zeitigen Frühjahr oder Herbst. Hierzu gehört namentlich die Vermehrung der Weinreben und die der meisten Sträucher. Man schneidet den Steckling ungefähr 1 Fuß lang und steckt ihn dann einzeln oder truppweise bis mindestens ⅔ seiner Länge schräg in die Erde; natürlich sind die Stecklinge immer feucht zu erhalten. Die Vermehrung im grünen Zustande kann man fast zu jeder Jahreszeit ausführen, je nach dem man das dazu geeignete Holz hat. Krautartige Pflanzen lassen sich mit Leichtigkeit, in einem Kasten mit Glas bedeckt, im Zimmer vermehren. Die Hauptvermehrungszeit für tropische Pflanzen ist im Frühjahr. Als allgemeine Regel bei fast allen Stecklingen gilt, daß man Stecklinge mit gegenständigen Blättern gerade, die mit wechselständigen schräg schneidet. Coniferen vermehrt man am Besten Ende September bis November. Redner besprach dann noch die verschiedenen Vermehrungsarten der Rosen. Herr Kaiser erwähnte noch die Vermehrung aus Blättern. Herr Glück hatte einige Aepfelzweige mit Blutläusen besetzt vorgelegt, und wurde vom Herrn Vorsitzenden wiederholt auf die Gefährlichkeit dieses Insekts hingewiesen und dessen radikale Vertilgung empfohlen.

— δ Im Bezirk der II. Sektion Leipzig der Tabak-Berufsgenossenschaft ist für den 8. Vertrauensmannsbezirk Halle a. S., umfassend das Gebiet des Regierungsbezirks Merseburg, einschließlich der Sachsen-Weimarischen Enclave Allstedt, Herr Oscar Kühn, in Firma Ludwig Bölcke Nachf., in Halle a. S. zum Vertrauensmann und Herr Oscar Hoffmann in Zeitz zu dessen Stellvertreter auf eine vom 1. Oktober dieses Jahres ab laufende Amtsdauer bestellt worden.

Das neue Bahnhofs-Empfangsgebäude.

—r. Halle, 16. August.

Seitdem die imposante Zugangsstraße zum neuen Bahnhofe dem Verkehre übergeben worden ist, wird dieselbe auch fleißig von Spaziergängern benutzt, welche den bereits vollendeten, wie den noch in der Ausführung begriffenen großartigen Neuanlagen ihr ungetheiltes Interesse zuwenden. Von letzteren zieht besonders das neue Empfangsgebäude, in welchem sich einmal der gewaltige Personenverkehr mit aller erdenklichen Bequemlichkeit und Sicherheit bewegen wird, die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich, und es dürfte deshalb eine kurze Beschreibung dieses nach den bewährtesten Erfahrungen entworfenen Bauwerkes dem Leser um so erwünschter sein, als zur Zeit eine Besichtigung des Gebäudes nicht gestattet werden kann.

Der für die Droschken und Privatwagen bestimmte Vorplatz, welcher in einer Breite von 42 Metern auf die Delitzscher Straße mündet und von hier bis an das Empfangsgebäude eine Tiefe von 130 Metern besitzt, wird etwa die dreifache Größe des bisherigen Droschkenhalteplatzes haben und darum ganz unzweifelhaft auch einen noch wesentlich gesteigerten Verkehr bequem fassen. — Für den Fußgänger-Verkehr wird an der nach der Stadt zu gelegenen Längsseite des Platzes ein 7 Meter breites Trottoir, an der gegenüberliegenden Seite ein solches von 3—3½ Met. Breite gelegt, sodaß auch bei dem stärksten Ab- und Zugange die freie Bewegung in keiner Weise behindert sein wird. — Die Beleuchtung des großen Platzes wird durch 2 Kandelaber mit elektrischem Lichte in wirksamster Weise erfolgen. Endlich sind zu beiden Seiten des Platzes in unmittelbarer Nähe des Empfangsgebäudes zwei Restaurationen für die Kutscher, Dienstleute 2c. vorgesehen. — Durch 3 Eingänge von entsprechender Größe gelangt man in das Vestibule, welches schon in seinem gegenwärtigen, noch unfertigem Zustande durch seine außerordentlichen Dimensionen imponirt, das aber, von einer gewaltigen Kuppel mit großem Oberlichte überragt, in seiner vornehmen Ausstattung einen geradezu überwältigenden Eindruck machen muß. Denn man denke sich einen Raum von 34 Meter im Quadrat bei einer inneren Kuppelhöhe von 21 Meter — (über welchem sich ein Oberlicht von 5 Meter Höhe aufbaut, das endlich noch von einer 4 Meter hohen Spitze überragt wird) — und man wird sich von diesem Raume ein ungefähres Bild machen können, wenn man die inneren Raumverhältnisse einer unserer beiden größten Kirchen hiermit vergleicht. — In der Mitte des Vestibuls wird auf einer Fläche von 12 Meter Länge und 8 Meter Breite der Billetschalter errichtet, der nicht weniger als 7 Ausgabestellen erhalten wird, welche schon durch ihre zentrale Lage dem reisenden Publikum die thunlichste Bequemlichkeit bieten und außerdem so eingerichtet sind, daß auch bei dem stärksten Verkehre das so lästige Drängen in Wegfall kommen wird. Die Beleuchtung des gesammten Raumes erfolgt durch 4 Bogenlampen, welche Tageshelle verbreiten werden.

An das Vestibule schließen sich die beiden Wartesäle an, welche bei 17 Meter Seite eine Höhe von 12 Meter erhalten und je einen Ausgang zum Vestibule haben. Jeder der beiden Säle wird durch 4 Bogenlampen erleuchtet, wie denn die Beleuchtung auch aller übrigen Räume durch elektrisches Licht erfolgt. Für die leiblichen Bedürfnisse des reisenden Publikums wird in jedem Wartesaale ein großes Büffet sorgen, welche beide durch die an den Längsseiten des Gebäudes hinlaufenden Tunnel mit Küchen und anderen Wirthschaftsräumen in unmittelbarer Verbindung stehen, wodurch die Bewirthschaftung in denkbar bester Weise vermittelt wird.

Bevor ich zur Beschreibung der sich weiter anschließenden Räume übergehe, muß ich über den allgemeinen baulichen Charakter des Gebäudes etwas vorausschicken, worin der eigentliche Schwerpunkt für den gesammten Personenverkehr liegt: Wie bekannt, wird unser neuer Bahnhof nach dem sogenannten „Inselsystem“ erbaut, nach welchem der Personen-Verkehr nach und von den verschiedenen Perrons nicht im Niveau der Bahngeleise erfolgt, sondern durch Treppenaufgänge aus einem Tunnel vermittelt wird. Auf anderen nach diesem System erbauten Bahnhöfen ist das Empfangsgebäude, wie z. B. in Magdeburg, im gleichen Niveau der Bahngeleise aufgeführt und das abreisende Publikum ist deshalb, um die Perrons zu erreichen, genöthigt, erst in den Personentunnel hinab und aus diesem wieder nach dem Perron hinaufzusteigen, während die ankommenden Reisenden denselben Weg in umgekehrter Richtung zu machen haben. Um diese recht lästigen Verkehrsverhältnisse zu beseitigen, ist das hiesige Empfangsgebäude 3½ Meter unter die Oberschienenkante versenkt eingebaut, wodurch erreicht wird, daß der Personentunnel mit dem Vestibül, wie mit den Wartesälen in ganz demselben Niveau liegt und man deshalb von dort, wie von hier auf das gegebene Abfahrtszeichen unmittelbar in den Tunnel eintritt, um sich dann durch einen nur einmaligen Aufstieg zu dem betreffenden Perron zu begeben. Dieser Personentunnel zweigt sich auf der Südseite des Vestibüls, also da, wo sich die Eingänge zu den beiden Wartesälen befinden, rechts und links ab und führt auf jeder der beiden Seiten mittelst bequemer Treppen zu je zwei Perrons, von welchen aus die zu benutzenden Züge ohne jede Schwierigkeit und Gefahr zu erreichen sind. Nach den Dimensionen, welche der Personentunnel und die nach den Perrons führenden Treppen erhalten und bei der verhältnißmäßigen Kürze des durch deutliche Anschriften genau bezeichneten Weges, muß selbst bei der gleichzeitigen An- und Abfahrt mehrerer Züge jede Verkehrsstockung ausgeschlossen erscheinen.

An die Wartesäle schließen sich die Fürstenzimmer, welche natürlich in dem Niveau der Bahngeleise liegen und durch einen nach rechts und links auslaufenden Corridor ihren Zugang zu den bezüglichen Perrons erhalten. Vom Corridor gelangt man auf einer breiten Wendeltreppe zu dem Wartesaale I. Klasse, durch welchen man das Vestibül erreicht. Die Fürstenzimmer endlich werden durch einen Hofraum von dem ansehnlichen Verwaltungs-Gebäude getrennt, in welche letzterem sich das Telegraphen-Amt befindet, während die oberen Etagen drei Beamtenwohnungen und die Wohnung für den Pächter der Bewirthschaftung enthalten, von denen letztere zur Unterbringung von ca. 40 Personen des Küchen-, Keller- und Bedienungspersonals natürlich sehr groß bemessen werden mußte. Hinter dem Verwaltungsgebäude werden noch zwei Tunnel angelegt, welche in westlicher Richtung etwa da, wo sich die gegenwärtigen Bedürfnißanstalten befinden, auslaufen werden und von denen der eine ausschließlich für den Wirthschaftsbetrieb bestimmt ist und zugleich den sämmtlichen in dem Verwaltungsgebäude wohnenden Familien als Zugangsweg zur Stadt dienen wird, während durch den zweiten Tunnel sich der gesammte Verkehr von und nach dem bekanntlich auf dem Terrain des alten Empfangsgebäudes zu erbauenden Postamte bewegen soll. Zur Beförderung der Poststücke stehen ebenso wie zur Expedition des Reisegepäckes, für welch letzteres rechts und links vom Vestibül sehr umfangreiche Tunnelräume vorgesehen sind, zahlreiche Aufzüge zur Verfügung, durch welche die Stücke auf die entsprechenden Perrons gehoben werden. Wenn ich schließlich noch erwähne, daß für die gesammten Räume des Empfangs- und Verwaltungsgebäudes eine Niederdruck-Dampfheizung mit sehr sorgfältiger Ventilation angelegt und daß das Gebäude neben seiner imposanten Kuppel noch von vier Kuppelthürmen flankirt wird, von denen die beiden auf der Südost- und Südwestecke stehenden zugleich als Ventilatoren wirken werden, so glaube ich mit dem Gesagten das Wesentlichste besprochen zu haben, da man von der decorativen Ausstattung natürlich erst nach deren Fertigstellung reden kann.

Ueber die großartigen Anlagen, welche sich von hier bis zur Berliner Straße hin erstrecken und die, besonders was die Vorrichtungen zur Sicherung des Verkehrs und zur Uebertragung der elektrischen Beleuchtung 2c. anlangt, vom allgemeinen Interesse sind, hoffe ich in nächster Zeit einen zweiten Artikel folgen lassen zu können und gebe für heute nur die jedenfalls nicht uninteressante Notiz, daß, während für das Empfangsgebäude mit den vorbeschriebenen Annexen ein Kostenaufwand von ca. 1½ Mill. Mark vorgesehen ist, die übrigen Umbaukosten sich auf die colossale Summe von 8½ Mill. Mark belaufen werden. Die Fertigstellung sämmtlicher Bauten hofft man binnen Jahresfrist zu bewirken, so daß etwa im August oder September 1890 die feierliche Eröffnung zu erwarten ist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Nb. Naumburg, 16. August. (Communales.) Der Magistrat beantragte in der letzten Stadtverordneten-Sitzung vom nächsten Jahre ab das Institut der Nachtwächter aufzuheben und die Zahl der Polizeisergeanten — die zugleich den Nachtwachtdienst versehen sollen, — um 8 mit je 1000 ℳ Anfangsgehalt und 50 ℳ Kleidergeld zu vermehren; zu den dadurch entstehenden 8400 ℳ Kosten würden nach Abrechnung der jetzt für das Nachtwächterwesen ausgeworfenen 3780 ℳ 4620 ℳ zu bewilligen sein. Die Vorlage wurde an eine Commission verwiesen.

□ Lüttchendorf. 16. August. (Jagdverpachtung.) Bei der hierselbst auf 6 Jahre vorgenommenen Jagdverpachtung blieb der Rittergutsbesitzer Wendenburg in Wormsleben mit 300 ℳ jährlicher Pachtsumme Bestbietender und wurde ihm der Zuschlag sofort ertheilt.

= Schwarzburg-Sondershausen, 15. August. Beschäftigung der „armen Reisenden“.) Vom Stadtrathe in Greußen ist jetzt die Einrichtung getroffen, daß „arme Reisende“, welche die dortige Verpflegungsstation in Anspruch nehmen, als Gegenleistung einige Stunden lang die gerade nothwendigen Communalarbeiten verrichten müssen. Gegenwärtig werden dieselben nach der M. Ztg. im Schulhofe mit Holzsägen beschäftigt.

W. Eisenach, 16. August. (Todesfall.) Gestern Morgen starb im Alter von 70 Jahren der großherzogl. sächs. Rath K. Scheidemantel, welcher lange Zeit hindurch der Vorstand der hiesigen Steuerrevision war.

Aus aller Welt.

— Der schießende Richter. Aus New-York wurde gestern gemeldet, daß ein ehemaliger Richter Namens Terry von dem richterlichen Beamten Nagle erschossen worden ist. Aus den uns heute in englischen Blättern vorliegenden ausführlicheren Nachrichten ersehen wir, daß der Erschossene das war, was man in den Vereinigten Staaten einen „desperaten Charakter“ zu nennen pflegt. Terry war in den Jahren des Goldfiebers in Kalifornien eingewandert und scheint ein ziemlich abenteuerliches Leben geführt zu haben, bis er schließlich Advokat wurde. Als solcher war er im Jahre 1885 in einem Prozesse, der seiner Zeit Aufsehen erregte, der Anwalt einer gewissen Sarah Hill, die darauf Anspruch erhob, die Ehefrau des Senators Sharron zu sein, mit ihrer Klage aber vom Richter Field abgewiesen wurde. Während der Verhandlung hatte Sarah Hill den Richter mehrfach in ungebührlicher Weise unterbrochen und war dafür zu einer sofort zu vollstreckenden Haftstrafe verurtheilt worden. Terry wollte sie befreien, und es entstand im Gerichtssaale ein Kampf, in welchem Terry einen Gerichtsmarschall niederschlug. Nun wurde auch Terry wegen Verachtung des Gerichts in das Gefängniß abgeführt. Später heirathete er Sarah Hill. Diese Vorgänge erklären die Erbitterung, welche das Ehepaar gegen den Richter Field hegt, der 73 Jahre alt und ein Bruder des bekannten Finanzmanns Cyrus W. Field in New-York ist. Die Begegnung auf dem Bahnhofe von Lathrop in Pennsylvanien war eine zufällige. Frau Terry hatte auch keine Neigung, ihrem ehemaligen Richter zu begegnen und kehrte, als sie ihn in der Bahnhofswirthschaft bemerkte, sofort nach dem Zuge zurück, mit welchem alle Betheiligten angekommen waren. Ihr Gatte aber schritt sofort auf den greisen Field zu und gab ihm die verhängnißvolle Ohrfeige, die den Bundesmarschall Nagle veranlaßte, für den Angegriffenen einzutreten und Terry niederzuschießen. Bereits der erste der abgegebenen Schüsse hatte das Herz durchbohrt. Frau Terry, die eiligst von dem Zuge zurückgekehrt war, forderte die Umstehenden auf, den Mörder zu verhaften; es scheint sich aber keine Hand gerührt zu haben, denn Field und Nagle zogen sich unbehelligt nach dem Schlafwagen zurück und erst dort erfolgte dann später die Verhaftung Nagle's, der, dem Namen nach zu schließen, von deutscher Abstammung ist.

— Ein Musterkoffer, wie ein solcher in Deutschland bisher wohl noch nicht gesehen worden, traf am 9. d. M. aus Paris in Köln ein — ein großer Waggon, welcher ein vollständiges übersichtlich geordnetes Musterlager von Porzellan, Glas, Bronze, Pendulen und Möbeln enthält. Ein Geschäftsreisender eines Pariser Hauses (Maurice und Gustav Levy-Paris) fährt mit dem Wagen, der fast wie ein internationaler Möbeltransportwagen aussieht, per Eisenbahn von Stadt zu Stadt und stellt seine Waaren in einem Gasthofe zur Schau. Er braucht dazu seinen Wagen nur zu öffnen, um den Kunden einen Blick über den ganzen Reichthum seines Hauses zu gewähren, worauf dann die Bestellungen erfolgen können. Aus dem Wagen selbst wird nichts verkauft.

— Der vom Blitze erschlagene Ulan zu Berlin ist ein Gefreiter Namens Wille, der im vierten Jahre diente. Der Blitzstrahl hatte, wie man uns mittheilt, von dem Baum, welchen er zunächst traf, ein etwa meterlanges Rindenstück abgeschlagen und sprang sodann auf die Lanze des Gefreiten über, der sofort todt mit dem Rosse zusammenstürzte. Von den getroffenen fünf Pferden, welche mit ihren Reitern in einem Knäuel zu Boden brachen, wälzte sich eines eine halbe Stunde lang auf dem Boden umher, bis es aufgerichtet werden konnte. Getödtet ist nur ein Pferd.

— Edison in Paris. Der große amerikanische Erfinder, von dessen Eintreffen in Paris wir neulich berichteten, hat auch dem Eiffelthurme seinen Besuch abgestattet. In Abwesenheit Eiffels empfing ihn dessen Schwiegersohn, Herr Salles, an dem Fuße des Thurmes und geleitete ihn bis zu der obersten Plattform. Edison, der in der Gesellschaft seiner Familie und des Sohnes des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Harrison, erschienen war, besichtigte die Einzelheiten des gigantischen Bauwerkes aufs Eingehendste. In den Privaträumen des Erbauers, in einer Höhe von 285 Metern, wurde ihm eine eigenartige Ueberraschung bereitet. Herr Lyon, Chef des Hauses Pleyel-Wolff, hatte dort eine auserlesene Künstlerschaar versammelt, und gab mit derselben dem großen Erfinder zu Ehren ein Concert. Selbstverständlich war in dem Raume ein Phonograph aufgestellt, um diese liebenswürdige musikalische Ovation zu fixiren. Freudig überrascht war Edison, als ihm aus demselben Phonographen ein Willkommensgruß der Arbeiter des Pleyelschen Etablissements entgegenschallte. Beim Hinabsteigen besichtigte er auch den Pavillon des „Figaro“ auf der zweiten Plattform und trug seinen Namen in die Besucherliste ein. An den Besuch, der fast 6 Stunden in Anspruch genommen hatte, schloß sich ein glänzendes Frühstück bei Brébant. Nach seiner eigenen Aussage hat Edison dabei zum ersten Male in seinem Leben Wein getrunken. Die Lebensweise des großen Erfinders ist überhaupt eine äußerst mäßige. Er hat sich darüber vor seiner Abreise nach Europa einem Berichterstatter gegenüber folgendermaßen geäußert: „Es ist wahr“, sagte er, „ich arbeite hart. Dabei aber schlafe ich selten mehr als 4 Stunden täglich. Manchmal schlafe ich 10 Stunden, aber dann befinde ich mich nicht wohl hinterher. Meine Augen schmerzen mich und es fällt mir schwer, wach zu bleiben. Ich habe dies von meinem Vater geerbt, welcher ein sehr alter Mann ist und wenig ißt und noch weniger schläft. Ich nehme ein Pfund Nahrung täglich zu mir. Dieselbe ist sehr einfach und besteht aus etwas geröstetem Brode, einigen Kartoffeln oder Aehnlichem. Bin ich an der Arbeit, so arbeite ich Tag und Nacht durch und schlafe in meinen Kleidern. Meine Schlafzeit beginnt um 1 Uhr Nachts. Wenn ich um 5 oder 6 Uhr aufstehe, bin ich wie neu geboren. Mehr Schlaf brauche ich nicht.“

— Heiteres. Beruhigt. „Fürchten Sie nicht, einmal lebendig begraben zu werden? Unsere medizinische Wissenschaft tappt hier doch eigentlich noch im Finstern.“ — „Offen gestanden, nein! Ich habe einen Arzt, auf den ich mich verlassen kann. Wenn dessen Patienten sterben, so sind sie wirklich todt.“

— Bedenkliche Empfehlung. „Sie wünschen also hier eine Anstellung zu haben? Was haben Sie denn schon geleistet?“ — „Den Offenbarungseid.“

— Eigenthümlicher Maßstab. „Für den Assessor wird's auch höchste Zeit, daß er heirathet, wird schon bedenklich grau, im nächsten Jahr ist er schon um 5000 Mark Heirathsgut weniger werth.“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188908182-17/fragment/page=0007

Metropol.

181. Kgl. Preuss. Lotterie Hauptgew. 600 000 M.
Ziehung I. Kl. 1. u. 2. Oktob. cr.
Antheilloose 1/8 ℳ 7, 1/16 ℳ 3,50, 1/32 ℳ 1,75, 1/64 ℳ 1.— empfiehlt
D. Lewin, Berlin C.,
16 Spandauerbrücke 16.
Gleicher Preis für alle Klassen.
Planmäßige Gewinn-Auskünfte.
Prospekte gratis.

Deutsches Fabrikat!
Locomobilen
und
Dampfdreschmaschinen [15044

eigener Fabrik halten wir jetzt wieder in allen Grössen am Lager. Unsere **Locomobilen** fertigen wir sowohl mit gewöhnlichem rechteckigem Feuerbuchs-Kessel, als auch mit **ausziehbarem Röhren-Kessel**, von 4 bis 10 Pferdekraft. Für **kleine Wirthschaften** empfehlen wir unsere bewährten Locomobilen à 2½ Pferdekraft, entweder mit liegendem, ausziehbarem Röhrenkessel oder mit stehendem Kessel nebst dazu passenden **Dampfdreschmaschinen. Göpel** mit dazu passenden **Dreschmaschinen** in allen Grössen, **Rückselmaschinen, Rüben-, Kartoffeln-** und **Krautschneider, Oelkuchenbrecher** für Hand- und Kraftbetrieb, **Schrotmühlen etc.** sind gleichfalls vorräthig.

Ermässigte Preise.

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Metropol.

Apotheker Z. Ritter's Scillitin. Ratten- und Mäusetod.
Kein Gift für Menschen und Hausthiere in Büchsen à 60 ₰ u. 1 ℳ.
Depot bei [12221
Herrn **Apotheker H. Dunkel, Adler-Apotheke.**

Vorzüglich schmeckende geriebene **Rapskuchen** mit Vanillegusß, sowie altdeutschen **Pfefferkuchen** empfiehlt täglich frisch **Carl Koch**, Herrenstraße 1.

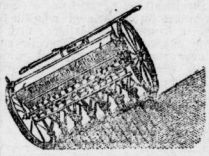
Reuter & Straube.

[6351] **Reichhaltiges Lager** von **Walzeisen** in allen Profilen, **Verlaschungen Ankern, Zugstangen, Unterlegplatten. Bauguss** aller Art, **Säulen, Treppen, Fenster, Rosetten, Canalschachtdeckel.**
Ausführung und Berechnung von
Eisenkonstructionen, Wasser-leitungs- und Pumpenanlagen.

Halle a/S. Contor: Leipzigerplatz 1.
Halle a/S. Lager: Magdeburgerstr. 46/47.

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),

empfehlen ihre altbewährten



Drillmaschinen,

Löffel- und Schöpfrad-System,
und den anerkannt vorzüglichen [16535
Patent-Universal-Berg-Drill „Superior“,
passend für Bergland (Berghänge) und für die Ebene.
Cataloge gratis. Zahlreiche Referenzen.

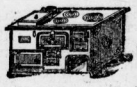
Erste Specialfabrik für
Industrie- und Feldeisenbahnen

Jeder Art, normal- und schmalspurig. Complette Anlagen, sowie sämmtliche Einzeltheile in anerkannt vorzüglichster Ausführung bei solidem Preisen. [15475
(Specialität seit 1863).

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Wilh. Heckert

Halle a/S., gr. Ulrichstr. 60.
Reichhaltiges Lager **Eiserner Oefen** und **Kochheerde.** [16503
Specialitäten:
Lönhold's Füll-, Regulir- u. Luftheizungsöfen
(verbessertes amerikanisches System) in einfacher und eleganter Ausstattung, ff. vernickelt für Räume v. 50—1200 cbm
Transportable Sparkochheerde
bester Construction
für **Haushaltungen, Hotels, Oeconom. rc.**
Demmersche Email-Heerde
mit Wänden in **Brillant-Hart-Email** in jeder gewünschten Farbe, für feinere Haushaltungen und Herrschaftsküchen.



Achtung!!!
Verzichte Niemand ein Versuch m. unserer Phönix-Pomade zu machen. Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirksamste Mittel zur Erlangung eines feinen und kräftigen Schnurrbartes

Phönix-Pomade

Preis gr. Büchse M. 1u.2 gegen vorher. Einsend. d. Betrag oder Nachnahme. — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW., Charlottenstr. 83.
Medicin. chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preisl. gb. Seifen etc. gratis u. fr.

zu haben in **Halle a. S.** bei **Gebr. Keller,** gr. Ulrichstrasse 10. **Helmbold & Co.** Leipzigerstrasse 109. **Fritz Kassler,** gr. Ulrichstrasse 8.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichteten **Tresors,** welcher die ausgiebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle ich dessen Benutzung zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Urkunden, Hypotheken-Dokumenten, Pretiosen
und sonstigen **Werthstücken.**

Soweit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren Verwaltung gewünscht wird, übernehme ich dieselbe bereitwilligst unter den an meiner Kasse zu erfragenden Bedingungen. [15727

Halle a. S. H. F. Lehmann.

Aufsehen erregend und von unschätzbarem Werthe für jeden Kaufmann ist mein **neues Kurz-System** für die **doppelte ital. Buchführung,** wonach Bücher **stets à jour** und jeden Tag der **augenblickliche Geschäftsstand** zu ersehen. **Monatsbilanz** schon am **ersten Tage** des neuen Monats fertig. Kann **jeden Tag** eingeführt werden, **ohne** die bisher gebrauchten Bücher zu verändern. Ausführliche Anleitung in praktischster Form gegen vorherige Einsendung von 3,90 ℳ.*) [16048

Die Inventur-Schluss-Bilanz sofort exact herzustellen ist für alle Industrielle von höchster Wichtigkeit. Meine allein praktische Anleitung hierzu nach dem System der dopp. ital. Buchführung, verbunden mit **besonderen interessanten Winken,** nur 2,70 ℳ.*)

Für Gross-Industrielle und Fabrikgeschäfte offerire ferner: **Specialfälle** mit besonderer Rücksichtnahme auf die **erleichterten übersichtlichere** Bearbeitung des **Fabrications-Conto** und des **Lohn-Conto. Ueberraschende Vortheile.** 3,50 ℳ.*)

Für Actien-Gesellschaften habe ich weiter noch ein Werk ausgearbeitet, welches mit **Gründungs-** resp. **Ursprungs-Bilanz** beginnend, bei 1 Million Actien-Capital mit **Abschluss** u. **Vertheilung** von Dividende, Tantième und Reservefonds endet. Sehr werthvoll für Aufsichtsrath, Directorium und Hauptbuchhalter, sowie für alle an Generalversammlungen Betheiligte. Preis 6,00 ℳ.*)

Das Geheimbuch entspricht nur in sehr seltenen Fällen dem ursprünglichen Zweck der **thatsächlichen Geheimhaltung** der **Vernägeneslage.** Bei **meiner** Behandlung des Geheimbuches geht, **trotzdem** im **Hauptbuche** ausser den Capital-Conti **sämmtliche andere** Conti enthalten sind, die **Bilanz nicht** aus dem **letzteren,** sondern **nur** aus dem **Geheimbuche** hervor, und bleibt selbst der gewandteste Buchhalter **ohne Einsicht** in das Geheimbuch über die Saldi des **Hauptbuches** vollständig im **Unklaren.** Anweisung hierzu 6,00 ℳ.

*) Alle 5 Werke zusammen 20,00 ℳ nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Ansichtssendungen können **nicht erfolgen.**

Paul Stock, Selbstverlag, **Schweidnitz Preuss. Schlesien.**

Warnung.

Unsere hochverehrte Kundschaft machen wir darauf aufmerksam, daß seit einiger Zeit verschiedene Geschäfte Fabrikate annonciren, die unsere

weisse Schmier-Seife

an **Fettgehalt, Parfüm** und **Güte für die Wäsche auch nicht annähernd erreichen.**
Unsere **erste und allein echte**

weisse Schmier-Seife

giebt der Wäsche ohne viele Arbeit und Mühe [16608

blendende Weißheit

und ist frei von jeder schädlichen oder die Wäsche angreifenden Substanz. Die **echte weiße Schmier-Seife** ist zu haben in Fäßchen zu ½ Ctr. ℳ 6, zu ⅛ Ctr. ℳ 3, incl. Fäßchen ausgewogen à Pfd. 25 Pfg., bei

Gebr. Keller, Gr. Ulrichstr. 10,
Spezialgeschäft für Wäsche-Artikel.

Medicinal-Tokayer,

unter perman. Controle von dem Gerichts-Chemik. **Dr. C. Bischoff, Berlin** vom Weinbergesbesitzer **Ern. Stein** in [14177 **Erdö-Bénye bei Tokay** garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen**
General-Depôt u. Engros-Lager bei **Zoern & Steinert** in **Halle,** Magdeburgerstr. 43
ferner zu haben, direct bezogen bei **M. Waltsgott G. Oswald, F. W. Gläser, Franz Schumann, Jul. Hoffmann, Gebr. Keller, Herm. Stitz, Aug. Zeis, Wilh. Schubert, W. Lacrm, G. Rühlmann, Ernst Jentzsch, Albert Schlücke Nachf.** in Halle u. **Ad. Gerlach** in Wiehe.
Depôts vergebe zu günstig. Bedingungen.

Neuheit!
Borax-Seife,
vorzüglichste, beste Waschseife à Stück 30 Pfg. Durch einen geringen Zusatz von **Borax** haben wir der Seife die Eigenschaft gegeben, die Wäsche **blendend weiß** zu machen. Die Seife ist **steinhart,** dabei sehr **fettig** und **schäumt ausgezeichnet.** Ein Stück reicht länger als ein halber Riegel hiesiger Seifen.
Mit **Proben,** auch nach außerhalb, stehen sehr gern zu Diensten
Gebr. Keller, Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 10,
Drogen-, Farben- und Seifenhandlung.

Großes wohlschmeckendes reines **Roggenbrod** empfiehlt [16362
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Meine vollständig rein gesottenen **Seifen** [14871 empfehle ich bei billigsten Preisen in nur guter und getrockneter Waare.
Spec. **Kali-Fettseife,** mildeste Seife zum Waschen der Kinder und vorzüglichste Rasirseife.
Eduard Kobert.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.
Zu haben in allen Mineralwasserdepôts sowie in allen Apotheken.

Man wolle stets verlangen: **Saxlehner's Hunyadi Janos Bitterwasser**

Anerkannte Vorzüge:
Prompte, milde, zuverlässige Wirkung. Leicht, ausdauernd von den Verdauungsorganen vertragen. Milder Geschmack. Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis.

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Firma **H. Scholz** zu **Halle a. S.** sollen folgende Gegenstände, resp. **Waaren:**
ein Posten Lohgare u. rosa gefärbte Schafleder, ca. 50 Pfd. Anilin, 40 Ctr. Lohe, 12 Ctr. Leimleder, 1 Ctr. Abfallwolle, 2 Ctr. Arsenik, 1 Faß Fichtenloh-Extract, 5 gr. Bottiche mit Wellen, 1 gr. Decimalwaage mit Gewichten sowie die zum Betriebe der Weißgerberei erforderlich gewesenen Geräthschaften
Montag, den 19. August
Vormittags von 9 Uhr
ab in dem Grundstück **Fischerplan 3** öffentlich meistbietend verkauft werden.
Gleichzeitig wird hiermit bekannt gemacht, daß die **Werkstätten** zum Betriebe der Weißgerberei, ein **Niederlagsraum** und ein **großer Boden** p. sofort zu vermiethen sind. [16607
Halle a/S., den 15. August 1889.
J. Gd. Peuschel, Concursverwalter.

Deutsch-Oesterreich Möbeltransp.-Verb. Vertreter i. Halle u. Umg. **Otto Kaestner & Co.** Inh.: Carl Zschimmer

Uebernahme von Transporten
nach und von allen Richtungen unter Garantie.
Wir ersuchen, eintretende Umzüge uns anzumelden, da wir sehr oft billige Hin- und Rückladungen bieten können. [16564

[16343] Vorcursus: October. **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester 1. November.
Bauhandwerker, Steinmetzen, Bau- und Möbeltischler etc., sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbautechniker. Staatliche Reifeprüfung.
Billiger und angenehmer Aufenthalt. Kostenfreie Auskunft durch die Direktion.

Beginn der Saison: 6. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.
Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besond. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend
Durchaus mäßige Preise. [15999
Näh. **Auskunft** durch Badearzt **Dr. Lübcke** u. die städt. **Badeverwaltung.**

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc.
Hom. 25 Mk. Vorunterr. frei. Kuhle, Dir. [16289]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890818 2-17/fragment/page=0008

Niederlagen in Hamburg.

Dortmund. Halle a. S.

Neu eröffnet!

Die Haupt-Niederlage der mechanischen Schuhfabrik von Conrad Tack in Burg bei Magdeburg

befindet sich einzig und allein

Halle a/S., Große Ulrichstraße 43.

Einzel-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Streng feste Preise. — **Coulante Bedienung.** — **Nur gegen Baarzahlung.**

Die Selbstanfertigung meiner sämmtlichen **Schuhwaaren** in eigenen großen Fabrikräumen in Burg ermöglicht mir, einem jeden Kunden nur das Beste auf diesem Gebiete zu leisten und zu nachstehend billigen, am hiesigen Platze noch nicht dagewesenen Preisen zu verkaufen. — [16693

Starke wichsledern Damenzugstiefel	v. 3½ ℳ an.	Extra starke genagelte Handarbeit	v. 5½ ℳ an.	**ca. 1000 Dessins:**	
Elegante Randarbeit	v. 4½ „ „	Eleg. Herrenzugstiefel von Glacé und Lack	v. 6½ „ „	Kinderschuhe und -Stiefel	v. 0,50 ℳ an.
Elegante Damenpromenaden	v. 3¼ „ „	Herren- u. Knabenschaftstiefel	v. 4½ „ „	Haus-, Tanz- u. Ballschuhe	v. 1,50 ℳ an.
Hochelegante Damenknopfstiefel	v. 6 „ „	Solide elegante Herren-Promenade	v. 5 „ „	Pantoffeln in Filz, Leder, Cord u. s. w.	v. 0,40 ℳ an.
Extra starke Rindleder-Herrenzugstiefel	v. 4¾ „ „	Herren-Reitstiefel, größte Auswahl.			

Düsseldorf. Cöln.

Magdeburg. Halberstadt.

Emaillirtes Kochgeschirr

en gros — en detail

83 Leipzigerstr. 83 vis-à-vis dem Leipziger Thurm.

Fabriklager-Verkauf Halle a. S.

Neu angekommen ein großes Fabriklager von blauem und grauem emaillirtem Kochgeschirr

à Pfund 60 Pfg.

Garantie auf jedes Stück. — Umtausch gern gestattet.

Eine complette Waschgarnitur in starkem Eisengestell wird für den ganz enorm billigen Preis von 3 Mk. 50 Pfg. verkauft.

Große Auswahl von Töpfen, Tiegeln, Pfannen, Kaffeekochern, Kaffeekannen, Tellern, Tassen, Wasserkesseln und -Kannen, Waschbecken, Nachtgeschirren, Fischkesseln, Milch- und Milcheimern, Kartoffeldampftöpfen, Henkeltöpfen 2c. 2c. Aufwaschbecken von 1 Mk. 40 Pfg., große Eimer in blau und grau für 1 Mk. 50 Pfg., sowie viele andere Gegenstände für 50 Pfg., welche im Schaufenster ausliegen. [16647

A. Kersten,

83 Leipzigerstraße — Leipzigerstraße 83

vis-à-vis dem Leipziger Thurm.

A. Heide's Restaurant Metropole

Verkehrslokal I. Ranges, Alte Promenade 5.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich das bisherige **Restaurant Kapuziner** käuflich erworben habe und von heute an unter obiger Firma:

A. Heide's Restaurant Metropole

weiter leiten werde.

Mein Restaurant bietet für 200 Personen angenehmen Aufenthalt.

Zwei elegante Billards.

Heute Anstich von hochfeinem Münchener Augustiner-Bräu

à Glas 20 Pfg.

Küche vorzüglich! Delicatessen der Saison!

Wie vielen geehrten Hallensern noch bekannt aus meinem früheren, mehrjährigen Wirkungskreis im „Reichskanzler", wo ich mich bekanntlich eines grossen Zuspruchs erfreute, wird es auch jetzt wieder mein Bestreben sein, einem jeden mein neues Etablissement Besuchenden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. [16694

Mein Unternehmen der Gunst des hochgeehrten Publikums empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll **A. Heide,**

Inhaber des Restaurant Metropole.

Umzugshalber

verkaufe zum Selbstkostenpreise mein sämmtliches **Lager von selbstgefertigten Möbeln, Spiegel- u. Polsterwaaren.**

Gorges, Tischlermeister,

Breitestraße 9. [16643

Ich empfehle mich zur

Anfertigung feinster Damengarderobe

16677] **Minna Schankow, Breitestr. 32 II.**

Hamsterpatronen, sofort z. Gebrauch fertig, einfaches und sicherstes Radicalmittel zum Vertilgen der Hamster im Bau nebst Gebrauchs-Anweisung liefert jedes Quantum **J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.**

Friedrichshaller

[16687

Unter den Bitterquellen die **sicherste und mildeste** wird von den Aerzten besonders verordnet bei Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen etc.

Friedrichshall bei Hildburghausen.

Brunnendirektion.

„Paradies."

Sonntag, den 18. August, [16652

Grosses Frühschoppen-Concert

bei freiem Eintritt. **C. Meissner.**

Grosses „Hühnerauskegeln"

heute Sonntag von Nachmittag 3½ Uhr ab [16686

Reilstr. 128. **„Kaiserhof."** Reilstr. 128.

Schulz.

Neu eröffnet! — Neu eröffnet!

Central-Hôtel

von W. Weber.

Hallgasse Nr. 5 am neuen Marktplatz, schöne freie Lage, Mitte der Stadt. **40 Fremdenzimmer** und **Salons**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie **Badeeinrichtung** im Hause. Zimmer von 1—2 ℳ. [15991

Grosses Bier-Restaurant in der I. Etage.

Table d'hôte ohne Weinzwang. **Mittagstisch** im Abonnement 1 Mk. Abends reichhaltige Speisekarte sowie **ℳ Münchener** und **Lagerbier.**

Vereinszimmer empfehle zur gefälligen Benutzung.

Aecht Bayerisches 1/10 zu 15 Pfg.

Hôtel zum Wettiner Hof,

Magdeburgerstrasse 1d. — Nähe der Bahn.

Anton Dittmar.

Alleiniger Ausschank, auch **Flaschenversand** von [15991

Ansbacher Hürnerbräu-Bier.

Prämiirt:

Brüssel 1888 gold. Medaille. Nürnberg 1882 silb. Medaille.

Aecht Bayerisches 1/10 zu 15 Pfg.

„Saalschloss-Brauerei Giebichenstein."

Montag, den 19. August, Nachmittag von 4—½7 Uhr

Gr. Extra-Militair-Concert

ausgeführt von der ganzen **Capelle des Thüring. Inf.-Regts. Nr. 72.**

Entree à Person 30 Pfg. [16656

Billette im Vorverkauf à Person 20 ₰ bei Herren **Steinbrecher & Jasper** und Herren **Kurtzke & Hasse** **C. Schoke.**

Hôtel deutscher Kaiser, Eilenburg.

Empfiehlt den **Herren Einjährigen** seinen **billigen und guten Mittagstisch** während der hiesigen Einquartierung. [16686

Wettiner Hof,

Magdeburgerstr. 1d.

Heute Abend Gänsebraten, Sauerbraten, Schöpsenbraten, Schweinsknochen mit Thüringer Klössen, wozu einladet **Dittmar.**

Victoria-Theater.

Sonntag, den 18. August 1889 Abends von 7 Uhr ab:

Großes Frei-Concert im Garten.

Bei eintretender Dunkelheit **Feenhafte Beleuchtung des Gartens** durch unzählige Lampions, bunte Gläser, chinesische Ballons 2c.

Im Theater: [16672

Durchgegangene Weiber.

Posse mit Gesang in 3 Akten und 5 Bildern von **Eduard Jacobson** und **H. Wilken.**

Nach der Vorstellung:

Italienische Nacht.

Montag, den 19. August 1889. Abends von 7 Uhr ab **Großes Frei-Concert im Garten.**

Im Theater:

„Aus der Franzosenzeit."

Zeitbild in 5 Akten nach **Fritz Reuters Ut de Franzosentid.**

Schippenstiele

in guter Qualität vorräthig in Schocken und im Einzelnen bei [16660

Elitzsch & Co., am Hafen Nr. 4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890818 2-17/fragment/page=0009

Sommer-Fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Halle nach:

Thüringen: 5.45 B — § 7.15 (nur Sonntags bis 1. September) — * 7.35 B — 10.15 B — * 10.47 B — † 11.9 B — † 11.46 B — 12.09 N — 2.10 N — * 5.28 N — 6.15 N — 9.34 N (bis Erfurt) — † 10.58 N.

Leipzig: 3.10 B — 4.25 B — 6.40 B — * 7.36 B — 8.49 B — 10.15 B — 11.40 B — 1.40 N — 3.53 N — * 5.5 N — 6.25 N — 7.15 N — 8.25 N — 9.5 N — * 10.46 N — 11 N.

Magdeburg: 6.46 B (nur bis Cöthen) — 7.19 B — 9.51 B — 10.59 B (fährt bis Cöthen). — * 11.31 B — 1.24 N — 3.8 N — 5.50 N — 8.33 N — * 10.25 N — 12.33 N (fährt bis Cöthen).

Nordhausen-Cassel: 5.10 B — 6.44 B (fährt bis Sangerhausen), — 9 B — * 11.43 B — 12.50 N (fährt bis Eisleben), — 2.5 N — 5.50 N — 9.30 N — * 10.32 N — 11 N (fährt bis Eisleben).

Berlin: * 4.19 — † 4.36 B — 7.25 B — * 9.18 B — 11 B — 1.40 N — † 5.39 N — 6 N — * 8.55 N — * 9.19 N — 11.35 N.

Soran-Guben: 7.40 B — 11.29 B (fährt bis Cottbus), — 1.33 N — * 6.31 N — 9.35 N (bis Finsterwalde).

Halberstadt: 5 B — 7.45 B — 11.35 B — 3.5 N — 6 N — 6.30 N (nur bis Cönnern) — 9.25 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle von:

Thüringen: * 4.14 B — † 4.30 B — 7.5 B (kommt von Erfurt). — * 9.13 B — 10.28 B — 1.2 N — 4.21 N — 5.14 N — † 5.33 N — 8.12 N — * 8.50 N — * 9.11 N — § 10.39 N (nur Sonn- und Festtags bis 1. September) — 11.14 N.

Leipzig: 5.30 B — 6.38 B — 7.9 B — 7.58 B — 9.43 B — 10.54 B — * 11.28 B — 1.12 N — 2.52 N — 4.20 N — 5.35 N — 7.30 N — 8.23 N — 8.50 N — * 10.22 N — 12 N.

Magdeburg: 2.53 B — * 7.27 B — 8.45 B (von Cöthen) — 10.2 B — 1.26 N — 3.38 N — * 5 N — 6.56 N — 8.58 N — * 10.40 N.

Cassel-Nordhausen: 6.29 (von Eisleben) — 6.55 B * 7.14 B — 10.5 B — 12.30 N (von Sangerhausen) — 1.13 N — 5.13 N — § 7.29 N (von Eisleben) — * 8.55 N — 10.40 N.

Berlin: 4.21 B — 7.23 B (von Bitterfeld) — 10.3 B — * 10.42 B — † 11.03 B — † 11.39 B — 1.55 N — * 5.22 N — 5.44 N — 8.57 N — † 10.51 N.

Soran-Guben: 7.7 B (von Falkenberg) — * 10.37 B — 12.56 N — 7.9 — 10.14 N (von Kottbus).

Halberstadt: 5.24 B (von Cönnern) — 8.10 B — 10.5 B — 1.16 N — 4.55 N — 8.52 N — 11.37 N.

† Schnellzug 1. und 2. Klasse. * Schnellzug 1. bis 3. Klasse. § Lokalzug 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Bekanntmachung.

4% Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1882.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen obiger Anleihe werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Stücke:

Lit A. No. 129 135 194 284 325 341 376 378 465 502 519 584 667 761 821 826 à 1000 Mk.

Lit. B. No. 1014 1052 1062 1110 1133 1188 1193 1278 1391 1405 1412 1443 1578 1737 1780 1811 1858 à 500 Mk.

Lit. C. No. 1902 1911 1927 1950 1973 1998 1999 2087 2089 2113 2144 2175 2179 2192 2202 2210 2265 2318 2330 2394 à 200 Mk.

zum 1. Oktober d. J. ausgeloost bezw. gekündigt sind und daß von diesem Tage ab, unter Wegfall des Zinsenlaufes, die Einlösung derselben **bei unserer Stadthauptkasse** stattfinden wird.

Von früher ausgeloosten Obligationen sind noch nicht zur Einlösung gebracht.

Von der Anleihe von 1818 à 3½% Lit. A. No. 1558 und 1566.
" " 1882 " 4% Lit. A. No. 89 435.
Lit. B. No. 1016 1115 1368 1630 Lit. C. No. 1934 2187 und 2219.
Von der Theater-Anleihe von 1883 No. 327.

Halle a. S., den 5. August 1889. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 18. März d. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellten Baufluchtlinien:

a) für eine von der Merseburgerstraße bis zur Eisenbahn-Arealgrenze — Parallelstraße der Thüringer- und Lützenerstraße — und
b) für eine Straße zur Verbindung der unter a projektirten und Lützenerstraße nunmehr endgiltig festgesetzt sind, da die gegen dieselben erhobenen Einwendungen zurückgezogen sind.

Der betreffende Fluchtlinienplan kann im Stadtbauamte eingesehen werden.

Halle a. S., den 14. August 1889. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die über das Gehöft der Viehhändler **Gebrüder Friedmann** hierselbst, Marienstraße Nr. 1a, **verhängte Sperre wird hiermit aufgehoben.**

Halle a. S., den 15. August 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Auf mein gut verzinsliches hiesiges Hausgrundstück suche ich eine II. Hypothek von [16682

20 000 Mark

zu 4½ %, noch 14 000 ℳ unter der Feuerversicherung und 40 000 ℳ unter der Werthtaxe. Vermittler verbeten. Adressen bitte ich an die Exped. d. Ztg. unter **S. R.** abzugeben.

Domainen-Verpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung der 10 km von der Station Hohenleiche im Kreise Eschwege gelegenen Domäne Lautenbach mit einem Flächengehalte von 117,639 ha einschl. 4,618 ha Hofraum, Wege 2c. für die 18 Jahre von Johannis 1890 bis dahin 1908 ist, da ein genügendes Gebot nicht erfolgt ist, ein nochmaliger Termin auf

Sonnabend, den 7. September d. Js. Vormittags 11 Uhr

in unserem Sitzungszimmer, vor dem Regierungs-Assessor v. Zeutzes anberaumt. Das Minimum des jährlichen Pachtzinses ist auf 3910 ℳ festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtung wird ein verfügbares Vermögen von 39000 ℳ erfordert und haben Pachtbewerber den Besitz eines solchen sowie ihre Befähigung als Landwirth vor dem Termin durch glaubhafte Zeugnisse nachzuweisen.

Die Pachtbedingungen, von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Schreibgebühren Abschrift ertheilen, können in unserem Domänen-Sekretariat und bei dem Domänen-Rendant in Rotenburg eingesehen werden. [16076

Die Besichtigung der Domäne ist nach vorheriger Anmeldung bei dem jetzigen Pächter, Gutsbesitzer Bierschenk zu Niederhone gestattet.

Cassel, den 29. Juli 1889.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
v. Eschwege.

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.

Vom 20. d. Mts. ab bis Ende September und für die Folge vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres werden bei der Billetexpedition in Halle Sommerkarten mit 45tägiger Giltigkeit zu ermäßigten Preisen nach Eisenach, Friedrichroda, Georgenthal, Ilmenau, Liebenstein-Schweina, Salzungen, Oberhof und Wutha ausgegeben. [16670

Näheres durch die genannte Dienststelle.

Erfurt, den 13. August 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amtes. (Wittenberge-Leipzig.)

Zur Aufnahme einer Ausgabestelle für zusammensetzbare Rundreisekarten wird in der Nähe des Personenbahnhofes hierselbst ein geeigneter Wohn- oder Ladenraum anzumiethen gesucht. Derselbe kann aus einem oder zwei beisammen, zu ebener Erde oder im 1. Stock belegenen Zimmern bestehen, muß mindestens 60 qm. Grundfläche und äußerlich sich Fenster und Thüren) 23 lfd. m Wandlänge haben.

Preisangebote werden bis spätestens 20. d. Mts. erbeten. [16345

Halle a. S., den 7. August 1889.

Königliche Eisenbahn-Bauinspection. (Cöthen-Leipzig).

Ein rentables **Grundstück** in einer kleinen Stadt Anhalts, zu **jedem Geschäft** passend, geräumigem massiven **Wohnhause**, großen **Kellerräumen**, ½ Mrg. **Garten** und ca. 4 Morg. **Feld**, (Mühlenboden) welches mit 5050 Mark in der Brandkasse steht, ist für den Preis von 7500 ℳ **sofort zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [16664

Gutsverkauf.

Ein schönes **Gut**, ca. 170 Morgen groß, nahe bei Halle, Boden I. und II. Classe, an Zuckerfabrik betheiligt, soll mit Ernte, lebendem und todtem Inventar sofort bei ½ Anzahlung wegen vorgerückten Alter des Besitzers verkauft werden. [16588

Gefl. Off. unter **M. R. 4750** erbittet **Ad. Grabow jr.**, Annoncen-Expedition **Weißenfels a. Saale.**

Gut verzinsliche Häuser zu kaufen gesucht

von einem Selbstreflectanten. Gefl. Offerten mit Rentabilitätsberechnungen werden sub Chiffre **N. M. 2455** durch die Expedition der „Hallischen Zeitung" in Halle a. S. erbeten. [557

Molkerei.

Zum 1. Octob. oder später sucht ein kautionsf. solider **Mann** eine Milchpacht von 4—500 Ltr. zu pachten.

Gefl. Off. u. **S. S** b. Ztg. erbeten.

Schäferei

3 importirte Oxfordshiredown-Böcke, drei Jahr alt. 100 halbjährige, fette englische **Lämmer** gegen 90 Pfd. schwer zu verkaufen. [16595

Pfaff, Roitzsch.

Ein **garantirt sehr gut dreschender dauerhafter Dampfdresch-Apparat**, ohne Locomobile, steht wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt **J. S Crucius in Zörbig.** 16419

Englische Schafböcke

stehen auf dem Kammergute **Nußla a. O.** zum Verkauf. Preis 70 bis 100 ℳ.

Schneper & Co.

Auction.

Wegen Wirthschaftsaufgabe findet **Montag, den 26. August d. J.** von Vormittags 10 Uhr ab im **Thiele'**schen Gute zu Eismannsdorf der meistbietende Verkauf gegen Baarzahlung mehrerer Mobiliargegenstände statt.

Dieselben bestehen in:

1 Sopha, 4 Kleiderschränken, 1 Kommode, 6 Wäscheladen, 1 Schreibsecretär, 4 Bettstellen, 5 Tischen, 2 Dutzend alte und neue Stühle, 2 Backtröge, 1 großer Mehlkasten, 3 Wanduhren, 1 Uhrgehäuse, Lampen, eine Partie Töpfe, Kuchenschieber, und mehrere Gegenstände.

O. Radestock, Auctions-Commissar.

RUDOLF MOSSE
Brüderstr. 6
HALLE A. S.
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen des In- und Auslandes
ununterbrochen geöffnet v. 8—8 Uhr
* Fernsprecher 151. *
für Halle u. auswärts.

34,000 Mk. Hypothek

zur **ersten Stelle** p. 1. October cr. **gesucht.** Circa 20,000 Mk. unter Feuertaxe und mehr als 30,000 Mk. unter Werthtaxe. Offerten befördert sub **U. I. 10363 Rudolf Mosse, Halle a. S.** [16635

Zur Saat

offerirt einen Posten **Gebirgs-Stauden-Roggen**, vorzüglich Qualität. — **Muster zur Ansicht.** —

Th. Emphinger,
Halle a. S., Leipzigerstraße 53.

Ein Dampfsägewerk

in holzreicher Gegend am Harz, guter Kundschaft, Eisenbahnverbindung nach allen Seiten, soll Umstände halber preiswerth **verkauft werden** Näheres unter **D. W. 575** bei **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für eine gut eingeführte ältere **Seifenfabrik i. d. Prov. Sachsen** wird p. 1. October a. c. ein durchaus tüchtiger u. möglichst branchekundiger [16688

Reisender

für **dauernde Stellung gesucht.** Off. bef. sub **E. r. 10398 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Suche für meine Tochter,

welche sich in der **Landwirthschaft** ausbilden soll, (Landwirthschaft erlernen) zum 1. October d. Js. ev. auch früher Stellung. Dieselbe ist in der Küche nicht unerfahren. Off. bef. sub **J. a. 10364 Rudolf Mosse, Halle a. S.** [16636

Zum **1. Oktober** suche ein **junges anständ. Mädchen**, das sich in der **Landwirthschaft** weiter ausbild. will.

Döffel, Koch.

Eine größere **Parterrewohnung** oder **Laden mit größeren Nebenräumen** wird zu Geschäftszwecken p. 1. April im Königsviertel, obere Leipzigerstraße etc. Nähe der Bahn jetzt zu miethen gesucht. Adressen bef. sub **B. v. 10392 Rudolf Mosse, Halle a. S.** [16687

Offenen gesuchte Stellen.

Zur gefl. Beachtung.

Bei allen **Anfragen** in Bezug der Inserate, über welche die Expedition **Auskunft** ertheilt, bitten **wir zur Rückantwort 10 Pfg. Porto beizufügen.** Ueber **Chiffre**-Inserate kann die Expedition **niemals** Auskunft ertheilen, da sie in diesem Falle nur die eingehenden Briefe den Inserenten zustellt.

Stellengesuche und Angebote

finden die **weitesten** und **zweckentsprechendste** Verbreitung durch das

Hallische Inseratenblatt.

Inserate, die 5gespaltene Petitzeile zu 15 ₰, werden in der Expedition

gr. Märkerstraße 11

angenommen.

Mehrere **Feld- und Hofverwalter** erhalten zu **sofort** und **1. Oktober** gute Stellen durch den [16692

Landwirthschaftl. Beamten-Verein.
Hauptbureau Halle a/S. Fl. Ulrichstr. 7.

Hofverwalter-Gesuch.

Ein tüchtiger **Hofverwalter**, mit der praktischen Ausübung seiner Stellung vollständig vertraut in landwirthschaftlicher Buchführung und schriftlichen Arbeiten sehr gewandt, der sich über seine frühere Thätigkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird auf einem **Gute** in der Nähe von Nordhausen zum **1. Oktober** oder **früher** gesucht. Gehalt 450 Mk. Meldungen nebst Photographie bittet man in der Expedition der Hallischen Zeitung **sub S. 9** niederzulegen. Die Beantwortung derselben geschieht erst Anfang September, da Besitzer verreist ist.

Hofverwalter.

Das Rittergut **Dieskau** b. Halle a. S. sucht zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen, mit guten Attesten versehenen **Hofverwalter.** [16589

Oberverwalter-Gesuch.

Ein jung. **Landwirth** in den reiferen Jahren, welcher bereits auf größeren Gütern war und seine Tüchtigkeit in der **Praxis** nachweist, findet zum 15. Septbr. unter Leitung des Prinzipals Stellung auf dem Rittergut **Lützschena.** Vorstellung Bedingung. Vermittler verbeten. [16667

Ein Oeconomie-Eleve

findet auf einem Rittergute in der Nähe von Merseburg, auf welchem Rübenbau betrieben wird zum 1. Oktbr. **Stellung.** Gefl. Off. bitte unter **S. 10** an die Expedition d. Ztg. zu senden.

Auf einem größeren Rittergute, unweit Halle, wird zum 1. October ein

Volontair-Verwalter

gesucht. Off. beliebe man unter **R. 27** an die Exped. dieser Ztg. zu senden.

1 verh. **Schafmeister** mit g. Zeugn. wird zum 1. October auf ein Rittergut gesucht. Offerten unter **R. 26** befördert die Exped. d. Blattes.

Schafknecht.

In **Pforta** wird zum sofortigen Antritt oder später ein ordentlicher **Schafknecht** gesucht. [16665

Das Stellvermittlungsbureau v. Friedrich Grosse,

Steinweg 1, besetzt alle Stellen der Landwirthschaft für Prinzipale kostenfrei. [16691

Ich suche für eine kleine Stadt einen tüchtigen jungen Mann als **Commis** vor 15. September oder 1. Octbr. cr., der Kenntniß von Material-, Tabak-, Wein-, Destillations- und Düngemittel-Geschäft hat. Nur die besten Zeugnisse finden Berücksichtigung. Offerten unter **S 7** an die Exped. d. Bl. [16592

Tüchtige **Kesselschmiede, Maschinenschlosser, Monteure** und **Eisengießer** auf dauernde und lohnende Arbeit sucht die **Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt Braunschweig.**

Auf dem Rittergut **Klosterroda** bei Eisleben findet zum 1. October eine **Mamsell**, welche die Küche und etwas Nähen versteht, Stellung. [16549

Wirthschafts-Mamsell!

Suche für ein junges Mädchen, welche bei mir 1½ Jahr fungirt hat, Stellung. Ihr Betragen ist ein gutes, daher bin ich gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen. [16596

Rittergut **Bonau** b. Teuchern.
S. Körner.

Suche sofort ein junges **Mädchen** von 17—18 Jahren, welche das Kochen erlernt hat, als **Stütze der Hausfrau.** Zu melden mit Zeugnissen bei [16593

F. Brand, Lützen, Rother Löwe.

Bei dem Garnison-Lazareth Merseburg ist die mit einem Tagelohn von 2 ℳ dotirte **Krankenwärter-Stelle** vacant u. sofort **zu besetzen.** Geeignete Persönlichkeiten wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere schleunigst im Büreau des hiesigen Garnison-Lazareths Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr melden. Civilversorgungsberechtigte haben den Vorzug. [16599

Halle a/S., den 14. August 1889.

Königliches Garnison-Lazareth.

Suche zum 1. October eine

Scholarin.

Bedingungen bei persönl. Vorstellung. Zugleich s. für meine jetzige Mamsell passende Stellung. [16594

Rittergut **Spören** b. Zörbig.
H. Teutschebein.

Ein junges gebildetes **Mädchen** aus **guter Familie**, im Kochen, **ländlichem** sowie **städtischem haushalt** und **andern Arbeiten** erfahren, **sucht** zum 1. Octbr. Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Selbige begleitete schon 2 Jahre solche Stellung, worüber gutes Zeugniß zur Seite steht. Gefl. Offerten unter **S. 9** an die Exped. d. Blattes erbeten. [554

Zum 1. Oktober suche ich für meine sechsjährige Tochter eine **zuverlässige Kindergärtnerin**, welche befähigt ist, den ersten Unterricht zu ertheilen.

Nur **Bewerberinnen**, welche in **Stellung** waren, bitte um Einsendung der Zeugnisse. [16628

Wolfenstedt b. Alsfedt.
Clara Koch.

Wir suchen 2 erste durchaus **tüchtige, selbstständige** [16689

Taillenarbeiterinnen

bei **hoh. Lohn und dauernder** Beschäftigung

Bokmann & Serauky.

Ein nicht zu junges **Stubenmädchen**, das **gewandt** und in **häuslichen Arbeiten erfahren** sein muß, wird zum möglichst **baldigen Antritt gesucht.** Schriftliche Meldungen erbittet Frau **Mühlenbesitzer Marie Bauer, Delitzsch.** [16666

4 junge Landwirthschafterin. mit gut. Empfehlungen **suchen** Stell. b. **Fr. Klar.** [16683

Köchin-, Haus-, Küchen-, Stubenmädchen und Mädchen welche kochen können **finden** 1 Septbr. u. 1 Oktbr. **nur gute Stellen** durch **Fr. Klar**, Kl Schlamm 1.

Eine gesunde Amme, die schon einige Zeit gestillt hat, wird **sofort gesucht.** Adressen an Frau Hebamme **Braumann in Sangerhausen.** [16630

Vermiethungen.

Herrschaftl. Wohnung!

In meinem Grundstück, **Kl. Klausstraße Nr. 11** steht die zweite Etage, bestehend aus 5 heizb. Zimmern, 5 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder per 1. October zu vermiethen. **Preis ℳ 800.** [16608

Ernst Voigt, gr. Klausstr. Nr. 22.

Die **dritte Etage Leipzigerstr. 71**, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Kammern, zum Abvermiethen geeignet, ist für 600 ℳ **sofort oder später** zu beziehen. Näheres daselbst im Pianogeschäft. [16409

Freundl. Wohnungen im Preise zu 95, 90, 85, 80, 70, 65 u. 40 Thl. zu vermiethen, z. 1. Octbr. zu bez. Thorstraße 36. Zu erfrag. Zeukergasse 13. [16483]

M. Klopfer.

Freundl. Wohnung 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör zum 1. October oder früher zu **vermiethen.** Näheres bei **Martin Schneider, Kranenstraße 5.**

Lafontainestr. 24 Wohn. z. 2000 u. 550 Mk. sof. zu vermiethen. [16534

Standesherren

empfehle ich mich bei strengster Discretion und schnellster Erledigung in Geldangelegenheiten. **Sternsdorff, Berlin, Adler-Str. 11 I.** [16640

Selle's Universal-Pflaster

erprobt gegen veraltete Leiden, offene Schäden, Geschwüre, Kreuz-, Brustschmerzen 2c. Dieses vorzügliche Heilmittel, bei dessen Zusammensetzung lange praktische Erfahrung der Lehrmeister war, hat trotz aller Neuerungen und Fortschritte der Wissenschaft seinen guten Ruf bewährt und sollte in keinem Hause fehlen.

à Schachtel 30 Pfg.

Niederlage in **Halle a/S., Engel-Apotheke.** [16649

Dampferverbindungen.

zwischen Stettin und Colberg, Rügenwalde, Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg i. Pr. (Kiew-Moskau-Kursk), Riga (Moskau, Charkow, Zaricyn, Rostow, Nischni-Nowgorod), Helsingfors, Wiborg, Kopenhagen, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen Rotterdam, Antwerpen, (Köln, Mühlheim, Mainz, Bingen, Mannheim Frankfurt a. M. 2c). Middlesborough, unterhält regelmäßig **Rud. Christ. Gribel in Stettin.** [16529

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890818 2-17/fragment/page=0010

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Halle, grosse Märkerstrasse 27 I.

Ununterbrochen geöffnet von 8—7 Uhr.

Annoncenannahme

für alle in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften

Discret, prompt, billig

Verpachtung.

Die in der Grafschaft **Wernigerode** unfern des Bahnhofs Drübeck der Wernigerode-Ilsenburger Eisenbahn belegene Gräflich Stolberg-Wernigerödische Domaine **Altenrode** mit einem nutzbaren Areal von 239,65 ha., worunter 174 ha. Acker und 43,87 ha. Wiesen sind, soll vom 1. Juli 1890 ab anderweit auf 18 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden. Der bisherige Pachtzins betrug 10,234 Mark. Die Verpachtungsbedingungen können auf unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen, von dort auch gegen Erstattung der Kosten mit 1,50 Mk. abschriftlich bezogen werden. Pachtbewerber wollen ihre Gebote unter Beifügung der Nachweise über landwirthschaftliche Befähigung und einem Vermögen von mindestens 50,000 Mark **bis spätestens zum 7. September d. J.** schriftlich bei uns einreichen. [16044

Wernigerode, den 30. Juli 1889.

Gräflich Stolberg-Wernigerödische Kammer.

Verpachtung.

Die in der Grafschaft **Wernigerode** unfern des Bahnhofs Drübeck der Wernigeröder-Ilsenburger Eisenbahn belegene Gräflich Stolberg-Wernigerödische Domaine **Drübeck**, mit einem nutzbaren Areal von 218,95 ha., worunter 162 ha. Acker und 17 ha. Wiesen sind, soll **vom 1. Juli 1890 ab anderweit auf 18 Jahre im Wege der Submission verpachtet werden.** Der bisherige Pachtzins betrug 14,168 Mark. Die Verpachtungsbedingungen können auf unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen, von dort auch gegen Erstattung der Kosten mit 1,50 Mk. abschriftlich bezogen werden. Pachtbewerber wollen ihre Gebote unter Beifügung der Nachweise über landwirthschaftliche Befähigung und einem Vermögen von mindestens 65,000 Mark **bis spätestens z. 7. September d. J.** schriftlich bei uns einreichen. [16086

Wernigerode, den 30. Juli 1889.

Gräflich Stolberg-Wernigerödische Kammer.

14—16000 Mk.

gesucht, für **Braunkohlenwerk mit Naßpresse u. Dampfziegelei** in der **Prov. Sachsen** gegen Hypothek in erster Hälfte d. Feuer-K. Werthes, 5% Zinsen und Gewinnantheil. Offert. sub **G. N. 5211** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

15000 Mk.

Hypothek hinter **21000 Mk.** auf ein ind. **Etablissement** (Merseburger Kreis) per 1. Oktob. od. früher zu cediren gesucht. Feuerk. ca. 100,000 Mark. Näheres unt. **G. O. 5212** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten. [16624

Bullen-Verkauf.

15 Stück sehr schöne Misbach-Simmenthaler-Bullen jeden Alters hat abzugeben **Gutsbesitzer C. Florstedt, Hedersleben bei Eisleben.** [16620

Ein lediger, oder verheiratheter Kutscher, der gute Zeugnisse über seine Brauchbarkeit vorlegen kann, findet sofort Unterkommen bei Gutsbesitzer C. Florstedt, Hedersleben b. Eisleben. 16619

Parterre-Wohnung, 140 Thlr. p. 1. Okt. zu verm. **gr. Sandberg 13.**

Verdingung.

Die zum Neubau der **psychiatrischen** und **Nerven-Klinik** hierselbst erforderlichen **Sandsteinarbeiten** und Lieferungen von **gewalzten Trägern** sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsanschläge, Bedingungen sowie Zeichnungen liegen während der Bureaustunden im Baubureau, am Mühlrain, neben dem alten **Walzwerk** zur Einsicht aus, und können erstere gegen Erstattung der Umdruckkosten bezw. der Abschrift — 0,50 Mark — daher bezogen werden.

Angebote sind **bis** zum **24. August d. J., Vormittags 11 Uhr** frankirt an das Universitätsbauamt: Blumenstraße 17 einzureichen.

Halle a/S. den 15. August 1889. [16685

Der Königl. Baurath. **J. V. Gorgolewski.** — Der Königl. Reg.-Baumeister. **Hagemann.**

Starke und leichte **Arbeitspferde** sind wieder eingetroffen, sowie ein **Reitpferd, Fuchsstute** für schweres Gewicht stehen sehr preiswerth zum Verkauf

in Halle a/S., Magdeburgerstraße 25.

16676] **Karl Hoyer sen., Pferdehändler.**

Von **Montag** früh ab stehen **feine fette** sowie **große und kleine**

Futterschweine

(**halbengl.**) zum **Verkauf.**

1633] **Carl Birke** in **Giebichenstein, Brunnenstraße 65.**

Halle'scher Versicherungs-Verein.

(Hagel- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft)

(Unter Aufsicht der Königl. Regierung zu Merseburg und der Polizeiverwaltung zu Halle a/S.)

versichert Pferde, Rindvieh und Schweine zu billigen Prämien. Conlante Regulierung hat sich die Gesellschaft zum Princip gemacht. ☛ Vertreter gegen Provision an allen Orten gesucht. [16678

Landwirthschaftl. Winterschule Wittenberg.

Die unter Aufsicht der Provinzialverw. stehende Anstalt eröffnet den 19. Kursus am 15. Oktober a. c. Sie hat 1888 für Lehrmittel und Bibliothek über 1000 ℳ aufgewendet. Unterricht durch 9 Lehrer in 2 Klassen. Zahlreiche landw. Ausflüge. Schülerverein und Verwaltungskunde bereiten für Gemeindeämter ꝛc. vor. — Zur Aufnahme genügt Dorfschulbildung. Landwirthe über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Schulbericht und nähere Auskunft kostenfrei durch den Direktor. Schriftl. Anmeldung erwünscht. [16642

Das Curatorium: **Dr. Schild**, Vorsitzender. — **Der Direktor:** **Dr. Steinriede.**

Landwirthschaftliche Winterschule zu Erfurt.

Die Eröffnung des XVII. Kursus findet am **Dienstag den 15. October a. c.** statt. Anmeldungen nimmt vom 1. September ab an jedem Mittwoch und Sonnabend von 10—12 Uhr Vormittags der Unterzeichnete entgegen, der auch jede Auskunft zu ertheilen gern bereit ist. Programm gratis und franco. Bei Vorstellung der neu eintretenden Zöglinge ist das letzte Schulzeugniss vorzulegen oder ein von der Ortsbehörde auszustellendes Führungsattest. [15683

Director **Grisch**, Stiftsgasse 4 a.

II. Vieh- und Krammarkt,

Lindenau bei Leipzig.

Dienstag u. Mittwoch d. 3. u. 4. Septbr. 1889.

Buden und Stände sind im eigenen Interesse thunlichst vorher beim Marktmeister anzumelden. [16310

Der Gemeinde-Rath
Queck.

Eröffnung des 21ten Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

Der 21te Cursus der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird **am 16. October d. Js. Nachmittags 2 Uhr im oberen Saale des alten Rathhauses** eröffnet werden.

Der vorige Cursus wurde, ebenso wie der demselben vorausgegangene, von 56 Schülern besucht, von welchen 18 in der I. Klasse und 38 in der II. Klasse von 12 Lehrern unterrichtet wurden. Seit dem Bestehen der Anstalt haben überhaupt 762 Schüler an dem Unterricht derselben theilgenommen.

Wenn wir bereits in unseren früheren Bekanntmachungen der wohlwollenden Beurtheilung der Leistungen unserer Schule Seitens der Oberaufsichts-Behörden und der landwirthschaftlichen Kreise gedenken durften, so können wir dem heute erfreulicher Weise noch hinzufügen, daß die von dem Provinzial-Ausschusse zu diesem Zwecke bestellte Commission bei Revision der Schule am 19. März d. Js. das Ergebniß derselben als ein höchst befriedigendes und musterhaftes bezeichnet hat.

Das Curatorium und die Direction der Schule werden bestrebt sein, der Anstalt die Anerkennung, welche ihre Leistungen bisher in so dankenswerther Weise gefunden haben, auch weiterhin zu erhalten und glauben wir dieselbe daher auch für den 21ten Cursus zu reger Betheiligung angelegentlichst empfehlen zu dürfen.

Hierbei unterlassen wir nicht, für diejenigen Schüler, welche im vorigen Cursus die II. Klasse absolvirt haben, noch den Besuch der I. Klasse dringend anzurathen, wie dies besonders auch Seitens der Provinzial-Commission im Interesse der Schüler empfohlen wird. [15911

Der Director der Winterschule Herr Glaß (Neumarkt Nr. 38 hierselbst wird gern bereit sein, Anmeldungen entgegen zu nehmen und über jede gewünschte Mittheilung nähere Auskunft zu geben.

Merseburg, den 27. Juli 1889.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins
Graf Hohenthal.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Gips-Schutt

ist das sicherste und beste zur Dielung und gebe diesen den Herrn Bauunternehmern unentgeldlich ab.

Marienbibliothek Halle.
Kraneis.

Daselbst ist noch eine kleine Kochmaschine, 3ringliche Platten, Stubenthüren und v. sch. m. billig abzugeben wegen Räumung des Platzes. D. O.

Weinrestaurant

„Vater Rhein".

Pfirsichbowle,
Prima Oderkrebse
Stück 20 Pfg.
Diners u. Soupers,
Gew. Speisekarte,
Reserv. Zimmer,
Gr. Märkerstr. 14
Heinr. Tischbein

Wolfs Hôtel und Garten.

68. Leipzigerstr. 68.

☛ **Heute Sonnabend** ☚

Grosses Abend-Concert

bei freiem Entree.

☛ **Ausschank**

von **Münchener Bier**, 0,4 Liter 15 ₰ **a. d. Kaiserbrauerei Schönebeck.**

„Paradies".

Zur bevorstehenden Feier des Sedanfestes

erlaube ich mir geehrten **Vereinen, Gesellschaften, Cirkeln** ꝛc. meinen **schönen Gartenlocalitäten mit Colonnaden, sowie** ☛ **großen Saal** ☚ unter sehr coulanten Bedingungen ergebenst zur Verfügung zu stellen.

C. Meissner.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Heute Sonntag, Nachmittag 4 Uhr

Gr. Militär-Concert

der Capelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36.

Entrée à Person 30 ₰. [16673

O. Wiegert.

Prinz Carl.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr

Gr. Militär-Concert

der Capelle des Kgl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36 [16674

Entrée à Person 30 ₰.

O. Wiegert.

Roß- und Viehmarkt

in der Stadt [16663

Greußen

am Mittwoch, 25. Sept. 1889.

Kein Standgeld. Gute Ställe. Großer Rasenplatz. Eisenbahnstation.

Der Magistrat.

Walhallatheater

Neue Debüts!

Die **Familie H. Derrington**, Kunstradfahrer und Drahtseil-Verwandlungskünstler. — Fräulein **Rosa Donhoffer**, Piston-Virtuosin. — Herr **Adolf Goedicke**, Humorist, Mimiker und Thierstimmen-Imitator. — Herren **Gebrüder Tyllmann**, Akrobaten, Jongleure, Trapez- und Stuhlpyramidenkünstler. — Frl. **Elise Erica**, Kostüm-Soubrette. — Fräulein **Margarethe Steinow**, Lieder- und Walzersängerin. — **Mr. Walton** u. **Mrs. Eraa Walton** mit ihren abgerichteten Thieren. [16699

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntag, den 18. August.
Von 4—7 Uhr

Nachmittags-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht, hierzu ein Kind frei mitzubringen.

Jeden Sonntag Vormittag von ½12 bis ½2 Uhr

Grosser Frühschoppen

bei

Frei-Concert.

Weidenplan 2. **Weidenplan 2.**

Rosenthal.

Heute Sonntag d. 18. August 1889

Ball mit freier Nacht

bei starkbesetztem Orchester.
Nachmittag **Tanzkränzchen.**

Für chron. Krankheiten

Asthma, Brustleiden bin ich Sonnabends von 10—11 Uhr u. Dienstags von 3—4 Uhr im „Wettiner Hof" in Halle a. S., Magdeburgerstr. 1d zu sprechen.

Dr. Steinbrück

vom Bad Neu-Ragoczi-Halle a. S.

Danksagung.

Meine Frau litt über ein Jahr an einem nässenden, um sich fressenden Hautübel, das vom Knie bis unter den Knöchel des linken Fußes sich ausgebreitet hatte, begleitet von unausstehlichem Jucken, brennenden Schmerzen und späterer Schlaflosigkeit. — Da wandte ich mich nach eingehender Erkundigung an den **homöopathischen Arzt** Herrn **Dr. med. Volbeding** in **Düsseldorf** und siehe, was 2 tüchtige Aerzte nicht vermocht hatten, das gelang ihm schon nach kurzer Zeit. Nächst Gott danke ich ihm die völlige Genesung meiner Frau. Mögen ähnlich Leidende sich vertrauensvoll an ihn wenden. [16634

Erfurt, im Juni 1889.

Leitholf, Lehrer.

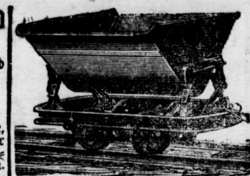
Schüler-Pensionat

von

Th. Starke,

Halle a. S., gr. Berlin 10 und Neue Promenade 5.

Helle und freundliche Wohnung, gesund und schön gelegen, direct am Waisenhause. Regelmäßige Arbeitsstunden unter meiner steten persönlichen Aufsicht mit erfolgreicher Nachhülfe. Gewissenhafte Erziehung bei vollständigem Familienanschluß, anerkannt gute und stets ausreichende Kost. Turneinrichtung. Sehr gute Erfolge erzielt. Günstige Empfehlungen. Sehr mäßiger Preis. Anmeldungen für u. Ostern baldigst erbeten. [16111



L. Schreiber, **Civil-Ingenieur.**
— Halle a. S. —
Specialist für Dampf-Ziegel., Thonwaarenfabriken u. Bergwerksanlagen.
Liefert ab Lager:
Gruben-, Ziegeleien, u. Feldeis.-Bahnen nebst allem Zubehör in sachgemässer vorzügl. Ausführ

Julius Bethge

2. Leipzigerstrasse 2.

empfiehlt

Süsse franz. u. ital. Weintrauben,
Reife franz. Reineclauden, grossbeerige Treibhausananas,
Pfirsiche, Apfelsinen,
Neue Preisselbeeren mit Zucker,

Frisch geschossenes Rehwild,
Prima junge Vierländer Enten, Gänse und Hähnchen,
Frisch gek. Hummer,
Feinsten Astrachaner, Ural- u. Elb-Caviar stets frisch vom Eis,
Hochfein geräuch. Rheinlachs,
Delicate geräucherte Elbaale,
Kieler Fett-Bücklinge,
Delicate Matjes-Heringe.
Strassburger Gänseleber-, Schnepfen-, Rebhuhn-Pasteten,
Krammetsvögel-, Rebhuhn-, Hasen- u. Gänseleberpain,
Braunschweiger Mett-u. Cervelatwurst,
Echten Westfäl. Kernschinken,
Tägl. frisch gekochten Schinken, vorzüglich im Geschmack,
Zunge, echt. Hamburger Rauchfleisch

Wiener Puddingpulver,
Fruchtessenzen,
Feinste Schweizer Tafel-Butter,
Frischen Moabiter Pumpernickel. [16601

251. Fernsprechanschluss 251.

C. F. Ritter,

Halle S., Leipzigerstr. 91. [16695

Alle Doublé-Armbänder haben jetzt Sicherheitskettchen ohne Preiserhöhung.

C. F. Ritter,

Halle S., Leipzigerstr. 91.

Fernsprechanschluß Nr. 313.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühml. bekannten, allein echten Apoth. Radlauer-schen Hühneraugenmittel sicher u. schmerzlos beseitigt.** Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pfg.

Goldene Medaillen — Ehren-Diplom — Goldene Medaillen
PARIS 1885 — NEAPEL 1886 — BRÜSSEL 1884 — LARINO 1886 — PARIS 1886

Schutzmarke.

Depôt in Halle in der **Löwen-Apotheke, Engel-** und **Adler-Apotheke** und Apotheker **Kolbe.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188908182-17/fragment/page=0011

In den Sälen der Kaiser=Wilhelms=Halle (Eingang Neue Promenade) hier kommen Montag den 19. d., Nachmittag, und an den folgenden Tagen

die beiden großen auswärtigen Modewaaren= und Teppichlager, deren

Fallissement großes Aufsehen

in den bekannten Handelskreisen erregte, zum gänzlichen Ausverkauf. Außer dem großen feineren Kleiderstoff= und Teppichlager, sowie Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Möbelstoffen ꝛc. werden immense Posten Leinen= und Baumwollenwaaren mit ca. 50% Preisermäßigung fester Taxe hier in den Sälen der Kaiser=Wilhelms=Halle **zum schleunigen Ausverkauf!!** ausgelegt. Die Auswahl in den besten Qualitäten ist so groß, wie solche am hiesigem Platze noch nicht erschienen. Der an allen großen deutschen Handelsplätzen bekannte solide Charakter meiner Geschäfte bürgt unbedingt für strengste Reellität.

Cord-Navarra-rayé, ganz vorzüglich schwerer Hauskleiderstoff in mode, grau, schwarzweiß, melirt, waschecht, **statt 75 Pf. jetzt** . . . **Mtr. 30 Pf.**

Tuch-Plaids, ganz schwerer Wollstoff in blau, grün, blau in blau, mode ꝛc., das eleganteste Hauskleid, effektiver **Werth 90 Pf., bei mir** . . . **Mtr. 40 Pf.**

Reinwoll. Grenadine in schwarz, grün, pensee, braun ꝛc., außerordentlicher Gelegenheitskauf, **statt 1,50 Mk.** doppelt breit . . . **Mtr. 60 Pf.**

Velour Madonna chiné, in mode, grau ꝛc., melange, schwerer Robestoff, wegen nicht vollständigen Sortiments **statt 1,50 Mk.** . . . **Mtr. 75 Pf.**

Tuch-Molton perlé, warmer Herbst= und Winterkleiderstoff, in grau, bordeaux, braun, mit eleganten Illuminationen, **statt 1,80 Mk.** . . . **Mtr. 95 Pf.**

Extraprima Amanda, hervorragende Neuheit auf Cachemirfond mit Carreau=Dessin in geschmackvollen Ausführungen, **statt 1,25 Mk.** . . . **Mtr. 65 Pf.**

Wollen-Gala-Croisée, schwerer wollener Stoff in allen mod. Farben, bordeaux, russischgrün, marine, braun, feutre, **statt 2,25 Mk.** . . . **Mtr. 95 Pf.**

Lasting-mogda-chiné, entzückende Neuheiten für Roben, wundervolle Brokat=Effekte verleihen diesem Genre eine seltene Eleganz, **statt 1,50 Mk.** . . . **Mtr. 85 Pf.**

Rein-Wolle-Satin, in ganz neuen Tuchfarben; dieser Stoff kostet in den Greizer Fabriken 2 Mk. pr. Mtr., bei mir doppelt breit . . . **Mtr. 95 Pf.**

Rein-Wolle-Drape d'or, in allen neuen Tuchfarben; effektiver Fabrikpreis in Robaix für so schwere Qualität 2,50 Mk. doppelt breit . . . **Mtr. 125 Pf.**

Rein-Wolle-Velour drapé, in allen neuen Tuchfarben; dieser Stoff kostet in St. Marie zu fabriciren Meter 2,50 Mk., doppelt breit . . . **Mtr. 150 Pf.**

Rein-Wolle-Wolga-Tuch, in allen neuen Tuchfarben am Lager; der Stoff kostet reg. in Amiens 2,50 Mk., doppelt breit . . . **Mtr. 150 Pf.**

Schwarze Cachemirs, 7/4 und 8/4 Elle breit, in ganz neuer Färbung, statt 2–6 Mk. Mtr. 2,50, 1,75, 1,20, 1 Mk. und . . . **Mtr. 65 Pf.**

Schwarze reinwollene Fantasiestoffe, sowie Serge, Diagonal, Crêpe, Foulé, Batiste und Virginie, großes Sortiment, à 2, 1,50 Mk. und . . . **Mtr. 120 Pf.**

Hochf. reinwoll. u. halbseidene Robenstoffe in glatt, gemustert, farbig und schwarz werden statt 4–6 Mark durchschnittlich per Meter à 1 Mark, 1,50 bis 2,50 Mark offerirt. Diese Stoffe kosten regulär das drei= bis vierfache. [16650

2000 Zimmer= und Salon=Teppiche zu halben Preisen.

Germania-Sopha-Teppiche, Größe 1,40×2 Meter, ganz schwere Qualität, statt 13 Mk. Stück 6, 5 und 3,50 Mk.
Brüsseler Sopha-Teppiche, Größe 1,40×2 Meter, in neuer prachtvoller Ausführung, statt 25–30 Mk. 8–12 Mk.
Velour-, prima Brüssel- und Tapestry-Teppiche, Größe 1,40×2 Meter in prachtvollem Muster, 8, 10, 13,50 15–20 Mk.

Neueste Brüssel-Teppiche, Größe 1,65×2,35 Meter, das Eleganteste für Salon, statt 40–45 Mk. 20–25 Mk.
Holländer und Bronze-Teppiche, Größe 1,65×2,35 Meter, für Speise und Wohnzimmer, statt 20–25 Mk. 10–13 Mk.

Brüssel- und Perser-Teppiche, Größe 2×2,85 Meter, hochelegant für Salon, statt 70–90 Mk. Stück 35–45 Mk.
Fa. Brüssel-Teppiche, Größe 2,75×3,35 Meter in schwerster und bester Qualität, statt 120 Mk. St. 75 und 65 Mk.
Sehr große echte **Smyrna-, Axminster- u. Tourney-Velour-Teppiche** in schwerster u. bester Qual. v. 18–180 Mk.
☛ Diese Teppiche sind bei dem jetzigen Wollaufschlag ganz enorm billig. ☚
Einige Ballen große **Zimmer- u. Salon-Teppiche** allerbester Qualität, welche bei der Fabrikation im Zusammenstellen der Farben nicht recht gelungen und solche mit kleinen, kaum merklichen Mängeln (nicht fehlerhaft) für den 3. Theil des reellen Werthes.

Auswärtige feste Bestellungen

werden prompt und gewissenhaft im Sinne der geehrten Besteller gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme ab hier, so lange der Vorrath langt, pünktlich expedirt. Für Kaufleute und Wiederverkäufer große Partieposten viel unter Fabrikationspreis nur vormittags 8–10 Uhr. Bei Bestellungen bitte um genaue, deutliche Angabe der vollen Adresse. Mittags von 12–1½ Uhr und während großem Andrang abwechselnd eine halbe Stunde geschlossen. Keine Proben — keine Auswahlsendungen.

Tischdecken!! Gardinen!! Bettvorlagen!! Portièren!!

Große gewirkte Manilla=Tischdecken mit Bordüre und Fransen, à St. 1 und 1,50 Mk. Große Köper=Manilla=Tischdecken in neuen Farben, mit Kordel und Quasten, à 1,75, 2 und 2,50 Mk. Große echte Wolldamast=Tischdecken mit neuen Fantasie=Effekten und ganz neuen Zeichnungen, à Stück 3,50, 4 und 5 Mark. Ein großer Posten schwerste Gobelin=Tischdecken, statt 12–15 Mark jetzt 5,50, 6, 7 und 8 Mark. Ein ganz großer Posten Manilla=, Crêpe=, Gobelin= und Rips=Tischdecken mit reichen Seiden= und Goldeffekten nach Zeichnungen berühmter Professoren, jetzt statt 20–40 Mark à 9, 10, 12–15 Mark. Ein großer Posten weiß und crême Tüll=Vorhänge, à 30 und 40 Pf. per Meter. Ein großer Posten weiß und crême englische Tüll=Zwirn=Vorhänge, gute Qual., mit doppelter Bandeinfassung, das Meter 50, 60, 70 und 80 Pf. Ein Posten allerbeste englische Double=Tüll=Vorhänge in weiß und crême, in den allerneuesten Zeichnungen, mit Doppelbandeinfassungen, statt 1,50 bis 2,50 Mark, jetzt das Meter 90 Pf., 1 und 1,20 Mark. Circa 600 Fenster weiß und crême abgepaßte, ganz feine englische Tüll=Vorhänge, das Fenster 3,75, 4,50, 6 Mk. Große ganz schwere Brüssel=Bettvorlagen, à Stück 2 und 3 Mark. Ca. 200 Stück ganz große echte Brüssel=, Velour= und Tournay=Bettvorlagen, statt 10 bis 18 Mark jetzt à Stück 3,50, 4, 5, 6–7,50 Mark. Ein Posten reinleinene große Taschentücher, das Dutzend à 1,80, 2, 3 bis 6 Mark. Ein großer Posten leinener, abgepaßter Küchen=Handtücher, das Dutzend 2,50 und 3 Mk. Ein großer Posten reinleinene Stuben=Handtücher, schwere Qualität, das Dutzend 3,50, 5, 6 bis 10,50 Mark. Ein Posten Bettdecken enorm billig. Noch unter der Hälfte des Werthes offerire eine Serie schwarzer wollener Cachemire (statt 1,75 bis 2,50 Mark), Meter 90 Pf., 1,20 Mark. Eine Serie schwarzer, hochfeiner, reinwollener prima Double=Cachemire (statt 2 bis 5 Mark) jetzt Meter 1,25, 1,50–2,75 Mark, Reste und einzelne Stücke ꝛc. ganz fabelhaft billig. Große Posten Steppdecken und verschiedene Waarenbestände spottbillig. Ein bedeutender Posten Memphis= und Karamani=Portièren mit entzückenden Goldeffekten à 4,50, 6, 8 und 10 Mark. Neue Chenille=Portièren in den herrlichsten Zeichnungen, à 7,50, 9 und 10 Mark. Mehrere Ballen engl. Dowlas und Hemdentuche, welche auf dem Transport von England nach Hamburg nur wenig an der Kante naß geworden, werden in Stücken von 10 Meter à 2,50, 3,50 und 4,50 Mark offerirt.

S. Fabian, Frankfurt a. M. und Berlin C. in Halle a. S.

nur einige Tage in den Sälen der Kaiser Wilhelms=Halle.

☛ **Der Schluß dieses Ausverkaufs findet, da derselbe große Eile bedingt, in den nächsten Tagen statt.** ☚

!! Rositzer Germania-Brikets !!

Marke:

P. P.

Hiermit erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen, dass für **District Halle (Saale)** Herr

Wilhelm Reupsch,

Halle a. S., „Grüner Hof“,

Läger: „Grüner Hof“ und „Steinthorbahnhof“,
Fernsprech-Anschluss Nr. 208
den Verkauf unserer Rositzer „Germania“-Brikets

(☛ jedes Stück gestempelt: ☚)

leitet.

Unsere Brikets haben sich, infolge ihrer bekannten vorzüglichen Eigenschaften, auch am dortigen Platze schnell Eingang verschafft, und bitten wir, um bei der lebhaften Nachfrage allen Anforderungen prompt gerecht werden zu können, unserm obengenannten Herrn Vertreter die uns für diese Saison zugedachten Aufträge möglichst bald zu übermitteln.

Der Verkauf der Rositzer **„Germania“-Brikets** geschieht **in ganzen Lowrys** ab Station **Rositz** oder **frei Bahnhof Halle**, sowie auch **in einzelnen Fuhren frei Gelass** dort.

Braunkohlenabbau-Gesellschaft Germania.

Bestellungs-Annahme bei Herrn Gustav Forberg, Markt (Rathhaus). [16646

Wasserdichte Diemenplanen,

sowie **alle Sorten Wagenplanen** empfehle in bester Ausführung.

Säcke,

in verschiedenen Qualitäten und Größen, für alle Zwecke liefere billigst.

Pferdedecken, gefüttert und ungefüttert, Schlafdecken, Strohsäcke mit Kissen

halte reichhaltiges Lager.

16644]

F. Lehmann früh. Pfaffenberg.

Säcke= und Planen=Fabrik.

Halle a. Saale. **30 Königstrasse 30.**

Brennmaterialien:

**Werschen=Weißenfelser Preßsteine,
Oberröblinger Briquettes,
Böhmische Kohle,
Zwickauer Steinkohlen,
Grude=Coaks von besten Werken,
Kiefern=Holz**

empfiehlt en gros & en detail

16645] **Chr. Storz,** Marienstraße 7.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Anmeldungen für das **Winterhalbjahr** werden baldigst erbeten. Die Aufnahme **neuer Schüler** und **Hospitanten** erfolgt **Montag den 14. October.**

16641] **E. Michelsen, Direktor.**

Hohen Nebenverdienst

können Herren jeden Standes durch Abschluß von **Feuerversicherungen** erwerben. Es werden die höchsten Bezüge gewährt. Gefl. Offerten **sub S. 8** Expedition d. Zeitung erbeten. [16633

Für Wiederverkäufer!

**Schiefertafeln,
Hartholztafeln,
Schieferstifte,
Bleistifte,
Federhalter,
Stahlfedern,
Schreibebücher,
Gratulationskarten,
Gummisauger,
Pathenbriefe,
Spiegel,
Staub= u. Frisirkämme,
Kinderpistolen
in allen Größen,
Zündspiegel
in Streifen u. Schachteln.**

☛ **Billigste** ☚
☛ **Bezugsquelle** ☚

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Billigster Bezug von

Düten

in grau, halbweiß I. u. II, braun, roth u. blau, schon in **5=Pfund=Packung zu billigsten Centnerpreisen.**

Cigarrenbeutel

zu sehr billigen Preisen bei

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

L. Hugo H. l. b. n.

Weil wir uns am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr Wartesaal I. u. II. Cl. nicht getroffen, hole Dir, bitte, einen Brief **hauptpostlagernd L. K. 100 Halle a. S.**

Verantwortlich L. Lehmann (Inserate) Halle a/S. Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung.“ Halle. Gebauer=Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188908182-17/fragment/page=0012